General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld ..... Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Walter-Rathenau-Straße 50 Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen ..... Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Neuerweg 34 Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

...wöchentlich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigen-...: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellen-... 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — ...Scheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 30a Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13000 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 183 — 42. Jahrgang. Montag den 6. August 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

...land wünscht Teilnahme am Kellogg-Pakt.

...ch mit Vorbehalten. — Die ... vor Einkreisung. — Die feh... Abrüstungsbestimmungen.

...Moskau, 5. August. In einer Unter... mit Pressevertretern erklärte Tschi... über die Stellungnahme der Sowjet... Kelloggpakt, daß der sogenannte ...rungspakt zwar schon seit Dezember ...Jahres im Mittelpunkt der Aufmerk... der Diplomatenwelt aller Länder stehe, ...die Mächte nicht daran gedacht ..., die Sowjetunion zur Teil... an den Verhandlungen über den Pakt ...fordern. Dieser Umstand zeige das ...Ziel, das durch den Abschluß des Pak... verfolgt werde. Die Urheber des Paktes ...das Bestreben, daraus ein Werkzeug ...Kampfes gegen die Sowjet... zu machen, die Verhandlungen seien ein ...bestandteil der Politik, die es auf eine Ein... der Sowjetunion abgesehen habe. Die tatsächliche Aufgabe des Kelloggpaktes werde noch verständlicher im Lichte der amerikanischen Note vom 23. Juni, in der die amerikanische Regierung ausführlich erkläre, daß sowohl die Statuten des Völkerbundes als des Locarnoabkommens, sowie die Verträge Frankreichs mit einer Anzahl von Staaten zu den im Kelloggpakte erwähnten Beziehungen gehörten. Damit werde klar bewiesen, daß der Kelloggpakt ein Bestandteil der Vorbereitungen des Krieges gegen die Sowjetunion sei. Tschitscherin erklärte weiter: Ein bedeutender Teil der ...Presse befürworte die Heranziehung der Sowjetunion zur ...am Pakte, einige liberale englische ..., wie „Daily News", und einige französi... ...blätter, auch ein Teil der amerikani... äußerten sich in demselben Sinne. ...fuhr fort: Jetzt ist es noch ... Wenn auch die sogenannten ...mächte unter einander bereits einig ...seien, hätten sie, wenn sie tatsächlich ...Paktes etwas anderes als ein vor... Werkzeug für den Krieg gegen die ... machen wollten, die volle Möglich... mit der Sowjetregierung in Verhandlun... zu treten. Ihre Neigung oder Abneigung, mit der Sowjetunion zu verhandeln, werde den ...weis liefern, was ihr wirkliches Ziel sei, ...oder Kriegsvorbereitung!

Ich kann erklären, so fuhr Tschitscherin fort, ...unsere Regierung bereit ist, an diesen ...Verhandlungen teilzunehmen! Im ...unserer Teilnahme an den Verhandlungen ...wir die von unserem Standpunkt aus ...Änderungen des Paktes ...Unsere Regierung hebt her..., daß der Kelloggpakt am meisten durch ...entwertet wird, daß er nicht ... Verpflichtung in der Abrüstungs... begleitet ist. Wir verhehlen uns nicht, ...daß der von dem einflußreichsten Teile der ...Englands, Frankreichs und der Vereinig... Staaten eingenommene Standpunkt uns ...Hoffnung läßt für unsere Teilnahme an ...Verhandlungen. Unsere Regierung ... für äußerst abnorm halten, wenn ohne ...nahme verhandelt würde. Wenn sie ...herangezogen wird, so wiederhole ich, ...Möglichkeit einer Teilnahme unserer ...an der Unterzeichnung des Kellogg... nicht ausgeschlossen ist.

*

...Neuyork, 6. Aug. (Funkspr.) Nach der ...Tribune erklären amtliche amerika... Stellen, daß das französisch... Flottenabkommen ...ingtoner Flottenabkommen beseitige und ...rüsten zur See wieder auf...

Vandervelde ... die Rheinlandräumung ein.

Eigener Drahtbericht.

...Brüssel, 5. Aug. Heute vormittag wurde ...der Kongreß der sozialisti... Internationale durch eine Ansprache ...Delegierten Henderson eröffnet. ...sprach vor allem über den Völkerbund, und ...dem Schluß, daß der Völkerbund den ...dann verwirklichen könne, wenn der ...bund sozialistisch geworden sei. ...sozialistischer Völkerbund könne die sozia... Weltrepublik verwirklichen. Die Rede Hen... wurde ins Französische und Deutsche ... Hiernach sprach Vandervelde. Er ...u. a. auch die Reparationsfrage ...erklärte, die Sozialisten seien allerdings für ...parationen, sie wünschten aber nicht ... ...und eine unmögliche Reparations... ...liegt werde. Sie wünschten ferner die An... nullierung der interalliierten Kriegsschulden und seien für die sofortige Räumung des Rheinlandes. Ferner verlangten sie eine wirkliche Abrüstung und Durchführung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker.

IX. Olympiade in Amsterdam.

Die Sieger im modernen Fünf-Kampf.



Lindmann (Schweden), Thoselt (Schweden) 1. Sieger, Kahl (Deutschland).

* * *

Wie ist die Reihenfolge der Nationen in der Siegerliste nach dem Stande vom 5. August? — Deutschland liegt an 3. Stelle.

Nation	1. Pr.	2. Pr.	3. Pr.	Punkte
Amerika	10	9	8	56
Finnland	8	8	7	47
Deutschland	6	7	14	46
Frankreich	4	7	3	31
Schweden	5	4	4	27
Kanada	4	3	4	22
England	3	4	2	19
Italien	2	3	3	15
Holland	2	2	3	13
Schweiz	1	3	1	10
Ungarn	2	2	0	10
Oesterreich	3	0	0	9
Estland	2	1	1	9
Dänemark	1	1	3	8
Aegypten	2	0	0	6
Japan	1	1	0	5
Polen	1	1	0	5
Chile	0	2	0	4
Irland	1	0	0	3
Südafrika	1	0	0	3
Tschechoslowakei	0	1	1	3
Luxemburg	1	0	0	3
Haiti	0	1	0	2
Belgien	0	1	0	2
Argentinien	0	0	1	1
Norwegen	0	0	1	1
Portugal	0	0	1	1
Australien	0	0	1	1

(Die Berichte über die gestrigen Kämpfe be finden sich in der Sportbeilage.)

Ruderergebnisse vom Montag.

Deutschland bleibt im Vierer mit Steuermann über Ungarn erfolgreich.

WB. Amsterdam, 6. Aug. (Eig. Drahtber.) Der vierte Tag der olympischen Ruderwettkämpfe begann bei günstigem Wetter und prächtigem Sonnenschein. Erfreulicherweise waren heute wiederum im Gegensatz zu Samstag beide Startplätze durchaus gleichwertig. Ein leichter Schiebewind trug viel zur Erzielung guter Zeiten bei. Am Vormittag war Deutschland nur im Hoffnungsrennen im Vierer mit Steuermann beteiligt. Nach einem heißen Bord-an-Bord-Kampf bis 1000 Meter gelang es unserer deutschen Mannschaft, hier gegen Ungarn in Führung zu gehen und bis 1250 Meter einen Vorsprung von 3 bis 4 Längen herauszurudern. Nach dem Kampf konnte dieser Vorsprung bis ins Ziel zuletzt sicher gehalten werden. Zeiten: Deutschland (Sturmvogel-Berlin) 6:58,4 Min., Ungarn 7:00,4.

WTB. Haag, 6. Aug. (Funkspruch.) Die Olympia-Schachturniere sind beendet worden. In dem Turnier um die Amateurmeisterschaft des Weltschachbundes siegte Dr. Euwe-Holland. Deutschland liegt an siebenter Stelle mit 9 Punkten. Preisträger sind die ersten sieben des Turniers, so daß also auch dem deutschen Vertreter, Bankdirektor Carls-Bremen ein sehr achtbarer Erfolg beschieden war. — Im Mannschaftsturnier der Nationen siegte erwartungsgemäß Ungarn.

Die Verhandlungen mit Rumänien werden wieder aufgenommen.

Die deutsche Kommission gebildet.

TU. Bukarest, 4. August. Der deutsche Geschäftsträger Dr. Kirchholtes überreichte am Samstag dem Ministerium des Auswärtigen die deutsche Antwort auf die rumänische Note, die die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen Deutschland und Rumänien vorschlägt. Die deutsche Note besagt, daß eine deutsche Kommission für die Verhandlungen bereits gebildet sei und die rumänische Kommission zur Wiederaufnahme der Verhandlungen erwartet werde. Deutschland sei bereit, unter den bekannten Voraussetzungen an der rumänischen Anleihe und an der Stabilisierungsmaßnahme teilzunehmen.

Die rumänische Abordnung hält Samstag ihre letzten Beratungen mit dem Ministerpräsidenten Duca und Argetoianu ab und reist Anfang nächster Woche nach Berlin.

Unerhörte Urteile des französischen Kriegsgerichts.

TU. Berlin, 4. August. Wie ein Berliner Blatt aus Frankfurt a. M. meldet, fällte das französische Kriegsgericht in Mainz wiederum zwei unerhörte Urteile. Im Juni d. J. wurde ein 18jähriges Milchmädchen aus Gonsenheim von einem französischen Auto an einen Baum gepreßt und totgedrückt. Es wurde festgestellt, daß der Lenker, ein französischer Soldat, das Auto widerrechtlich zu einer Spritztour benutzt hatte, bei der der Lenker, wie auch die Insassen reichlich dem Alkohol zugesprochen hatten. Das Urteil lautete auf 20 Monate Gefängnis mit Strafaufschub.

Ein französischer Soldat, der im Juni d. J. mit einem Lastkraftwagen den 17jährigen Pirow aus Weisenau totfuhr, wurde zu 15 Franken (!) Geldstrafe mit Strafaufschub verurteilt.

Ein Danziger Abkommen mit Polen

Vorläufige Einigung über das Betreten der Westerplatte. — Die polnischen Kriegsschiffe und der Hafen. — Danzig führt polnische Eisenbahntarife ein.

WTB. Danzig, 4. August. Die zwischen dem Senat der freien Stadt Danzig und dem diplomatischen Vertreter der Republik Polen, Minister Straßburger, schwebenden Verhandlungen über die Benutzung der Westerplatte zu Handelszwecken, Anlegen reichspolnischer Kriegsschiffe im Danziger Hafen und die Frage der Geltung der polnischen Eisenbahntarife für das Gebiet der freien Stadt sind jetzt zum Abschluß gebracht worden. Heute erfolgt die Unterzeichnung der Protokolle.

In der Westerplattenfrage

wird die endgültige Regelung bis auf weiteres vertagt. Die polnische Regierung erklärt sich damit einverstanden, daß unter Vorbehalt einer sechswöchigen beiderseitigen Kündigungsfrist die Westerplatte auch provisorisch für allgemeine Handelszwecke ausgenutzt wird, indem das Hafenbecken nebst näherer Umgebung zur Benutzung durch Handelsschiffe und den allgemeinen Güterumschlag freigegeben und, wie die übrigen Teile des Hafens, dem Hafenausschuß unterstellt wird. Die polnische Regierung hat das Recht, zwecks Umschlags von Kriegsmaterial und Explosivstoffen eine vorübergehende Räumung der freigegebenen Zone zu verlangen, die polnische Regierung verpflichtet sich, mit allen disziplinarischen Mitteln die Beachtung der Sicherheitsvorschriften auf der Westerplatte sicherzustellen. Der Danziger Polizeipräsident soll das Recht haben, die Westerplatte zu betreten, um sich jederzeit von der Einhaltung der Vorschriften zu überzeugen.

Durch diese provisorische Vereinbarung wird der bisherige grundsätzliche Standpunkt sowohl der polnischen Regierung als auch des Senats der freien Stadt Danzig in keiner Weise geändert. Beide Regierungen behalten sich vor, nach vorheriger Kündigung dieses Abkommens, auf die Erledigung der strittigen Fragen zurückzukommen und gegebenenfalls den Streit den zuständigen Völkerbundinstanzen zur Entscheidung vorzulegen

Hierzu ist zu bemerken, daß die Inbetriebnahme eines Teils der Westerplatte keine Lösung der Frage des notwendigen Ausbaues des Danziger Hafens darstellt.

In der Frage des Anlegens reichspolnischer Kriegsschiffe im Danziger Hafen

zieht die Freistadt Danzig die bereits zum 1. Juli 1927 ausgesprochene Kündigung des vorläufigen Abkommens von 1921, wonach die polnische Regierung das Recht hat, den Danziger Hafen unter bestimmten Bedingungen für ihre Kriegsschiffe zu benutzen, zurück und erklärt sich bereit, das Abkommen weiterbestehen zu lassen. Eine Kündigung kann frühestens zum 1. Juli 1931 mit dreimonatiger Frist erfolgen. Der beiderseitige Rechtsstandpunkt wird durch diese Regelung nicht berührt.

Über die Eisenbahntarife

wurde folgende Regelung vereinbart: Mit Wirkung vom 1. November 1928 werden die gebrochenen Tarife zwischen Danzig und Polen aufgehoben und auf dem Gebiete der freien Stadt polnische Eisenbahntarife eingeführt. Gleichzeitig wird von der freien Stadt Danzig eine neue Eisenbahnverkehrsordnung in Kraft gesetzt, die mit der in Polen gültigen übereinstimmt. Diese Vereinbarung bedeutet für Danzig eine Verbilligung sowohl der Fracht- wie der Personentarife und dadurch eine Erleichterung für die Danziger Wirtschaft.

Der Abschluß der Verhandlungen ist als ein weiterer Schritt auf dem Wege zur Verständigung zwischen Danzig und Polen zu betrachten.

Die Vorführung von Gefangenen.

Erlaß zur Verhütung von Entweichungen.

WTB. Berlin, 4. August. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Justizminister Schmidt mit Rücksicht auf die verschiedenen Entweichungen von Gefangenen aus den Strafanstalten angeordnet, daß die in diesen Anstalten üblichen Vorführungen von Gefangenen in den Verwaltungsräumen zu Rücksprachen mit den oberen Beamten oder zur Erledigung sonstiger dienstlicher Angelegenheiten künftig nach Möglichkeit unterbleiben, daß die Beamten vielmehr die Gefangenen in den eigentlichen Hafträumen aufsuchen und dort die Wünsche der Gefangenen entgegennehmen sollen.

Tirard und Görres.

Ein Beispiel dafür, was im dritten Jahr nach Locarno noch alles möglich ist: Wie die „Köln. Zeitung" aus unbedingt zuverlässiger Quelle erfährt, hat aus Anlaß der Einweihung des Görresdenkmals der Vorsitzende der Rheinlandkommission, Herr Tirard, an den Oberbürgermeister von Koblenz ein Schreiben gerichtet, worin er dem Stadtoberhaupt von seiner Absicht Kenntnis gab, an dem Erinnerungsmal für den rheinischen Publizisten einen Kranz niederzulegen, weil Görres — so schrieb Herr Tirard — „ein unerschütterlicher Gegner Preußens und Freund der Freiheit" gewesen sei. Die „Köln. Ztg." bemerkt hierzu: Ein unerschütterlicher Gegner Preußens — wahrhaftig, eine außerordentlich liebenswürdige und versöhnliche Geschichtsbelehrung, das muß man schon sagen. Herr Tirard scheint seiner alten Auffassung über das Verhältnis des Rheinlandes zu Preußen und umgekehrt treugeblieben zu sein. Diese Art, den Souverän der fünften Großmacht im Kampf gegen den ersten französischen Kaiser zu „ehren", hätte unbedingt eine ernste Absage durch den Reichsvertreter nach sich ziehen müssen, und zwar mit dem Hinweis, daß in Preußens Gedächtnis ein anderes Bild von Görres fortlebe: eben das Bild des Vorkämpfers gegen widerrechtliche fremde Machtansprüche. Von einer derartigen Antwort des Reichskommissars hat man jedoch leider bis zur Stunde nichts vernommen.

Wir meinen, die Antwort müßte noch mehr enthalten. Ob Görres ein „unerschütterlicher Gegner Preußens" gewesen ist oder nicht, darauf kommt es weniger an. Die Hauptsache ist doch, daß Tirard ihn dafür hält und unter demonstrativer Betonung dieses Umstandes eine Ehrung des angeblichen Preußenfeindes vornimmt. Das tut also der Vertreter eines Staates, dessen Regierung fortgesetzt ihre friedlichen und versöhnlichen Absichten demselben Preußen gegenüber (das doch nur ein Teil Deutschlands ist) betont. Wir erwarten bestimmt, daß auch diese Angelegenheit geregelt wird, und zwar in Paris. Bedauerlich bleibt, daß solche und ähnliche Vorkommnisse auf deutscher Seite vertuscht werden.

In welchen Widersprüchen sich die französischen Machthaber in der Rheinprovinz bewegen, beweist übrigens die Tatsache, daß die französische Militärbehörde in Koblenz kürzlich verbot, die bei der Görresfeier gehaltenen Reden durch den Rundfunk wiederzugeben. Auf der einen Seite eine französische Ehrung Görres, auf der anderen das französische Verbot einer Görresehrung!

Die verhinderte Kommunisten-Kundgebung.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 5. Aug. Die Kommunisten hielten gestern eine große Massenversammlung im Circle de Paris ab. Sie beschlossen, die für heute angesetzte große Versammlung von Ivry gegen den Ausbruch des Weltkriegs trotz dem Polizeiverbot heute nachmittag abzuhalten, aber nicht im Freien, sondern in drei großen Lokalen.

WB. Paris, 5. Aug. Die kommunistische Kundgebung in Ivry ist völlig mißlungen; die Polizei hat nämlich die drei Lokale, in denen die Versammlungen abgehalten werden sollten, besetzen lassen. Als die Manifestanten eintrafen, wurden sie aufgefordert, keine Ansammlungen zu bilden. Da eine große Anzahl sich weigerte, wurden massenhaft Verhaftungen vorgenommen. Die Mehrzahl der Verhaftungen ist aber nicht aufrechterhalten worden. Es handelte sich nur darum, die Kundgebung überhaupt im Keime zu ersticken, was durchaus gelungen ist. Die Zahl der nach Ivry aufgebotenen Polizisten zu Fuß und zu Pferde wird auf mehrere Tausend geschätzt. Der kleine Industrievorort befand sich praktisch im Belagerungszustand, und es ist ein Wunder, daß unter diesen Umständen kein ernsthafter Zwischenfall vorgekommen ist.

WB. Paris, 6. Aug. (Funkspr.) Bei den Kommunistenkundgebungen in Ivry wurden weit über 1000 Personen verhaftet, darunter 98 Ausländer, die ausgewiesen werden. Nur acht Verhaftungen wurden aufrecht erhalten.

Ein Vertrag Italiens mit Abessinien.

Eigener Drahtbericht.

WB. Rom, 5. Aug. In Addis Abeba ist am 2. August zwischen Ras Tafari und dem italienischen Gesandten ein italienisch-abessinischer Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag abgeschlossen worden. Der Vertrag sieht die Schaffung einer abessinischen Freizone im Hafen von Assab sowie den Bau einer Kolonialstraße nach dem genannten Hafen vor.

Scharfe Drosselung der Sachausgaben!

Ein Erlaß der Reichsbahnhauptverwaltung vom 2. Juli.

Gegenüber einer Aeußerung des Generaldirektors der Reichsbahngesellschaft, Dr. Dorpmüller, daß er zur Erhöhung der Betriebssicherheit rücksichtslos durchgreifen werde, schreibt der Bayerische Eisenbahnerverband, daß das von niemand mehr begrüßt werden würde als vom Personal, daß man aber fragen müsse, ob die Reichsbahn gewillt und in der Lage sei, die dafür notwendigen, sehr großen Mittel aufzuwenden. Es wird dazu an einen Erlaß erinnert, den die Reichsbahnhauptverwaltung am 2. Juli 1928 an die Reichsbahndirektionen gerichtet hat; er betraf den Haushaltvoranschlag der Reichsbahn für 1929 und besagte:

„Wie sich bei der Aufstellung des Voranschlags für 1928 ergeben hat, können bei der derzeitigen Finanzlage Wünsche und Erfordernisse auf technischem Gebiet nur unvollkommen berücksichtigt werden. Die eingetretene Steigerung der Personalausgaben sowie die Reparationsbelastung hat es mit sich gebracht, daß der Ausgleich zwischen Einnahme und Ausgaben nur unter scharfer Drosselung der Sachausgaben möglich war. Die Reichsbahngesellschaft hat zwar an die Reichsregierung den Antrag auf Tariferhöhung gestellt, um Mittel für eine ausreichende Unterhaltung und Erneuerung der Reichsbahnanlagen zu erhalten. Dieser Antrag ist aber bisher noch nicht genehmigt worden, und es wird daher auch bei der Anmeldung zum Voranschlag 1929 schärfste Einsparung auf dem Gebiet der Personalausgaben und größte Zurückhaltung bei den Sachausgaben erforderlich sein." (Der Erlaß bewegt sich auf derselben gefährlichen Linie, der, wie gemeldet, die Direktion Münster folgt.)

Der deutsche Havagdampfer „Samos" rettet die polnischen Ozeanflieger.

Eigene Drahtberichte.

WB. Lissabon, 5. Aug. Der deutsche Dampfer „Samos" ist in Leixoes in der Nähe von Oporto eingetroffen. Er hatte die beiden polnischen Ozeanflieger an Bord. Die beiden Flieger wurden von dem Dampfer etwa hundert Meilen von der portugiesischen Küste entfernt auf dem Meere treibend aufgefunden und an Bord genommen. Das Flugzeug war zerstört. Der Dampfer „Samos" gehört der Hapag und wird im Levantedienst verwendet.

WB. Oporto, 6. Aug. (United Preß.) Der Pilot des polnischen Ozeanflugzeuges schilderte den Absturz und die Rettung wie folgt: Wir befanden uns bereits ein gutes Stück auf unserem Wege, und alles schien vorzüglich zu klappen, als plötzlich die Oelzufuhr des Motors aufhörte, da das Oelrohr verstopft war. Trotz unserer angestrengtesten Bemühungen erwies es sich als unmöglich, die Panne in der Luft zu beseitigen, und wir beschlossen daher bekümmerten Herzens, umzukehren und nach Paris zurückzufliegen. Etwa 120 Kilometer südlich vom Kap Finisterre stellte sich unser Flugzeug plötzlich auf den Kopf und stürzte ins Meer. Bisher konnten wir noch nicht feststellen, aus welchem Grunde dies geschah. Infolge der furchtbaren Geschwindigkeit, mit der das Flugzeug auf die Meeresoberfläche aufschlug, war die Erschütterung beim Aufprallen enorm. Die Tragflächen zerbrachen, und wir waren einen Augenblick betäubt, kamen aber sonst ohne Verletzungen davon. Die „Samos" war in nächster Nähe. Als sie herankam, sprangen wir beide, Idzikowski und ich, ins Meer und wurden mit Leinen an Bord geholt.

Wo wohnt der nächste Arzt?

Leuchtende Erkennungsschilder für Aerzte.

WB. Berlin, 3. August. Mit einem interessanten Vorschlag ist vor einiger Zeit die AEG. an die deutsche Ärzteschaft herangetreten. Auf dem Ärztetag in Danzig wurde angeregt, leuchtende Transparente an den Häusern anzubringen, in denen ein Arzt wohnt, um dadurch nachts die erste Hilfebringung zu erleichtern. In den kleineren Städten und auf dem flachen Lande ist es bekanntlich für den Ortsfremden meist schwierig, bei Verkehrsunfällen oder sonstigen plötzlichen Unglücken das Haus des nächstwohnenden Arztes aufzufinden. In der Großstadt dagegen würde das Transparent vor allem den Sinn haben, daß es, wenn es erleuchtet ist, dem Hilfesuchenden anzeigt, ob der Arzt zu Hause ist. Das Transparent soll in einheitlicher Form gehalten sein und, um möglichst weit gesehen zu werden, ungefähr in der Haustürhöhe angebracht werden. Auf dem Transparent, das nach dem ersten Vorschlag die Form eines Dreiecks hat und wie die Verkehrszeichen rot umrandet ist, wird als einzige Aufschrift das Wort Arzt stehen. In Ärztekreisen hat dieser Vorschlag Aufsehen erregt. Gegen die Einführung bestehen keinerlei grundsätzliche Bedenken. Ein großer Teil der Ärzteschaft hat sich für diesen Vorschlag jetzt erklärt, zumal seine Ausführung mit der Standesehre durchaus zu vereinbaren ist.

Ein Opfer seines Berufes.

WTB. Stuttgart, 6. Aug. (Drahtb.) Heute nacht wurde dem 43jährigen Polizeiwachtmeister Beer bei dem Versuch, die Namen von Nachtruhestörern festzustellen, durch den 18jährigen Gipper Lang das Seitengewehr entrissen und in die Brust gestoßen. Er starb alsbald.

Ein Wirbelsturm verwüstet große Landstriche in Nordbayern.

Besonders die Bamberger Gegend heimgesucht. — Furchtbare Zerstörungen. Die Eisenbahnzüge müssen umgeleitet werden.

WTB. Bamberg, 5. Aug. Das Bamberger Gebiet wurde am Samstag in den späten Abendstunden von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht. Nach einem Hagelschlag, bei dem Schloßen von Taubeneiergröße niederfielen, und während darauffolgenden heftigen Gewittern kam plötzlich aus dem Nordwesten

eine Windhose von etwa fünf Minuten Dauer

herangebraust, die überall auf ihrer Bahn furchtbaren Schaden anrichtete. Im Bamberger Volkspark wurde die Festhalle vollkommen zertrümmert. Die ganze Parkanlage ist vernichtet. An der Radrennbahn, auf der am Sonntag die bayrischen Meisterschaften ausgefahren werden sollten, fielen zahllose schwere Bäume nieder, durch die die Umschalung zerstört wurde. Auch an den sonstigen Baulichkeiten wurde schwerster Schaden verursacht.

Im Bamberger Hafen sind fast sämtliche Lagerräume und Fabrikeinrichtungen ein Opfer des Sturmes geworden.

Hier allein dürfte der Schaden in die Hunderttausende gehen. Im Bamberger Hain sind ebenfalls schwere Zerstörungen zu verzeichnen. Zahlreiche Kamine wurden durch den Sturm umgerissen, davon allein sechs große Fabrikschornsteine. Der Gesamtschaden in Bamberg wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Im Bamberger Eisenbahnverkehr traten stundenlange Störungen ein.

Sämtliche Verbindungen, auch Telephon und Telegraph, besonders nach dem Norden und der näheren Umgebung Bambergs, sind noch nicht wiederhergestellt.

Im Stadtinnern Bambergs wurden schwere Beschädigungen in der Hauptkraftwagenwerkstätte festgestellt. Von sämtlichen Gebäuden sind die Dächer abgerissen und ungefähr 200 Meter weit vom Sturm fortgetragen. Die Gärten, vor allem der bedeutende Obstbau, sind durch den Hagel vollkommen vernichtet. Bis jetzt sind sechs Personen als verletzt festgestellt worden. Die Bamberger Sportwoche ist abgesagt worden.

*

In der Umgebung wird das gleiche Bild der Zerstörung gegeben. Besonders schwer betroffen wurden die Ortschaften Hischau und Gaustadt, Callstadt und Strullendorf. In der bei Gaustadt gelegenen großen Ziegelei Lessing warf der Sturmwind einen 50 Meter großen Teil des Daches eines Nebengebäudes gegen den großen Fabrikschornstein, so daß dieser auseinanderbarst. Das Werk muß infolgedessen stillgelegt werden. Im Städtischen Viehhof wurde durch den Sturm eine Ziegelsteinmauer in einer Breite von 15 Meter umgeworfen.

Die Reichsbahndirektion teilt mit, daß die Gestänge so über die Gleise geworfen wurden, daß beide Stränge der Doppelbahn längere Zeit gesperrt sein würden. Sämtliche Schnellzüge mußten über Bayreuth und Probstzella umgeleitet werden. Bei den Aufräumungsarbeiten leisteten die Reichswehr und die Landespolizei sowie die Feuerwehr von Bamberg tatkräftige Hilfe. Die Bestürzung unter der Bevölkerung war ungeheuer. Am Sonntag früh haben sofort Sammlungen eingesetzt, um den Geschädigten und Notleidenden die erste Hilfe zu bringen.

2000 Waldbäume entwurzelt.

Erlangen ebenfalls im Bereich des Sturmes.

WTB. Nürnberg, 6. Aug. (Funkspruch.) Die Unwetterkatastrophe, von der halb Nordbayern am Samstag betroffen wurde, nimmt nach weiter einlaufenden Meldungen immer größeren Umfang an. So wurde besonders schwer auch die Gegend von Erlangen heimgesucht. Vielfach sind die Wege durch die Wassermassen zerstört worden. Besonders der Sieglitzhofener Grund wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Etwa 2000 schöne Waldbäume wurden vom Sturmwind umgeknickt und entwurzelt. Viele Häuser wurden abgedeckt, Gärten und Kartoffelfelder verwüstet und einige Kamine umgeworfen. Zerschmetterte Eichen und Birken versperren die Straßen. Die elektrischen, Telephon- und Telegraphenleitungen wurden durch stürzende Masten zerrissen. Auch im Feuermeldedienst traten Störungen durch Drahtbruch ein. Auch Bruck und Büchenbach wurden von der Unwetterkatastrophe mitgenommen, wo ebenfalls Häuser abgedeckt und viele Bäume zersplittert wurden. Das gleiche wird jetzt auch aus Güßweinstein und einigen anderen Gemeinden der fränkischen Schweiz berichtet, wo das Unwetter in demselben Ausmaß gehaust haben soll.

Aber auch die unterfränkische Weingegend wurde in Mitleidenschaft gezogen.

In Retzbach riß der Orkan vier abgestellte Personenwagen los und trieb sie unter Aufschneiden der Weiche gegen einen Nebenbahnzug. Bei dem Aufstoß entgleiste ein Personenwagen und wurde schwer beschädigt. Vor dem Einfahrtssignal in Station Lengfurt-Trennstedt fuhr der Nebenbahnzug auf einen Baumstamm auf, der kurz zuvor durch den Sturmwind auf das Gleis geworfen worden war. Im Zuge wurden acht Fenster zertrümmert, Personen aber nicht verletzt.

Auch der Sonntag war stürmisch.

Die Ostseebäder melden Unwetter.

BB. Berlin, 6. Aug. (Funkspruch.) Der gestrige Sonntag hat auch den Ostseebädern schweren Sturm und Regen gebracht. Vom frühen Vormittag bis zum Abend goß es ununterbrochen. Die Niederschläge waren so heftig, daß vielfach in die Kellerräume der Häuser das Wasser eindrang. Besonders litten die Seebäder von Misdroy an bis nach Carlshagen. Der Oststurm peitschte die See weit auf den Badestrand hinauf. Badehütten und Strandkörbe wurden von den Wellen fortgeschwemmt.

Ueber den Vereinigten Staaten wieder eine Hitzewelle.

TU. Neuyork, 6. Aug. (Funkspr.) Die große Hitze im nördlichen Teil der Vereinigten Staaten hat am Sonntag weitere neun Todesopfer durch Hitzschlag gefordert. Trotz Gewitters und Regen gab es keine Abkühlung. Ueber 800 000 Badegäste zählte man am Sonntag am Neuyorker Strand. In den späten Abendstunden setzte ein schwerer Orkan ein, der in Neuyork großen Schaden anrichtete. Drei Personen wurden durch herabstürzendes Mauerwerk getötet. Sechs Badegäste ertranken.

Schweres Autounglück in der Schweiz.

WTB. Landquart (Kanton Graubünden), 6. Aug. (Funkspr.) Bei der Ortschaft Fideris ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Ein mit sieben Personen besetzter Kraftwagen stürzte an einer Kurve einen Abhang hinunter. Von den Insassen blieben zwei auf der Stelle tot liegen. Die anderen erlitten, mit Ausnahme eines Kindes, das unverletzt blieb, schwere Verletzungen und mußten in das Krankenhaus nach Schiers übergeführt werden. Kurz nach der Einlieferung ist ein weiterer Verletzter gestorben. Man nimmt an, daß das Unglück auf Versagen der Bremsen zurückzuführen ist.

*

Sechs Insassen eines Autos ertrunken.

Helsingfors, 6. Aug. (Funkspr.) In der Nähe von Helsingfors stürzte heute nacht ein Auto von einer Brücke ab. Von den acht Insassen kamen sechs in den Wellen um.

Die Explosion bei Spezia.

Eine amtliche Darstellung.

Eigener Drahtbericht.

WB. Rom, 6. Aug. Über die Explosionskatastrophe in Spezia ist heute eine amtliche Mitteilung herausgegeben worden. Wie erklärt wird, war am vergangenen Freitag gegen 9,30 Uhr abends ein Brand in einem Munitionsdepot in Panigaglia ausgebrochen, in dem Kartuschen und Granaten für Schiffsgeschütze lagerten. Das Feuer brachte eine Anzahl Geschützpatronen kleineren Kalibers zur Explosion, und die Flammen, die sowohl in Spezia als auch in den an der Küste gelegenen Ortschaften beobachtet wurden, verursachten unter der Bevölkerung einige Beunruhigung. Marinetruppen und Feuerwehrleute wurden sofort alarmiert und konnten den Brand am Samstag gegen 1 Uhr mittags bewältigen. Der Schaden ist gering, da lediglich zwei leichte Lagerschuppen zerstört worden sind. Bei der Bekämpfung des Feuers wurden drei Feuerwehrleute verletzt.

WTB. Lugano, 5. Aug. (Funkspr.) Die bisher eingetroffenen italienischen Zeitungen enthalten außer dem kurzen Sefanibericht in den Sonntagsblättern nichts über den Brand von Spezia. Auch die Montag-Mittagsausgabe des „Corriere della Sera" bringt keine Zeile über das Unglück.

*

Anders als das amtliche Dementi lauten die nach Paris gelangten Nachrichten:

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 6. Aug. Die Mittagsblätter bringen öffentlichen Nachrichten, wonach die Explosion in Spezia viel schlimmer gewesen sei, als die ersten Nachrichten es wahrhaben wollten. Es handelt sich offenbar um eine Katastrophe von allergrößtem Ausmaß, was jedoch von der italienischen Zensur verheimlicht wird. Es ist auch sehr schwer, direkte Nachrichten zu erhalten, da sämtliche Telephonverbindungen mit Spezia, Livorno und der gesamten italienischen Riviera unterbrochen sind. Der Explosion soll eine große Anzahl von Personen zum Opfer gefallen sein. Infolge der Explosion des Pulvermagazins sind ganze Straßenreihen in Brand geraten. Das Feuer wurde noch besonders begünstigt durch den Wind und verwandelte den größten Teil der Stadt in ein Flammenmeer. Nach und nach explodierten auch die großen Petroleumbehälter. Ebenso geriet eine Anzahl Schiffe, die im Hafen verankert war, in Brand. Die große Pulverfabrik ist vollständig in die Luft gesprengt worden.

Die „Bremen" geborgen.

WB. Neuyork, 5. August. Die „Bremen", das Flugzeug, mit dem Baron von Hünefeld, Hauptmann Köhl und Major Fitzmaurice den Ozean überflogen haben, ist nach einer Meldung aus Quebeck gestern abend an Bord eines Dampfers dort angekommen. Das Flugzeug wird demontiert und in Quebeck ausgestellt werden. Später soll es auch nach Neuyork zur Ausstellung gelangen und dann nach Deutschland zurückgebracht werden.

Auf Greenly Island wird demnächst eine Tafel zur Erinnerung der Landung der „Bremen" eingeweiht werden.

Ein Arzt als Morphinist.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 4. August. Durch seine Rauschgiftleidenschaft ist in Neukölln ein junger Arzt nicht nur zur körperlichen und geistigen Ruine geworden, sondern hat auch das ihm anvertraute Leben einer Patientin geopfert. Zu seinen Patienten gehörte ein 20 Jahre altes Mädchen, das aus Stralsund nach Berlin gekommen war. Das Befinden verschlechterte sich von Tag zu Tag, so daß sich schließlich die Ueberführung in ein Krankenhaus als notwendig erwies. Hier starb die Kranke, und es wurde festgestellt, daß der Tod auf einen unerlaubten Eingriff zurückzuführen war. Der Arzt wurde von der Kriminalpolizei festgenommen. Die Nachforschungen ergaben nun, daß er seit einiger Zeit auffallend viele Rezepte auf Kokain und Morphium ausgeschrieben und sie persönlich in allen möglichen Apotheken vorgelegt hatte. Die Rauschgifte verbrauchte er für sich selbst. Bei seiner Vernehmung im Polizeipräsidium in Gegenwart eines medizinischen Sachverständigen stellte es sich heraus, daß der Arzt sich schwerer Kunstfehler hatte zuschulden kommen lassen. Offenbar hatte er die Behandlung der Patientin im Morphium- und Kokainrausch unternommen. Die Untersuchung durch den Sachverständigen erbrachte das Urteil, daß der Arzt in seiner Eigenschaft als solcher als gemeingefährlich geisteskrank anzusehen sei. Der junge Arzt war früher schon einmal den Rauschgiften unterlegen. Er suchte damals eine Entziehungsanstalt auf und schien geheilt. Die Leidenschaft übermannte ihn jedoch bald wieder.

...französischen Volksschullehrer gegen Poincaré.

...bleiben im Allgemeinen Gewerkschaftsbund.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Paris**, 5. August. In Rennes ist gestern der Jahreskongreß des Nationalen Volksschullehrerverbandes zusammengetreten. Die Tagung stand von Anfang an im Zeichen des Kampfes gegen die Regierung, insbesondere gegen die Erklärung Poincarés, die den Volksschullehrern bekanntlich das Recht zur gewerkschaftlichen Organisierung abspricht. Der Generalsekretär Russel erklärte in einer Rede, daß keine Regierung es zustande bringen würde, den Nationalen Lehrerverband wieder aus dem Allgemeinen Gewerkschaftsbund herauszubekommen.

Der Kongreß hat dementsprechend einstimmig eine Entschließung angenommen, worin er sich gegen den Erklärungen Poincarés auf seinem Recht besteht, sich ebenso gewerkschaftlich organisieren zu dürfen wie irgendwelche andere Korporation. Der Kongreß beschloß weiterhin innerhalb des allgemeinen Gewerkschaftsbundes (C.G.T.) zu verbleiben.

Im Zusammenhang mit diesen Beschlüssen wurde sofort nach dem Kongreß innerhalb des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes ein Verband des französischen Lehrpersonals gegründet, der alle Lehrkräfte von den Volksschullehrern bis zu den Universitätsprofessoren umfaßt. Diese Gründung stellt eine ...te Herausforderung an die Regierung dar. Es erhebt sich nun die Frage, wie die Regierung auf diese Herausforderung antworten wird.

...chtige englische Staatspapiere verschwunden.

WB. **London**, 6. Aug. (Funkspruch.) In ...r einer Woche hatte sich die englische Kriminalpolizei zweimal mit dem Verschwinden wichtiger Staatspapiere zu befassen. Vor einigen Tagen fiel ein Mitglied der Admiralität in einer Droschke einen Handkoffer mit wichtigen Schriftstücken liegen. Die Papiere wurden jedoch bald darauf von dem Kraftwagenführer wieder abgeliefert. Am vergangenen Freitag sind nun einem anderen hohen Beamten, dem Obersten Coles, gleichfalls auf einer Autofahrt in London zwei kleine Lederkoffer abhanden gekommen, die eine Reihe wichtiger Schriftstücke enthielten. Nach einer halbamtlichen Mitteilung sind die Papiere von erheblicher Bedeutung für den Staat.

Große Unterschlagungen bei der Berliner Liedertafel.

WB. **Berlin**, 5. Aug. Bei der Berliner Liedertafel ist man umfangreichen Unterschlagungen auf die Spur gekommen. Der Verdacht der Untreue richtet sich gegen den Schatzmeister Hübner, der jahrelang ehrenamtlich diesen Posten bekleidete. Es handelt sich um einen Fehlbetrag von 18 000 Mark.

...uf offener Straße erschossen.

Ein politischer Mord in Agram.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Belgrad**, 5. Aug. Wie aus Agram berichtet wird, wurde der Redakteur der Belgrader Zeitung „Jedinstwo", Ristowitsch, nach einem Streit mit einem Kroaten in einem Kaffeehaus auf offener Straße erschossen. Die Bluttat spielte sich nach Mitteilung der Polizeibehörde in folgender Weise ab: Als Ristowitsch gegen Mittag ein Kaffeehaus verließ, wurde er von einer Anzahl unbekannter Personen überfallen, die mit Spazierstöcken auf ihn einschlugen. Ein Polizist verscheuchte die Angreifer und nahm Ristowitsch, der verletzt worden war, mit sich, um ihn nach dem Hospital zu bringen. In der Nähe der Eisenbahnstation feuerte plötzlich ein Eisenbahnschlosser aus nächster Nähe neun Revolverschüsse auf Ristowitsch ab, der sofort tot umsank. Der Polizist wurde durch die Schüsse verletzt. Wie die Polizei erklärt, besteht aller Grund zu der Annahme, daß es sich um ein sorgfältig vorbereitetes Attentat gegen Ristowitsch handelt.

Lokales

Kreuzottern im Burgholz?

...e berichteten kürzlich, daß im Burgholz eine Kreuzotter gefunden worden ist, dazu teilt ...n Leser unseres Blattes mit, daß auch er ...lich eines Spazierganges im Frühjahr ...ahres am oberen Teil des von der Rutenbeck ... oben führenden Fußweges Schlangen ...en habe, von denen er aus der Größe ...e geschlossen hat, daß es Kreuzottern ...ie entfernten sich so schnell, daß eine Gegenstellung nicht möglich war.

*

...reuzotter ist für denjenigen, der die giftige Schlange nicht aus Buchbeschreibungen oder ... kennt, leicht erkenntlich an der schwarzen Zickzacklinie, die sich wie eine Schnur aufgereiht vom Nacken bis zur Schwanzspitze ... Rücken hinzieht. Eigentliche Kreuze ... durch diese Linien nicht gebildet, die sich ... schneiden und sich nur selten bis zur Berührung nähern.

...ft der Kreuzotter ist für den Menschen ...fährlich wie das anderer Giftschlangen, ... hinsichtlich der Tödlichkeit des Kreuzbisses die Meinungen der Wissenschaftler noch ...einandergehen. Immerhin wird man selbstverständlich nichts zu unterlassen haben, um eine ...breitung des Schlangengiftes in der Blutbahn des Körpers zu verhindern und alle jene Maßnahmen anzuwenden, die sich bei der Behandlung ...r Schlangenbissen bewährt haben. Diese Mittel sind einfach und können auch dann angewendet ... wo nicht sofort ärztliche Hilfe vorhanden ... bestes Mittel gegen die Folgen des Bisses ...Alkohol in starken Dosen bewährt, wobei es auffällt, daß die Gebissenen keinerlei Rausch verspüren. Da das Schlangengift im Magen des Menschen nicht schädlich wirkt, so kann man die Bißwunde unbesorgt aussaugen, vorausgesetzt natürlich, daß Mund und Lippen frei von Wunden sind. Gut ist es auch, die nur sehr kleine Bißwunde mit einem sauberen Messer zu erweitern oder sie auszubrennen. Unbedingt notwendig ist, daß das Glied oberhalb der Wunde umschnürt und ein glatter Gegenstand fest auf die Wunde gebunden wird, um die Blutzirkulation zu hemmen. Auch die Anwendung von Schröpfköpfen zur Herbeiführung einer starken Blutung hat sich bewährt. Neuerdings wendet man vielfach ein Serum an, das aber nicht vorbeugend wirkt, sondern nur bei einem akuten Schlangenbiß Anwendung finden kann. Erwähnt sei noch, daß abgeschlagene Köpfe von Schlangen, auch von Kreuzottern, noch nach mehreren Viertelstunden mit giftiger Wirkung beißen können. Dagegen ist die Behauptung, daß eine Kreuzotter mit ihren Giftzähnen auch das Leder unserer Stiefel zu durchdringen vermöge, ein Märchen. In jedem Falle aber tut man gut, die Nähe von Giftschlangen, insbesondere Kreuzottern, zu meiden, und im Falle des Bisses nach Anwendung der erwähnten Mittel sofort den Rat eines Arztes zuzuziehen. Gerät man aber durch Zufall in die Nähe einer Kreuzotter, so wird es sich stets empfehlen, diese nicht durch hastige Bewegungen zu reizen, sondern dem gefährlichen Tier mit ruhiger Besonnenheit aus dem Wege zu gehen.

Arbeitslosigkeit in ganz Europa.

a. Wer die Arbeitsberichte in den verschiedenen Staaten Europas verfolgt, wird immer wieder finden können, daß überall von Arbeitslosigkeit gesprochen wird. So macht mit Recht der Evangelische Hauptverein für Deutsche Auswanderer, Berlin N 24, Oranienburgerstraße 13/14, darauf aufmerksam, daß in letzter Zeit verschiedene Staaten, darunter Griechenland und die Tschechoslowakei Verfügungen über die Einschränkung der Beschäftigung von Ausländern erlassen haben. Bevor Auswanderungswillige ihre Pläne verwirklichen, sollten sie deshalb nähere Auskunft über die Arbeitsmöglichkeiten im Zielland bei einer Beratungsstelle, wie dem Evangelischen Hauptverein, einholen. Dieser wurde kürzlich gebeten, mit besonderem Nachdruck darauf hinzuweisen, daß Handwerker und Kaufleute nicht glauben sollen, in Paris Stellung zu finden. Fast jeder deutsche Auswanderer sucht dort vergeblich, sich eine Existenz zu gründen.

Die Frachtbrief-Vordrucke werden verändert.

Ab 1. Oktober. — Die alten Vordrucke noch bis 31. März 1929 gültig.

a. Ab 1. Oktober 1928 tritt eine neue Eisenbahnverkehrsordnung in Kraft. Gleichzeitig wird auch ein neues Frachtbriefmuster eingeführt. Die jetzt gültigen Frachtbriefe und Frachtbriefduplikate dürfen bis zum 31. März 1929 aufgebraucht werden. Nach dem 30. September 1928 dürfen jedoch nur die neuen Frachtbriefe hergestellt werden, und zwar die Frachtbriefe selbst aus Normalpapier 4a, während zu Frachtbriefen, die nur als Frachtbriefdoppel benutzt werden sollen und als solche mit dem Wort „Frachtbriefdoppel" bedruckt sind, beliebiges Schreibpapier (nicht nur 4a-Papier) verwendet werden kann.

Die bisherigen Ausnahmen, daß die vor dem 1. Oktober 1926 gedruckten Frachtbriefe nicht aus Normalpapier 4a hergestellt zu sein brauchen, und daß die alten Frachtbriefe im Ausmaß von 380 × 300 Millimeter und von 190 × 300 Millimeter noch als Duplikate aufgebraucht werden dürfen, verlieren mit Ablauf des 31. März 1929 ihre Gültigkeit. Ebenso dürfen vom 1. Oktober ab keine verkleinerten Frachtbriefe (zweiseitig bedruckte Frachtbriefe) mehr hergestellt werden.

Wohlfahrtsradio in der Rheinprovinz.

a Die Westdeutsche Rundfunk-A.-G. in Köln hat mit der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtspflege in der Rheinprovinz die Abhaltung einer Vortragsreihe „Aus Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege" vereinbart. In dieser Vortragsreihe sind in nächster Zeit folgende Vorträge vorgesehen: 8. August: Generalvikariatsrat Kanonikus Dr. Lenné-Aachen: „Das Pflegekind und die Kleinkinderanstalten"; 15. August: Oberarzt Dr. Roeren-Süchteln: „Kann verkrüppelten Kindern geholfen werden?"; 22. August: Frau Regierungsrat Dr. Kall-Düsseldorf: „Der Schutz der unehelichen Kinder"; 5. September: Landesrat Gerlach-Düsseldorf: „Was geschieht für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene?"; 12. September: Stadtverordneter Görlinger-Köln: „Die soziale Gerichtshilfe"; 19. September: Direktor Bleidt-Wittlich: „Wie sieht die Arbeit in einem Jugendgefängnis aus?"; 26. September: Dr. Schappacher-Düsseldorf: „Wohnungsnot und Sittlichkeit"; 3. Oktober: Landesrat Wingender-Düsseldorf: „Der Kampf gegen Schmutz- und Schundliteratur."

Rheinisch-Westfäl. Angestelltentag.

a Am 1. und 2. September d. Js. hält der Zentralverband der Angestellten, Gau Rheinland-Westfalen, seinen 7. ordentlichen Gautag in der Stadthalle in Elberfeld ab. Im Rahmen der geschäftlichen und organisatorischen Fragen wird der Gaugeschäftsführer Bruno Süß-Düsseldorf über die sozial- und wirtschaftspolitische Arbeit des Z. d. A., der freigewerkschaftlichen Angestelltenorganisation, sprechen. Dem Gautag voraus geht eine Konferenz der beamteten Funktionäre des Z. d. A. am 30. August, die u. a. über Führung der Wirtschaftskämpfe und andere Fragen von grundsätzlicher Bedeutung beraten wird.

Im Anschluß an den Gautag wird der 7. rheinisch-westfälische Angestelltentag abgehalten. Im Mittelpunkt dieser Tagung steht ein Vortrag von Fritz Schröder-Berlin, Mitglied des Reichswirtschaftsrates und des Verbandsvorstandes des Z. d. A., über das Thema: „Gewerkschaften — Wirtschaft — Staat." Zur Teilnahme an diesen Tagungen liegen jetzt schon Anmeldungen aus fast allen Orten der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen vor.

Elberfeld

e.— **Eugen Blank †.** Im 69. Lebensjahre starb gestern mittag unerwartet der Kaufmann Eugen Blank. Er hat sich jahrzehntelang mit großem Eifer in den Dienst städtischer und privater Wohlfahrtspflege gestellt und gehörte wie früher als Mitglied der Armenverwaltung jetzt dem Fürsorgeausschuß an. Die in der Elberfelder Privatwohlfahrtspflege zusammengeschlossenen Vereine beriefen ihn zu ihrem Leiter und fanden in ihm einen energischen und verdienstvollen Vertreter ihrer Interessen. Eine besondere Herzenssache war ihm die Blindenfürsorge. Als Schatzmeister des Ortsausschusses hat er unermüdlich für die Blindensache geworben.

e.— **Auf ein 50jähriges Bestehen** blickte gestern das „Restaurant zum Rommelspütt" (Inhaberin Witwe Ed. Friese) zurück. Das bekannte altbergische Haus, in dem sich die Wirtschaft befindet, ist bereits über 150 Jahre alt und zählt zu den ältesten Häusern Elberfelds. Während des halben Jahrhunderts ist die Wirtschaft in den Händen der Familie Friese geblieben, die ihr den alten Ruf einer gutbürgerlichen Wirtschaft zu erhalten gewußt hat.

e.— **Der Bürgerverein des westlichen Stadtteils** feierte sein Sommerfest in der schön gelegenen „Waldschenke" bei Hilden. Nach gemeinsamem Kaffeetrinken im Saale genoß ein Teil der Festteilnehmer im anliegenden Strandbad die Freuden eines erfrischenden Bades. Andere vergnügten sich auf dem großen Gondelteich. Auch wurden kurze Spaziergänge durch den Hildener Stadtpark unternommen. Später fand man sich auf der kleinen Terrasse und im Garten wieder zusammen, um den Klängen des beliebten Orchesters der Musikabteilung des Vereins der Gartenfreunde auf dem Hackland, das sich in selbstloser Weise in den Dienst der guten Sache gestellt hatte, zu lauschen. Ferner erfreute gegen Abend ebenfalls die Gesangabteilung dieses Vereins die Anwesenden mit mehreren Liedern. Unterbrochen wurden die Darbietungen von heiteren Wettspielen, einer Verlosung und einer Ansprache, die die Leistungen des Festausschusses zu würdigen verstand. Im Saale kam auch die tanzlustige Jugend zu ihrem Recht. Schnell flogen die schönen Stunden dahin.

e.— **Dreimal alarmiert.** Die Feuerwehr wurde am Samstag dreimal alarmiert, zunächst in den Mittagsstunden nach der Aue, wo ein Lagerraum über einem Backofen mit seinem Inhalt an Kisten, Säcken, Papier, Sägemehl und sonstigen Sachen in ganzer Ausdehnung brannte. Die Wehr beschränkte das Feuer mit einer Schlauchleitung auf den vorgefundenen Herd. Die Aufräumungsarbeiten nahmen die Feuerwehr 1¼ Stunde in Anspruch.—Am Samstag um 2 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Kraftwagenbrand nach der Hellerstraße gerufen. Beim Eintreffen der Wehr brannte der Wagen in ganzer Ausdehnung. Das Feuer wurde mit einem Löschapparat und einer Zimmerspritze nach kurzer Zeit gelöscht. Ursache nicht ermittelt. — Um 6 Uhr nachmittags rief man die Feuerwehr nach der Friedrichstraße. An der Kirche lag ein beschädigter Kraftwagen. Nach Feststellung des Eigentümers wurde er von der Feuerwehr abgeschleppt.

e.— **Vermißt** wird seit dem 30. Juli ds. Js. die 21jährige Arbeiterin Elfriede Jung, Grünewalderberg 41. Sie ist etwa 1,60 groß, hat schwarzes, welliges Haar, rundes, blasses Gesicht, braune Augen, große Ohren mit Ringen, breites Kinn mit Grübchen, Narben hinter dem linken Ohr und am Halse. Bei ihrem Fortgang trug sie ein schwarzseidenes Kleid, einen weißen Unterrock mit dem Zeichen „E. J.", helle Strümpfe und schwarze Halbschuhe. Außerdem führte sie eine braune Aktentasche mit sich.

Barmen

Morgen nachmittag Stadtverordnetensitzung.

b. Die Stadtverordneten sind auf morgen nachmittag zu einer Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen fast nur Bewilligungen. Von der Stadtverwaltung werden u. a. gefordert: 3300 Mark für bauliche Umänderungen in der gewerblichen Berufsschule, Kl. Werth 11; 4600 Mark für Instandsetzungsarbeiten in der alten Beyerhöhder Schule; weitere 60 000 Mark für Ausführung des Bauprojektes des Bundes der Kinderreichen; 288 000 Mark für Errichtung von weiteren 72 Zweizimmer-Wohnungen in der Siedlung Clausen und 150 000 Mark für Ausführung von Straßenarbeiten daselbst: 45 000 Mark für die Verbreiterung der Rathausbrücke. 18 000 RM. für die Ausführung von Wegearbeiten der Forstverwaltung durch Notstandsarbeiter; 24 000 RM. für die Erneuerung der Ufermauer auf dem Lagerplatz in der Remscheiderstraße; 1 098 050 RM. für die Einrichtung eines zahnärztlichen Untersuchungszimmers in der inneren Abteilung der Krankenanstalten; 8100 Mk. für die Beschaffung einer Kipptopfanlage für die allgemeine Küche der Krankenanstalten; 17 000 Mk. für die Einrichtung einer neuen Lichtsignalanlage für die Krankenanstalten; 10 000 Mk. für die Einrichtung einer Diätküche in den Krankenanstalten. Das Rathaus soll einen Paternosteraufzug erhalten. Hierfür werden 2000 Mk. angefordert.

Der Arbeitsmarkt am 1. August.

b. Im Monat Juli hat sich in Barmen der Arbeitsmarkt weiterhin verschlechtert. Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug am 1. Juli 4368 und Ende Juli 5037. Die Zahl der Unterstützten betrug am 1. Juli 4040 und Ende Juli 4080. Wir haben also bei den Arbeitsuchenden eine Zunahme von 669 und bei den Unterstützten von 40 Personen zu verzeichnen. Die am Samstag an dieser Stelle veröffentlichten Ziffern bezogen sich auf Elberfeld. Dort ist der Arbeitsmarkt im Juli gegenüber dem Vormonat ziemlich unverändert geblieben: 2807 männliche Arbeitsuchende (gegenüber 2815 am 1. Juli), 961 weibliche (892).

Wohnbauten in Angestellten-Heimstätten.

b. Die Gagfah (Gemeinnützige Aktien-Gesellschaft für Angestellten-Heimstätten) hat vor etwa vier Wochen mit dem Bau von 120 Einfamilienhäusern an der Liebigstraße begonnen. Hinter den langen Bauzäunen zu beiden Seiten dieser Straße, an der das Luft- und Lichtbad liegt, sind Bauhandwerker eifrig am Werk, um sämtliche Häuser noch vor dem Winter unter Dach zu bringen. Die von der Gagfah an der Bartholomäusstraße errichteten dreistöckigen Häuser sind seit dem 1. Juni bewohnt. Die an der Lenze-, Schäfer- und Voigtstraße erbauten Einfamilienhäuser werden bald bezugsfertig sein.

Neuer Roman.

Morgen beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romans

Sir Michaels Abenteuer

von

K. R. G. Browne.

Der englischen Gesellschaft und denen, die dazu gehören möchten, wird mit liebenswürdiger Ironie der Spiegel vorgehalten, ohne daß geradezu Zerrbilder entstehen. So sieht man im Glas einen verliebten frischgebackenen Baron, der sich in die Rolle eines Sekretärs versetzt sieht, einen berühmten Frauenmaler, eine adelsstolze, ehemals bürgerliche Tante, einen Gentleman-Gauner, eine auf plötzlichen Reichtum umgestellte Beamtenfamilie und eine reizende Gouvernante in Grau. Dieses Personenregister wird durch unvorhergesehene Zwischenfälle und Verwicklungen zu Handlungen verleitet, die den Leser in die beste Laune bringen. Mit Spannung wird der Leser den Ereignissen folgen und die Lösung des leichtgeschürzten Knotens erwarten, um so mehr als die deutsche Uebersetzung von A. T. v. Bringen vortrefflich genannt werden muß.

b. **Neue Handwerksmeister.** Aus Barmen haben im Monat Juli vor der Handwerkskammer Düsseldorf die Meisterprüfung abgelegt: die Dachdecker Paul Pletziger, Steinstr. 63 und Georg Griesel, Lennepestr. 12, die Friseure Willy Czirr, Haspelerstr. 18, Karl Töns, Schwarzbachstr. 10 und Friedrich Rohde, Langerfelderstr. 94, die Schreiner Adolf Bach, Aherstr. 34, Karl Heyne, Eschenstr. 1 und Martin Wöllenstein, Fingscheidtstraße 17, die Schlosser Walter Söhn, Unionstr. 6, Wilh. Stracke, Meisenstr. 2 und Wilh. Marpe, Schwarzbachstr. 87, die Buchdrucker Hugo Sommer, Höhnestr. 23, und Helmut Ivens, Heckinghauserstr. 4.

b.— **Berufung.** Der Privat-Dozent Professor Dr. Paul Henkels ist als Nachfolger des Geheimen Regierungsrates, Professor Dr. med. vet. h. c. Hermann Frick, Inhaber des Lehrstuhls für Chirurgie und Direktor der Chirurgischen Klinik an der tierärztlichen Hochschule Hannover, berufen worden. Professor Henkels ist in Barmen geboren. Seit 1920 ist er als Oberassistent an der Chirurgischen Klinik in Hannover tätig. Am 7 März 1925 habilitierte er sich als Privat-Dozent für Chirurgie und Röntgenologie.

b. **Jubiläum.** Der Harnischvorrichter Wilh. Remmert kann heute auf eine 25jährige, ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Ewald Zimmerbeutel, Wuppefelderstr. 12, Harnisch-Vorrichterei, zurückblicken.

b.— **Alte Barmer.** Die Wwe. Aug. Pfeiffer, Hermannstr. 16, feierte am Samstag im Kreise ihrer Familie den 84. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische. Sie verlebt bei ihrem Schwiegersohn Karl Schmitz im selben Hause ihren Lebensabend.

b.— **„Düsseldorf-Muskator" aufgestiegen und bei Münster i. W. gelandet.** Von den beiden am Samstagnachmittag vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, geplanten Aufstiegen der Sektionsballone „Elberfeld" und „Düsseldorf-Muskator", konnte nur der letztere durchgeführt werden, der nach flotter Fahrt glatt bei Münster i. W., unter Führung von Solmecke, landete. Der Ballon „Elberfeld" mußte wegen des plötzlich eintretenden Gewitterregens nach halber Füllung aufgerissen werden.

b.— **Ein Erlaß über einen Buchstaben.** Die Waage schreiben die Reichsbehörden neuerdings mit zwei a. Auch die Länder haben zugestimmt. Jetzt hat der Minister für Volksbildung angeordnet, daß in den Schulen gestattet wird, das Wort neben der vorgeschriebenen Form mit einem a auch mit zwei aa zu schreiben. Dies soll insbesondere dann geschehen, wenn in der Mehrzahl und in Zusammensetzungen Verwechslungen mit dem Worte der Wagen möglich sind. Der Minister will die Schreibung mit einem a nicht untersagen. Sonst müßten auch Zusammensetzungen wie wagerecht, Wagebalken usw. mit zwei a geschrieben werden. In sämtlichen Nachschlagewerken müßte man die Worte umstellen; in allen Schulbüchern müßten sie geändert werden. Beide Schreibweisen sind deshalb zulässig.

Theater- und Konzertankündigungen.

e. **Sommerkonzert in der Elberfelder Stadthalle.** Das Dienstags-Konzert des Städtischen Orchesters bringt unter Gemünds Leitung eine Reihe ausgewählter und wirkungsvoller Tonstücke, so u. a. die Ouvertüre zu „Tell" und d'Alberts „Improvisator", eine Fantasie aus „Aida", „Kaukasische Suite" von Ippolitow und die Ballettmusik aus „Die Camisarden" von Langert.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: E. H. Lotte.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goebbert; für den lokalen Teil: Karl Hirt; für das Feuilleton: Otto Eleist; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. E. Lindner; für die Kraftwagenbeilage: Dr. Maria Mayer; für den Anzeigenteil: W. Lehmerkuhl.
Schriftleitung in Berlin:
Verlag: Erich Gerl. Handel: Dr. P. Siebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von C. Girardet in Elberfeld.

Die elegante Dame und der gepflegte Herr gebrauchen Persil

THALIA-THEATER

Gastspiel Willi Schur
vom Metropol-Theater, Berlin
Täglich 8 Uhr:

Wie denken Sie über Ehebruch

Lustspiel-Neuheit v. Lothar, den Verfasser von „Herodi"

k478

Diesmal dürfen Sie den großen Magier Kassner
im
SALAMANDER
nicht versäumen. j114
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

Bavaria-Theater!

Täglich 5 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.–

Wolfgang Erich v. Schipinski
gastiert im j261
Regenbogen
ELBERFELD, Poststr. 20/22

Stadthalle Elberfeld.
Dienstag den 7. August, abends 8 Uhr!
Sommerkonzert
der Vereinigten Städtischen Orchester Barmen—Elberfeld. Leitung: Städt. Kapellmeister Karl Gemünd. k1858
Einlaß 7½ Uhr. Beginn 8 Uhr.

Teppiche Steppdecken, Läufer ohne Anzahlung
in 12 Monatsraten. Schreiben Sie sofort. HERKLINGEN, Düsseldorf, Haroldstraße 16. b69

Thalia-Wirtschaftsbetriebe
Inhaber: Herm. Leunig

Das Tagesgespräch
von Elberfeld ist der Zigeuner-Primas
Bella-Kiss
der Meister der hinreißenden Musik.
4.30–1 Uhr. **Täglich im Café** 4.30–1 Uhr.
Eigene Konditorei. — Wicküler Biere.
Beginn der Konzerte: Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Ott's Bier-Tunnel u. Restaurant
am Hauptbahnhof Döppersberg.
Empfehle
Warmer Coburger Schinken
Portion 0.75 Mk. ab 6 Uhr abends.
Diner ab 12 Uhr mittags bis 2½ Uhr à 1.20, im Abonnem. 1.–, à 1.40, im Abonnem. 1.20.
Bringe auch meine gut gepflegten Biere, Bremme Bräu und Pilsner Urquell in empfehlende Erinnerung.
i8227 Wilhelm Ott.

Biermanns Qualitäten!

Stubenbes.	3.90	2.95	2.25	1.20, 90 ₰
Handbesen	2.00	1.50	1.25	1.00, 75 ₰
Spinnenfeger			2.00	2.50, 3.50
Schrubber	1.25	1.00	75	50, 40 ₰
Abseifbürsten		75	60	40, 25 ₰
Wurzelwaschbürsten				60 ₰
Teppichbürst.	1.75	1.25	1.–	75, 60 ₰
Kleiderbürsten	1.75	1.50	1.25	1.–, 75, 50 ₰
Bohner		11.50	7.50	4.75, 4.00

Alle erdenkl. Bürsten f. Aussteuer. Versand, Emb. und Fracht frei.
Alte blaue Rabattmarken. i8202
Jos. Biermann,
Elb., Schwanenstr. 21. Tel. 2681.

Billig! Billig!

Aprikosen
Pfund 60 Pfg., 10 Pfund 5.75 Mk.
Süße reife Pfirsiche
Pfund 70 Pfg., 10 Pfund 6.50 Mk.
Vollsaftige weiche Birnen
Pfund 55 Pfennig.
Prima Matjes-Heringe
10 Stück 55 Pfennig.
Alle anderen Artikel zu den bekannt billigen Preisen!
G. Teubner,
Elberfeld,
Kipdorf 86/88 Hochstraße
Tel. 9715
k4096 Barmen, Schwelm.

Jede Ankündigung
findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 85 000 Exemplare.

Sommerfrische!
Freiheit Hagen, Kreis Arnsberg, Oberes Sauerland (Wildewiese.) Fahrtrichtung Hönnetal-Balve, von hier Kraftpost n. Hagen. Gute Verpflegung u. Wohnung. k472
Pension Schulte, „Zur Post".

Heirats-Gesuche

Ich für Dich und Du für mich. Gibt es das noch? W. sol. kath. Herr m. g. Vermög. u. ernster Lebensauffass. sehnt sich n. mer. n. tr. Lebensk.? — Bin Ende 30er (k. Bude). Nur ernsthaft. Brf. mit Vertrag. der Verhältn. unt. E 5905 an Geschft. d. Bl. *
J. Mann, 26 J., k. Vck. mit k., hübsch. Mädel zw. späterer Heirat. Briefe, mögl. mit Bild, unt. E 5910 an die Geschft. *

Verloren Gefunden

Verl. Sonntag 5. ds. Carnaperbusch, B., braune Aktentasche. Ind. Briefe. Rückg. bef. d. Brf. a. Bel. Barm., Wasserstr. 3 †
Verloren von Samstag auf Sonntag Reservereifen von Barmen nach Vohw. Geg. Belohn. abz. b. Gebr. Schmidt, Vohwinkel, Telephon 3079. *
Kanarienvogel entflogen. Geg. Belohn abzug. Barm., Unterdörnerst. 113, II. †

Unterricht

Studienrat
erteilt ab 6. August gründl. Feriennachhilfe in Mathematik für sämtl. Klassen. — Angeb. unt. E 925 an die Geschft. a259
Wer erteilt einem Linkser Stunde im **Schlägerfechten?** (Kord)? Eig. Fechtzeug vorh. Ang. mit Preis unt. S 86 an Fil. Schwelm. e20

Infolge des großen Andranges
und Unmöglichkeit, alle Fußleidende zu befriedigen, Verlängerung der Anwesenheit der staatlich geprüften Schwester **im Elberfelder**
Supinatorium für müde und schmerzende Füße.



Kostenlose Fuß-Untersuchung
im May-Fußspiegel und Beratung sowie Anfertigung passender Einlagen.
Glänzende Anerkennungen
beweisen die Richtigkeit dieser einzigartig individuell angepaßten federnden Einlagen, durch die die Fußleiden zurückgehen.
Wir garantieren für den Erfolg!
Jungbrunnen nur Heubruch 6
Das Haus für anatomisch richtige Fuß-Bekleidung.
Alleinverkauf des
wundervollen Thalysia-Normal-Schuhwerkes,
Elberfeld, Heubruch 6. Barmen, Schuchardstr. 7

Etwas ganz Besonderes!
im Textilhof in Elberfeld.

Etwa **3000** Meter
Kostüm-Stoffe
Kleider-Stoffe
Mantel-Stoffe
wunderbare reinwollene Qualitäten, 130/140 cm breit im Werte bis 10 ℳ, zum Einheitspreise per Meter nur **4.50** Mark.

Etwa **2000** Meter
Velourin-Seiden
bedr. Crepe de Chine-Seiden
Foulard-Seiden usw.
bekannt gute Qualitäten in modernen Mustern, Restbestände der Saison im Werte bis 12 ℳ, . . jetzt Meter nur **6.90, 5.50, 4.90** Mark.

Eilen Sie! Wer nicht kommt, schadet sich selbst!

Der Textilhof
ELBERFELD, Herzog- und Rathenaustr.
k498

Kikuth-Preisverteilung!

Aus der zweiten Serie unseres Preisausschreibens sind als Hauptpreisträger hervorgegangen:
1. Preis: Herr Wilhelm Scherer, Hagen, Badstraße 12.
2. Preis: Frau Oscar Rüdiger, Barmen, Zeughausstraße 53.
3. Preis: Herr Walter Berghaus, Wermelskirchen, Telegraphenstr. 58.
4. Preis: Fräulein Elfriede Kühn, Grundschöttel, Post Volmarstein.
5. Preis: Fräulein Maria Ritsch, Schwelm, Kirchplatz 4.
6. Preis: Herr F. Willing, Elberfeld, Ronsdorferstraße 133.

Mit einem Trostpreise von je einem Kaffee-Service sind folgende Bewerbungen bewertet worden:

Herr Hans Beck, Remscheid, Wilhelmstraße 45.
Frau Otto Bültemeyer, Barmen, Oberwallstraße 39.
Herr Julius Büscher, Milspe, Schillerstraße 5.
Herr H. Eigenauer, Kupferdreh, Dilldorf 66.
Frau Emil Flockenhaus, Linderhausen bei Schwelm.
Fräulein Magdalene Hackstein, Voerde.
Herr Ew. Hedfeld, Kierspe, Lindenstraße.
Fräulein Helene Helbeck, Ronsdorf, Louisenstraße 35.
Herr Jos. Hengstenbeck, Hagen, Böhmerstraße 78b.
Herr Günter Janowsky, Elberfeld, Aue 10.
Herr Hans Kronenberg, Solingen, Hauptstraße 227.
Herr Carl Reczkow, Hagen, Neue Kirchstraße 10.
Herr Robert Schnell, Elberfeld, Bendahlerstraße 18.
Fräulein Aenne Seisel, Sprochövel, Hohe Egge 18.
Fräulein Gertrud Sommer, Barmen, Schwarzbachstraße 102.
Fräulein Erna Streil, Vohwinkel, Flieth 24.
Fritz Ulrich, Eckesey, Neue Wilhelmstr. 7.
Karl Urban, Boele, Hengsteyerstr. 56a.
Frau A. Vaupel, Bredenscheid, Niederholthausen 31.
Frau Helene Wolff, Barmen, Uferstr. 8.

Die mit einem Trostpreise von ½ Pfd. unseres Reinluft-Kaffees Nr. 7 ausgezeichneten Bewerber werden dieses im Laufe der Woche zugestellt erhalten.

Allen Bewerbern an unserem Preisausschreiben sagen wir besten Dank. Die Zahl der Bewerber ist über alles Erwarten groß. Wir bedauern, daß es uns dabei nicht möglich gewesen ist, manche an sich sehr wertvolle Arbeit der aufgewendeten Mühe entsprechend belohnen zu können. Um unseren Dank für das uns entgegengebrachte Interesse in etwa zum Ausdruck zu bringen, haben wir uns auch diesesmal veranlaßt gesehen, die Zahl der Trostpreise von ¼ Pfd. Kaffee

wiederum von 200 auf 2000 Preise zu erhöhen.

Mit der Zustellung wird sofort begonnen werden. —

Allen alten und neugewonnenen Freunden des

Kikuth-Reinluft-Kaffee's

geben wir an dieser Stelle die Zusicherung, daß wir nicht nachlassen werden, unsere Bemühungen, das qualitativ Beste in den Handel zu bringen, zu steigern, um uns das Vertrauen unserer Verbraucherschaft dauernd zu erhalten. Ihre Unterstützung durch Weiterempfehlung unseres Kaffees in Ihrem Bekanntenkreise werden wir dabei dankbar begrüßen.

Peter Kikuth
Reinluft-Kaffee-Rösterei
Barmen-Wichlinghausen.
440b

Bergisch Land

183 – 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. — Montag, 6. August

Die „Megildo" in Ohligs.

Landrat Trimborn über den Messegedanken.

WG. Ohligs, 6. Aug. So nett der Name Me- ist — Ohligs erfindet bekanntlich immer so llingende Namen für solche Veranstaltungen so wenig nett benimmt sich das Wetter. Ein er Himmel, stetig rieselnder Regen und — — envolle Gesichter, das sind einige traurige rzeichen der „Messe der Gilde der Lebensmit- ndler in Ohligs". Alle trefflichen Reden, es die, die den geschichtlichen Ursprung der en behandelten, oder die, die der Allgemein- heit beweisen wollen, welche schwere Aufgabe der mittel-Einzelhandel hat, konnten den Lauf nur nicht abändern und das Regengespenst , damit sich die Zahl der Besucher ver- . — Es regnet unverdrossen! — Der an einen vollen Erfolg ist stark ins Wan- ten. Vielleicht, so hofft man, bringt der oder der Dienstag etwas besseres Wetter, ie, die davon leben müssen, nicht ganz zu sein brauchen.

man dem Uebermaß der Messen nicht über- dem gleichen Optimismus begegnet, darf ht aus der Rede entnehmen, die Land- imborn bei der Eröffnung der Megildo Er führte darin u. a. aus:

Frage, ob Ausstellung oder nicht, en letzten Jahren in Deutschland stark um- worden. Es fehlt nicht an pessimistischen ungen, die von Ueberspannung des ellungs- und Messegedankens nd die der Meinung Ausdruck geben, daß m verarmten Deutschland, das schwer um wirtschaftlichen Wiederaufstieg zu kämpfen in Uebermaß von Ausstellungen tionell, ja volkswirtschaftlich schädlich sei. Auffassung kann man gewiß nicht allgemein ablehnen. Sie mag überall dort berechtigt erscheinen, wo Ausstellungen und Messen mehr aus der Konkurrenz benachbarter Großstädte, als aus reinen Zweckmäßigkeitsgründen entstehen. Ich freue mich jedoch, feststellen zu können, daß im vorliegenden Fall die Dinge anders liegen und dieser Ausstellung volle Daseinsberechtigung zuerkannt werden darf. Sie dient dem einen großen Zweck, den Verkehr zwischen Wirtschaft, Handel und Konsument in rationelle Bahnen zu leiten — ein Bestreben, das man gerade heute besonders begrüßen muß."

*

WG. Ohligs, 6. Aug. Das Auto, mit dem Bürgermeister Sauerbrey am Samstag zur Eröffnung der Megildo fuhr, stieß unterwegs mit einem Lastwagen zusammen. Beide Wagen wurden stark beschädigt, jedoch Personen nicht verletzt.

Gefallenen-Gedenkfeier.

Langenberg, 6. Aug. Auf dem Ehrenfriedhof fand gestern vormittag eine von den Militärvereinen veranstaltete Gefallenen-Gedenkfeier statt. Nach einer Ansprache des Protektors des Langenberger Vereins, Feldhoff, wurden mehrere Kränze an den Gräbern der Gefallenen niedergelegt. Musikvorträge eröffneten und beschlossen die kurze, eindrucksvolle Feier.

Blitzschlag in eine Scheune.

Gruiten, 6. Aug. Bei dem schweren Gewitter, das am Samstag abend über das niederbergische Land niederging, schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Kratz und zündete. Die Feuerwehr von Schöller versuchte die Flammen zu ersticken, konnte aber nichts ausrichten. Die Scheune brannte mit ihrem Inhalt vollständig nieder. In der Scheune befand sich der bereits eingefahrene Teil der Ernte. Der Schaden ist durch Versicherung nicht gedeckt. Zwei Wanderburschen, die in der Scheune übernachteten, konnten sich noch im letzten Augenblick in Sicherheit bringen.

Verkehrsverein Wülfrath.

WG. Wülfrath, 6. Aug. Der Vorstand des Vereins befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit verschiedenen, inzwischen erreichten Verkehrsverbesserungen. Besonders bemängelt wurde die mangelnde Verbindung von Vohwinkel nach Wülfrath in den Abendstunden von 23 Uhr ab, wobei der Wunsch laut wurde, die Straßenbahn möge in dieser Zeit wenigstens einen Wagen nach Wülfrath verkehren lassen. Auch wurde die Wiedereinführung der Haltestellen Bahnstraße und Bismarckstraße gewünscht. Die Postzustellung in Düssel war ebenfalls Gegenstand einer Aussprache. Während des Krieges wöchentlich eine 19malige Postzustellung erfolgte, erfolgt heute nur noch sechsmalige. Man beschloß eine Eingabe an die Oberpostdirektion.

Die Ronsdorfer Notstandsarbeiten gesichert.

WG. Ronsdorf, 6. Aug. Wie bekannt, war die Weiterbeschäftigung der Notstandsarbeiter durch die Weigerung der Regierung in Düsseldorf, das angeforderte Darlehn in Höhe von 13 000 Mark zu gewähren, in Frage gestellt. Wie die schnelle Erledigung der Angelegenheit beweist, ist es nicht bei leeren Versprechungen und Vertröstungen geblieben, die der nach Berlin in dieser Sache entsandten Kommission gemacht wurden und die dahin gingen, die Forderung der Verwaltungsvertreter in Düsseldorf zu unterstützen. Auf Grund der erneuten Anträge war vor einigen Tagen ein Vertreter der Düsseldorfer Regierung hier anwesend, um sich über die hiesigen Notstandsverhältnisse zu informieren. Das Ergebnis war, daß die Regierung nunmehr gewillt ist, das Darlehn in der geforderten Höhe zu gewähren, so daß ein großer Teil der ausgesteuerten Arbeiter weiter beschäftigt werden kann.

Ein neuer Schmuckplatz bei Remscheid.

WG. Remscheid, 6. Aug. Auf dem Wege nach Lennep, in der Gabelung zwischen der Neuenkamper- und Lennepestraße, liegt ein kleiner Platz, der mit etwa zwanzig Bäumen bestanden ist. Dieser Platz war bisher vollständig verwahrlost und besonders bei Regenwetter gänzlich unpassierbar. Seit Jahren wurde auch in der Oeffentlichkeit mehrfach darauf hingewiesen, daß gerade diese Stelle, die doch gewissermaßen das Eingangstor Remscheids von Lennep aus bildet, eine würdigere Ausgestaltung erfahren müßte. Nun sind endlich Arbeiten im Gange, um hier eine kleine Grünanlage zu schaffen. Schon ist der ganze Platz planiert, und auch mit Asche bestreute Wege sind angelegt worden.

Die neue Zweigstelle der Ohligser Sparkasse.

WG. Ohligs, 6. Aug. Der Ausbau der Räumlichkeiten der neuen Sparkassen-Zweigstelle in Weyer Nr. 61 ist bereits soweit fortgeschritten, daß die Zweigstelle am Montag dem 13. August eröffnet werden kann. Wie die Hauptstelle im Rathaus und die bereits bestehende Zweigstelle in der Düsseldorferstraße, so erledigt auch die neue Stelle alle Geschäfte einer modern eingerichteten Sparkasse. Die Zweigstelle hat unter Nr. 2874 Amt Ohligs, Anschluß an den Fernsprechverkehr erhalten. Die Kassenschalter an allen Stellen sind von 8—12½ Uhr vorm., von 3—4½ Uhr nachm. und Samstags von 8—11 Uhr geöffnet.

Sie sind noch nicht zufrieden.

WG. Ohligs, 6. Aug. Die Kommunisten sind mit dem Erfolg ihres Auftretens in der letzten Stadtratssitzung nicht zufrieden. Sie haben die Einberufung einer dringlichen Sitzung beantragt, was aber vom Bürgermeister abgelehnt wurde. Die nächste Stadtverordnetensitzung wird kaum vor Ablauf von vier bis fünf Wochen stattfinden.

Zum dritten Male beschlußunfähig.

WG. Witzhelden, 5. Aug. Zum dritten Male beschlußunfähig wurde der Gemeinderat in der Vorlage betreffend die Aufnahme einer von der Kreisverwaltung angebotenen Anleihe von 28 000 Mark zur Ergänzung von Hauszinssteuerhypotheken. Die Gemeinde soll hierfür eine gewisse Zinsdifferenz und Bürgschaft übernehmen. Die Verwaltung und die Linksparteien sind auch für die Vorlage, die sechs Landwirtevertreter im Gemeinderat machten das Kollegium aber durch Stimmenthaltung jetzt zum dritten Male beschlußunfähig. Nunmehr steht dem Kreisausschuß nach der Landgemeindeordnung das Beschlußrecht zu. — Zur Unterbringung von räumungsverurteilten Mietern beantragte die Verwaltung die Wiederinkraftsetzung der vollen Wohnungszwangsbewirtschaftung. Auch für diese Vorlage führten die Landwirtevertreter durch Stimmenthaltung die Beschlußunfähigkeit herbei.

Mutter und Kind.

Eröffnung der Ausstellung in Velbert. — In Velbert gedeihen die Säuglinge am besten im ganzen Regierungsbezirk. — Kunst und Säugling.

WG. Velbert, 6. Aug.

In der Jubiläumshalle an der oberen Friedrichstraße herrschte in den letzten Tagen der Woche ein fieberhaftes Leben und Treiben; es galt, mit den letzten Vorbereitungen für die große Ausstellung rechtzeitig fertig zu werden. In der Tat: am Samstag nachmittag, als der Festakt der Eröffnung vor sich ging, war die Veranstaltung bis auf den letzten Nagel fertig.

Der erste Eindruck, der sich dem in die Jubiläumshalle eintretenden Besucher bietet, ist überraschend. Unvermittelt steht er vor der fast lebensgroßen Figur „Mutter und Kind". Die Halle selbst wirkt durch Stoffbespannung recht stimmungsvoll, die indirekte Deckenbeleuchtung wird wohltuend empfunden. Die ganze Mitte der weiten Halle ist mit Stuhlreihen besetzt. Die Seiten wurden in Einzelkabinen aufgeteilt, die von den ausstellenden Geschäften in Anspruch genommen worden sind.

Den Kernpunkt der Ausstellung bildet die Sonderschau des Kaiserin Augusta-Viktoria-Hauses. Man hat sie auf der Bühne untergebracht. Der Bedeutung entsprechend hätte ihr eigentlich ein weniger versteckter Raum gebührt. Wir finden hier Statistiken über die Säuglingssterblichkeit und ihre planmäßige Bekämpfung, Schwangerschafts- und Wochenbett-Hygiene, Säuglingspflege und -Ernährung, Krankheiten und Mutter- und Säuglingsfürsorge. Dies alles ist in einer Fülle von Material anschaulich und interessant zur Darstellung gebracht.

Nicht weniger fesselt die Sonderschau des Vereins für Säuglingsfürsorge und Wohlfahrtspflege im Regierungsbezirk Düsseldorf, die im wesentlichen das auf der Gesolei bekannt gewordene Material, jedoch ergänzt bis auf die letzten Tage, zeigt. Gleichzeitig tritt dieser Verein mit seinen Werkstättenarbeiten — Spielsachen für Kleinkinder mit Anregungen zur zweckmäßigen Beschäftigung — hervor.

Einen ganz besonderen Charakter verleiht der Ausstellung die Gruppe „Mutter und Kind in der Kunst". Diese Spezialausstellung führt uns in über hundert Oelgemälden, Aquarellen, Bleistift- und Federzeichnungen in immer wechselnden Variationen das innige Band zwischen Mutter und Kind vor Augen. Man findet gute Drucke deutscher und ausländischer Meister; wir erfreuen uns an der in sich abgeschlossenen Gemäldegalerie Westfeld-Elberfeld, in der wir sehr beachtenswerte Arbeiten Wuppertaler und Düsseldorfer Maler finden. Lissy Staudt-Joerb-Velbert zeigt reizende Kinderaquarelle. Gerade dieser Teil der Ausstellung wird für jeden Kunstliebhaber einen besonderen Anregungspunkt bilden.

Die Geschäftswelt hat sich mit ihrer Ausstellung von Erzeugnissen für die Säuglingspflege, Wäsche, Nährmittel und sonstigen Bedarfsartikeln, vor allem auch mit einer vorzüglichen Ausstellung der einschlägigen Literatur, geschickt in den Rahmen der Gesamtausstellung eingefügt.

Zu der Eröffnung der Ausstellung waren neben der Presse der weiteren Umgebung die beruflich interessierten Kreise geladen. Nach einleitendem Musikvorspiel begrüßte namens des Wohlfahrts- und Verkehrsamtes Beig. Witzmann die Erschienenen, darunter besonders Frl. Dr. Weichert als Vertreterin des Regierungspräsidenten. Er beantwortete die Frage, warum gerade Velbert diese Ausstellung veranstalte, mit dem Hinweis darauf, daß Velbert in bezug auf die Säuglingssterblichkeit am günstigsten im ganzen Regierungsbezirk stehe, und daß auch die Stillfähigkeit der Mütter eine der höchsten in ganz Deutschland sei. Hierbei streifte er auch die Verdienste des Landrats Dr. zur Nieden, der sich mit ganz besonderer Liebe dem Aufgabengebiet der Säuglingspflege gewidmet habe.

Beig. Dr. Lüers, der Vertreter des in Urlaub befindlichen Bürgermeisters, übernahm das Protektorat und erklärte in kurzer Ansprache die Ausstellung für eröffnet. Kreiskommunalarzt Dr. Peperhove hielt einen lehrreichen Vortrag über die günstigen Erfolge in der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Er wies auf den Wert systematischer Fürsorgetätigkeit hin, wobei es in erster Linie auf die Vorbeugungsmaßnahmen ankomme. Hier spiele vor allem die Aufklärung eine große Rolle, und gerade diesem Zweck wolle die Ausstellung, die der Redner im einzelnen näher besprach, dienen.

Ein Rundgang durch die Ausstellung, verbunden mit erläuternden Darlegungen, bildete den Abschluß des offiziellen Festaktes. — Am Abend wurde der Film „Seine Majestät das Kind" vorgeführt. Nach dem ersten Eindruck darf man annehmen, daß die Ausstellung das Ziel weitester Kreise nicht nur des Bergischen, sondern des gesamten Industriegebiets für die nächsten Wochen werden wird.

Eine Wahnsinnstat.

Eine Mutter tötet ihr Kind und macht zwei Selbstmordversuche.

WG. Duisburg, 6. Aug. (Eig. Drahtb.) Am Freitag wurde im ersten Stockwerk eines Hauses an der Schweizerstraße ein fünf Monate altes Zwillingskind einer Aufwartefrau unter merkwürdigen Umständen tot in seinem Bettchen aufgefunden. Es ist wahrscheinlich an einem Schnuller erstickt, der ihm im Schlafe zu weit in den Hals geraten war. Am Sonntag abend wurden die Bewohner desselben Hauses durch starken Gasgeruch abermals auf das Zimmer der Aufwartefrau aufmerksam gemacht. Man öffnete gewaltsam die Tür und fand das andere Zwillingskind in der Badewanne tot auf. Die Mutter lag bewußtlos daneben. Sie hatte zuerst das Kind ertränkt und dann versucht, sich durch Gas zu vergiften. Die Frau ist mit einem Bäcker verheiratet, der zur Zeit der unseligen Tat auswärts weilte. Wahrscheinlich hat sich die Frau den Tod des ersten Kindes so zu Herzen genommen, daß sie darüber wahnsinnig geworden ist. Nach dem Leumund, den sie bei den Hausbewohnern hatte, ist an einen Mord oder gar an einen Doppelmord mit Ueberlegung nicht zu denken. Die Polizei hat die Leichen der beiden Kinder beschlagnahmt. Die unglückliche Mutter wollte sich, nachdem sie das Bewußtsein wiedererlangt hatte, aus dem Fenster des dritten Stockwerks auf die Straße stürzen und konnte nur mit größter Mühe zurückgehalten werden. Man schaffte sie ins Krankenhaus.

Enthüllungen über Korruption in der Dortmunder Milchzentrale.

Städtische Gelder als Schweigelohn?

WG. Dortmund, 6. Aug.

Der Linkskommunist Wünnenberg hatte in der letzten Sitzung der Stadtverordneten aufsehenerregende Enthüllungen angekündigt. Da die Stadtverordneten in die Ferien gegangen sind, hat er die nächste Sitzung nicht abgewartet und ist schon jetzt mit seinen Enthüllungen an die Oeffentlichkeit getreten. Er weiß folgendes zu berichten: Durch den Stadtrat Dr. Cremer ist seinerzeit die Dortmunder Milchzentrale gegründet worden, die sich in der Gemeinnützigen Milchgesellschaft aufbaute und dann den Milchhändlern, die sich ihren Anordnungen nicht fügen wollten, das Leben ungemein erschwerte. Es hagelte Strafbefehle, gegen die die Betriebe richterliche Entscheidung beantragten. Dabei ergab sich, daß zahlreiche Verordnungen in bezug auf den Handel mit Milch, die auf Veranlassung der Milchzentrale durch die Polizei erlassen worden waren, ungültig waren. Die Milchzentrale hat, ohne immer hygienisch einwandfreie Milch in den Handel zu bringen, nicht bestehen können und hat ihre Tätigkeit eingestellt. Die Gemeinnützige Milchgesellschaft hat den Betrieb auf eigene Faust weitergeführt. Der Stadtinspektor Hortmüller hat sein Amt als Geschäftsführer niedergelegt, während der Direktor Knoll seines Amtes enthoben worden ist. Allerdings hat er sich das nicht so ohne weiteres gefallen lassen. Er soll nach Wünnenbergs Behauptung eine Abfindung von 30 000 Mark erhalten haben, die, wenn man die ganzen Verhältnisse ins Auge faßt, als Schweigegeld anzusehen sind. In dem Milchkrieg hat die Milchzentrale meist recht drastische Mittel ergriffen, um die widerstrebenden Milchhändler gefügig zu machen. Besonders der Molkereibesitzer Ludwig Schäding war ihr ein Dorn im Auge. Unter den Leuten, die aus Mitteln, die die Stadt den Leitern der Milchzentrale zur Verfügung gestellt hatte, für die Milchzentrale tätig waren, befand sich, wie Eingeweihten schon längst bekannt war, auch der Kommunist Adolf Meinberg, der, wie man sich erinnern wird, nach dem Kapp-Putsch 19 Tage lang Beherrscher von Dortmund war. Dem Milchgroßhändler Rustemeyer, der seine Kollegen im Stich gelassen und sich der Milchzentrale zur Verfügung gestellt hatte, wurde mit einem Darlehn von 10 000 Mark unter die Arme gegriffen. Wie aus Gerichtsverhandlungen bekannt geworden ist, ist bei kostspieligen Gelagen der Feldzugsplan gegen Schäding besprochen worden. Die Polizei hat schließlich den Betrieb des Schäding geschlossen. Ein Polizeibeamter, der das Treiben gegen Schäding nicht mitmachte, wurde zu Fall gebracht. Die Spitzel, die, nachdem 1926 die Milchzentrale ihre Tätigkeit eingestellt hatte, überflüssig geworden waren, erhielten jeder 2500 Mark unter Zusicherung der Schweigepflicht über ihre Tätigkeit für die Milchzentrale.

Die Enthüllungen haben in Dortmund wie eine Bombe eingeschlagen.

Dem mittelstarken Wagen gehört die Zukunft!

NAG-Presto-Sechszylinder

erfüllt alle Ansprüche, die man an ein Fahrzeug in Hinsicht auf Leistung und Komfort stellen kann. Machen Sie mit uns eine Probefahrt u. überzeugen Sie sich selbst von den überlegenen Eigenschaften.

10/50 PS Fünfsitzer — Phaethon RM. 7700.— — Limousine RM. 8500.—

12/55 PS Siebensitzer — Phaethon RM. 9000.— — Limousine RM. 11 500.—

Nationale Automobil-Gesellschaft Aktiengesellschaft Berlin-Oberschöneweide

VERTRETUNG IN BARMEN-RITTERSHAUSEN:

Heinr. Häuser, Schwarzbachstraße 126/128.

Theater im Landkreis Solingen.

Spielplan des rheinischen Städtebundtheaters.

WG. Opladen, 4. Aug. Das Landratsamt Opladen teilt uns mit: Das rheinische Städtebundtheater wird in der kommenden Winterspielzeit 1928/29 im Kreise wie in den Vorjahren eine Reihe von Vorstellungen geben. Zur Festlegung des Spielplans fand im Kreishause in Opladen eine Sitzung der Vertreter der einzelnen Gemeinden mit dem neuen Intendanten und Geschäftsführer des Theaters, Kranz und Maron, statt.

In der diesjährigen Winterspielzeit werden im Landkreise 36 Vorführungen gegeben. So wird das Städtebundtheater nach Eröffnung der Spielzeit im Kreise gegen Ende September ds. Js. bis Anfang April kommenden Jahres fast allwöchentlich in einer Gemeinde des Kreises gute Vorstellungen bringen. Das von dem neuen Intendanten, dem aus seiner Tätigkeit am Stadttheater in Bonn ein guter Name vorangeht, zusammengestellte Ensemble vereinigt Namen mit gutem Klang in sich. Der Spielplanentwurf des kommenden Winters bringt eine glückliche Mischung von ernsten und heiteren Stücken. Neben den großen klassischen Meistern, von denen nur Calderon, Shakespeare und Schiller genannt werden mögen, werden moderne, wie Lunatschirski, Shaw, Romain, Rolland usw. zu uns sprechen. Die Wahl der einzelnen Stücke bleib der Verhandlung mit der Gemeindeverwaltung oder der Theatergemeinde vorbehalten. Die Bühnenbilder und Kostüme werden von der Meisterklasse der Düsseldorfer Kunstakademie entworfen.

Fünfzig Jahre Freiwillige Feuerwehr.

WG. Gevelsberg, 6. Aug. Anläßlich des 50jährigen Bestehens der Gevelsberger Freiwilligen Feuerwehr fand in diesen Tagen ein großes Gedenkfest statt. Zur Zeit der Gründung der Wehr war Gevelsberg noch ein Dorf. Schwelm besaß seit 1876 eine freiwillige Wehr, in Sprockhövel gründete man zwei Jahre später eine solche. In Gevelsberg waren es die Turner, die planten, aus ihren Reihen eine Feuerwehr ins Leben zu rufen. Das Projekt wurde aber 1869 wieder aufgegeben. Endlich, anläßlich eines größeren Brandes, nahm 1877 der neu entstandene Turnverein Eintracht den Plan der Errichtung einer Wehr wieder auf.

Von den Gründern der Wehr leben noch 16 Herren. Ihre erste „Feuerprobe" bestand die Wehr 1879 bei einem Brande an der Büttecke in Linderhausen. Nach Löschung anderer Brände in Gevelsberg wurde die Wehr am 24. Mai 1880 nach Rüggeberg berufen, wo an der Kirche eine größere Feuersbrunst wütete. Silvester 1884 brannte das alte Gevelsberger Krankenhaus im Stift. Bei Glatteis und eisiger Kälte retteten die wackeren Wehrmänner mit eigener Lebensgefahr 15 Kranke aus dem brennenden Gebäude.

Ende der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts geriet die Wehr in innere Schwierigkeiten. Die wenigen Mitglieder beschlossen am 29. Juni 1889 die Auflösung der Freiw. Feuerwehr. Später trat Bürgermeister Knippschild mit Nachdruck für die Neubelebung der Wehr ein, und bald zählte diese wieder 125 aktive und 116 inaktive Mitglieder. 1902 erhielt die Wehr ein Banner. Die Stadt stellte einen Zubringer für die Spritze und 1903 eine große Schiebeleiter. Bei der Wassersnot am letzten Tage des Jahres 1925 regelte die Wehr an der überfluteten Mittelstraße den Verkehr, schlug einen Laufsteg und räumte gefährdete Wohnungen. Am 13. Februar 1926 konnte ein neues Hydrantenhaus dem Gebrauch übergeben werden. Die Wehr ist während der 50 Jahre ihres Bestehens bei 238 Notfällen in Tätigkeit getreten. Am 23. Mai 1926 übergab die Stadt der Wehr einen Kraftwagenlöschzug.

Kleine Bergische Chronik.

WG. Neviges, 6. Aug. In letzter Zeit wird die Bevölkerung durch nächtliche Einbrüche beunruhigt. Nachdem vor einigen Tagen in Tönisheide in eine Wirtschaft eingebrochen worden war, drangen in der Nacht zum Samstag unbekannte Täter in das Stadtgartenrestaurant, nachdem sie vorher eine Fensterscheibe eingeworfen hatten. Den Spitzbuben fielen Tischdecken, Zigarren, Schokolade und etwas Wechselgeld in die Hände.

Das Siebengebirge gerät in Vergessenheit.

Folgen der Autosperre. — Nur drei Straßen für den Autoverkehr frei. Wo bleiben die Wanderer?

WG. Königswinter, 6. Aug.

Mit dem 1. August ist der Automobilverkehr auf den Straßen des Verkehrs- und Verschönerungsvereins für das Siebengebirge verboten worden. In Verbindung mit der Diskussion über das Thema „Ittenbacher Straße" beschäftigte sich der Verschönerungsverein auch mit den allgemeinen Verkehrsproblemen des Vereins, die an dieser Stelle kurz gewürdigt seien. Tatsache ist, daß man dem Verschönerungsverein für das Siebengebirge für seine Tätigkeit außerordentlich dankbar sein muß. Er hat zur Erhaltung dieses einzigartigen Landschaftsbildes Ungewöhnliches geleistet, indem er dem „Abbruch" des Gebirges Einhalt gebot, seine Wälder schützte und neue Partien anbaute, Wanderwege schuf, nicht zuletzt selbstverständlich auch durch Ankauf des größten Teiles des Gebirges, so daß er heute als Herr im eigenen Hause frei schalten und walten kann.

Im übrigen aber wurde darauf hingewiesen, daß es unbedingt notwendig sei, das Gebirge dem Fußwanderer vorzubehalten, daß also das Siebengebirge nicht für Kraftwagen geöffnet werden dürfte. Bekanntlich dürfen nur drei Siebengebirgsstraßen mit Kraftwagen befahren werden: es ist dies die Heisterbacher Straße, die Schmelzbachstraße und die Ittenbacher Straße. Die beiden ersten führen ins Randgebiet des Gebirges, die Ittenbacher dagegen von Königswinter aus ins Herz des Gebietes, über Margaretenhof nach Ittenbach. Eben diese Straße wird zur Zeit mit bedeutenden Kosten erweitert, neu gedeckt und modernisiert. Der Verein hat sich mit den Bauplänen einverstanden erklärt, hat sogar die Entnahme von Steinmaterial aus seinen alten Brüchen und Halden gestattet. Das Bauprogramm soll erst mit Oktober beendet werden können. Es ergab sich damit die Notwendigkeit, andere Vereinsstraßen dem Verkehr „vorübergehend" zugänglich zu machen. Man kann sich auch mit dieser Maßnahme einverstanden erklären.

Was aber ist zur Verkehrspolitik des Vereins überhaupt zu sagen?

Das Siebengebirge soll in erster Linie dem Wanderverkehr dienen. Wer aber einmal Gelegenheit hatte, das Gebirge in den letzten Wochen zu besuchen, wird festgestellt haben, daß man tatsächlich erschreckend wenig Wanderer antrifft, ja, daß das Gebirge völlig vernachlässigt wird. Man darf den Verkehr nicht nach den Sonntagen mit ihren Massenbesuchern bewerten, vielmehr nach den schönen Wochentagen. Das Gebirge hat Wanderwege für 10000 Menschen, nur werden sie nicht begangen. Woraus ist das zu erklären? Einmal daraus, daß die am Rhein gelegenen Orte derart glänzende Verkehrsmittel geschaffen haben, die die Ausflügler in wenigen Stunden in die schönsten Teile des Rheingebietes bringen, daß tatsächlich darüber das Siebengebirge vollkommen vernachlässigt wird.

Nun mag man sich auf den idealen Standpunkt stellen, daß alle jene, die den „Rummel" auf den großen Verkehrsstraßen des Rheins mehr lieben als die Stille des Gebirges, ruhig wegbleiben können! Was erreicht man aber damit? Doch nur, daß das schöne Siebengebirge immer mehr in Vergessenheit kommt. Und eben darum dürfte es recht schade sein! Man denke dabei auch an Reisende und Wanderer, die aus dem Industriegebiet zum Rhein kommen und nach stundenlanger Bahnfahrt möglichst schnell in freier Natur sich bewegen wollen, denke schließlich auch an die Hunderttausende, die heute Autobesitzer sind und auch einmal das Gebirge besuchen wollen. Wenn aber dieser Verkehr sich einzig und allein auf der Ittenbacher Straße abspielen soll, die in ihrem unteren Teil noch den Autoverkehr zum Petersberg aufnehmen muß, wird man gerade das Gegenteil dessen erreichen, was man mit einer Verkehrssperre erreichen will! Es soll hier gewiß nicht der Wunsch geäußert werden, das Gebirge wahllos für den Autoverkehr freizugeben. Nur sorge man dafür, daß nun auch Menschen tatsächlich ins Gebirge und möglichst auch schnell und bequem ins Gebirge kommen!

Von der Tochter erschossen.

Sie wirft sich nach der Tat vor den Zug.

WTB. Köln, 6. Aug. Im Verlauf eines Familienstreites erschoß die 23jährige Tochter eines Metzgermeisters in dem benachbarten Hürth ihren Vater. Die Tochter warf sich darauf vor den Zug einer Fabrikbahn und erlitt dabei Verletzungen, die jedoch nur leichter Art sind.

Wetterbericht.

Montag den 6. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	—	—	—	
Hamburg	766.0	WNW schwach	heiter	
Swinemünde	762.5	N frisch	Regen	
Danzig	760.1	NNO mäßig	Regen	
Aachen	770.3	W leise	wolkig	
Frankfurt-M.	767.8	NW leise	heiter	
Hannover	767.0	WNW leise	zieml. heiter	
Berlin	761.4	NNW schwach	Regen	
Breslau	758.6	W mäßig	Regen	
München	766.8	W mäßig	Regen	
Zugspitze *)	—	—	—	
Brocken *)	677.4	WSW mäßig	Nebel	
Kahler Asten	678.8	WNW frisch	Nebel	
Pfullingen	769.2	NW leise	zieml. heiter	
Erbstal	763.1	WNW leise	wolkig	
London	768.6	SO leicht	wolkig	
Parmouth	768.6	SW leise	heiter	
Plymouth	768.6	O leicht	heiter	
Paris	769.8	still	klar	
Toulouse	766.4	W leise	klar	
Madrid	—	—	—	
Zürich	—	—	—	
Genf	—	—	—	
Lugano	759.6	N leicht	klar	
Genua	754.7	NO leise	wolkig	
Rom	758.6	SSO schwach	zieml. heiter	
Messina	759.7	NNO leise	klar	
Wien	762.2	W schwach	Regen	
Budapest	—	—	—	
Warschau	758.3	still	bedeckt	
Kopenhagen	764.0	WNW leise	bedeckt	
Stockholm	762.2	NO leise	zieml. heiter	
Hapatanda	766.7	NW schwach	wolkig	

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr m.
Luftdr. (red.)	760.7	764.0	767.6
Temperatur	13.2	12.5	12.0
Wind	W schwach	N leicht	NO leicht
Wetter	Regen	Regen	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 6.1 mm
Höchste Temperatur gestern 13.8
Niedrigste Temperatur heute früh 11.2

Das gestrige Teiltief über Mitteldeutschland ist nach Polen abgezogen. Auf seiner Rückseite erstreckt sich ein Hochdruckgebiet von Frankreich über die Nordsee, während über Großbritannien ein neues Tiefdruckgebiet heranzieht. In Deutschland war es heute früh im Westen wolkig und trocken, westlich der Elbe allgemein trübe und regnerisch. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 11 und 16 Grad. Der Kahle Asten meldet frischen Nordwind, Nebel und 8 Grad.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Vorübergehend trocken. Teilweise heiter. Wieder etwas wärmer.

Jan Fock der Millionär

KOMMT VON EDMUND SAVOY

(Schluß.)

Fehr hatte sich die Wirkung seiner Worte anders vorgestellt. Jan zuckte mit keiner Wimper. Er zog nur den Kopf ins Genick und saß nun sprungbereit. Seine Augen waren starr und blicklos geworden. Bei ihrem Anblick fröstelte es Fehr, aber er half sich, indem er an ihnen vorbeisah.

Jan fragte: „Erpressung?"

„Nein, ich rate Ihnen nur, künftighin eine Gegend zu meiden, die für Sie von Tag zu Tag ungesünder wird."

„Und falls ich es ablehne, Ihren Rat zu befolgen?"

„. . . werden auch Ihre Millionen Sie nicht vor dem Gefängnis schützen können."

Eine kurze Pause.

„Warum wünschen Sie, daß ich Berlin verlasse?"

„Brasilien scheint für Männer ihres Schlages der geeignetere Aufenthalt zu sein."

„Sie verlangen also, daß ich mit meinem Verschwinden Ihre Verschwiegenheit bezahle?"

„Ja. Außerdem . . ."

„Bitte! Sprechen Sie!"

„Außerdem," wiederholte Fehr stockend, „nehme ich an, daß meine Verschwiegenheit Ihnen noch größere Opfer wert ist."

„Welche?"

„Opfer, die ein Millionär leicht bringen kann."

Jan zog die Brauen hoch empor. „Geld?"

„Wir verstehen uns ausgezeichnet."

„Wieviel verlangen Sie?"

„Sie werden selber wissen, wie hoch Sie ein paar Jahre Freiheit einzuschätzen haben."

Jan erhob sich so rasch, daß Fehr befürchtete, aus dem Kampf der Worte würde ein Kampf der Fäuste werden. Er nahm im Sitzen unwillkürlich Abwehrstellung ein. Jan lachte auf. Dann ging er mit dem leichten Hin- und Herwiegen des Oberkörpers, das Seeleuten eigen ist, zum Schreibtisch hinüber, blieb stehen und wandte sich wieder zu Fehr um.

Fehr konnte den Kampfplatz nicht mehr recht überschauen, die gefährdeten Stellen nicht mehr erkennen. Er wußte nur, daß er seinen Gegner unterschätzt hatte.

Jan fragte mit großer Vorsicht: „Sagen Sie mir bitte, Herr von Fehr, woher wissen Sie von meinem Vergehen?"

Das war der Gegenangriff. Fehr antwortete nichts.

„Ich warte!" mahnte Jan nach einer Weile.

„Sie werden sich mit der Tatsache meines Wissens begnügen müssen!"

„Ich denke nicht daran!"

Fehr zuckte die Achseln.

„Dann will ich ihnen sagen, woher Ihre Kenntnisse kommen." Jan legte überraschend die Hand auf den Hörer des Telephons. „Der Schmuck ist mir in Genua gestohlen worden. Ich halte Sie für den Dieb. Sie drohen mir mit der Polizei. Gut — ich komme Ihrer Drohung zuvor: ich selber werde jetzt die Polizei benachrichtigen. Ich werde die Untersuchung gegen mich beantragen — aber auch gegen Sie."

Fehr versuchte zu lächeln und wollte damit zu verstehen geben, daß er die Drohung nicht ernst nähme.

Jan fuhr im Ton festester Entschlossenheit fort: „Lieber will ich der Polizei in die Hände fallen als Ihnen! Ich brauche Ihre Verschwiegenheit nicht!"

Noch immer saß Fehr unbeweglich in seinem Sessel, auf seinen Lippen stand noch das gleiche ungläubige und schwächliche Lächeln.

Da hob Jan den Hörer ans Ohr.

Er wollte den Mund zum Sprechen öffnen. Fehrs angespannte Nerven rissen. Er war mit einem einzigen Satz neben Jan und drückte mit beiden Händen die Gabel nieder. Sein Hut rollte über den Teppich. Er wollte sprechen, aber sein Unterkiefer zitterte so stark, daß er es nicht vermochte.

Jan packte ihn an den Mantelaufschlägen und hielt ihn aufrecht. „Nehmen Sie Ihre Hände von dem Apparat!"

„Nein! Nicht . . ."

„Fürchten Sie also die Polizei?"

„Ja . . ."

„Sie haben gestohlen?"

Fehr nickte.

„Wo haben Sie den Schmuck?"

Fehr machte eine Bewegung nach der Brusttasche.

„Geben Sie ihn her!"

Aus der Brusttasche kam ein verschnürtes Päckchen zum Vorschein. Jan nahm es an sich und riß den Hanffaden durch. Er hielt den Halsschmuck mit dem „Blue Star" wieder in den Händen. Lange und nachdenklich sah er darauf nieder. Fehrs Gegenwart schien er vergessen zu haben.

Nach einer Weile fragte er: „Das Messer saß Ihnen an der Kehle — damals in Genua — wie?"

„Ja."

„Sie hatten den Schmuck zufällig bei mir gesehen?"

„Nein, ich sah nur . . ."

„Was?"

„. . . daß Sie etwas in den Tresor verschlossen."

„Und als Sie dann erkannten, was Ihnen in die Hände gefallen war, kam Ihnen der Gedanke an die Erpressung?"

„Nein!" beteuerte Fehr überlaut. „Nein!"

Jan zuckte die Achseln. Er war überzeugt, daß Fehr log.

Aber er log nicht. Die Erpressung war ein unsinniger Versuch aus dem Stegreif gewesen. Er hatte ursprünglich einen anderen und klügeren Plan gehabt: Er hatte sich gesagt, daß der Stein unzerteilt nur schwer verkäuflich, und daß den höchsten Preis Jan Fock zahlen würde. Allerdings war es gefährlich, als Dieb zu einem Diebe zu gehen. Aber brauchte Fock denn zu erfahren, daß er — Jörgen von Fehr — der Dieb war? Mußte er nicht glauben oder sich wenigstens gläubig stellen, wenn ihm erzählt wurde, daß irgendeiner aus der verdächtigen Gesellschaft Riojas den Einbruch verübt und nach der Abreise Focks den Stein heimlich seinen Bekannten zum Kauf angeboten habe? Er mußte auch glauben, daß Jörgen von Fehr aus hilfsbereiter Freundschaft und verschwiegenem Zartgefühl den Stein mit großen Opfern an sich gebracht habe in dem Bestreben, ein peinliches Vorkommnis aus der Welt zu schaffen und zu vertuschen. Jan Fock würde niemals Nachforschungen anstellen, denn ihm lag nichts daran, Licht in diese Sache zu bringen.

Jan dachte lange nach. Dann trat er dicht vor Fehr hin und sagte schonend: „Lassen Sie uns unter dieser Geschichte einen dicken Strich ziehen, Herr von Fehr. Daß mir dieser Abschluß leichter wird als Ihnen, der Sie wahrscheinlich in bitterer Not sind, weiß ich. Das Messer sitzt Ihnen wohl abermals dicht an der Kehle? — Hören Sie zu! Sie haben Ihre Karre verfahren, und wenn ich Ihnen helfen könnte, wieder auf glatten Weg zu kommen, wäre es mir eine Freude. Falls es Ihr Wunsch ist, Deutschland zu verlassen und in Brasilien eine auskömmliche Arbeit zu finden, so haben Sie meine Unterstützung. Wir können Sie da drüben brauchen. Überlegen Sie sich meinen Vorschlag! Es wird wohl Ihr Wunsch sein, mir einstweilen nicht mehr zu begegnen. Wenden Sie sich also an meinen Freund Orpp! Ich werde ihn verständigen. Mit ihm können Sie alles ebenso besprechen wie mit mir. — Wollen Sie?"

„Ich — danke Ihnen, Herr Fock! — Ja!"

„Dann ist es gut! Geben Sie mir bitte Ihre Hand!"

Fehr streckte ihm zögernd die Hand hin. Jan drückte sie. „Ich hoffe, daß wir uns beide dieses Tages freuen werden, wenn wir uns einmal wiedersehen. — Leben Sie wohl, Herr von Fehr!"

Er wollte ihm vorangehen zur Tür, um sie zu öffnen, aber Fehr hielt ihn mit ängstlichem Gesicht zurück. „Erlauben Sie mir bitte, dieses Zimmer durch einen anderen Ausgang zu verlassen . . ."

„Durch einen anderen Ausgang?" fragte Jan verwundert. „Warum?"

Fehr antwortete beklommen: „Fräulein Rickenbach wartet draußen auf Sie."

Jan zuckte zusammen. Dann ging er zurück zum Schreibtisch und drückte auf den Klingelknopf. Ive erschien. „Führen Sie Herrn von Fehr bitte in die Veranda und schließen Sie ihm dort die Tür auf!"

Fehr verbeugte sich und ging.

Als Jan das Nebenzimmer betrat, fand er Erla, die noch in Hut und Mantel am Fenster stand.

„Ich weiß alles."

„Und glauben Sie mir nun, daß ich es war, der Ihnen den „Blue Star" stahl?"

Sie kam auf ihn zu. „Ja, nun muß ich es wohl glauben, aber ich werde Ihnen auch jede Erklärung glauben, die Sie mir geben. Für Ihre Sünden sollen Sie endlich einen Beichtiger finden."

„Ich habe schon einmal einen gefunden."

„Wen?"

„Den Obersten Holligan."

„Und hat er Ihnen Ablaß gewährt?"

„Ja."

Erla lächelte. „Dann warte ich um so ruhiger auf Ihre Geständnisse. Als Sie vorhin die Polizei auf sich selber hetzen wollten, haben Sie viel abgebüßt, glaube ich." Sie strich ihm mit den Fingerspitzen über die Mundwinkel und über die Augen. „Nun machen Sie nicht mehr solche Armsündermie, Jan Fock! Der „Blue Star" ist ja wieder zur Stelle! Geben Sie mir das Unglücksding her! — Danke! Nun mag Sir Grission mit seinen neuntausend Pfund in Gottes Namen kommen . . ."

„Nein! Er braucht nicht zu kommen! Wenn der einzige Grund zum Verkauf die schwierige Stellung Ihres Vaters ist . . ."

„Allerdings!"

„. . . dann werde ich ihn bitten, unsere Vertretung in Deutschland zu übernehmen."

Erla blickte ihn verschmitzt an. „Sie sind ein heller Kopf, Jan Fock, und verstehen es, sich wichtige Leute gewogen zu machen. Darum sind Sie sehr klug, glaube ich. Wenn mein Vater sich aus eigener Anschauung von den schwerwiegenden Grundlagen Ihrer Firma überzeugen kann, wird er unmöglich viel dagegen einzuwenden haben, wenn . . ."

„. . . wenn seine Tochter unkündbare Teilhaberin wird! Wollten Sie das sagen?"

„Wie scharfsichtig Sie sind! Sie haben mir die Gedanken vom Gesicht abgelesen!"

Jan mühte sich um ein Lächeln. „Das war nicht schwer. Als Sie vorhin gingen, haben Sie mir ja schon etwas von der Kunst des Lebens beigebracht. Ich hab es nicht vergessen . . ."

„Angenehme Wissenschaften vergißt man nicht so leicht . . ."

„Nein."

Er legte vorsichtig einen Arm um ihre Schulter und tat es so behutsam, als sei sie ein zerbrechlicher Gegenstand. Sie lächelte noch immer, und als sich ihre Lippen ein wenig öffneten, küßte er sie. Dieser Kuß war wie eine Frage um Erlaubnis. Da sich aber ihre Hände um seinen Kopf legten und ihn niederzogen, nahm er die Erlaubnis als gegeben hin und küßte sie ein zweites Mal. Uns hinter seinen geschlossenen Lidern sah er — wie damals in dem verdunkelten Arbeitszimmer Argentuelas zu Paris — das weiße Schiff und die weiße Frau, die ihm als erste in jener Stunde seinen Reichtum verlockend gemacht hatten. Nun hielt er diese Frau umarmt und durfte sie küssen.

Er tat einen Seufzer, der ebenso sehr nach Beklommenheit wie nach Erleichterung klang. „Muß man sich nicht schämen, Erla, so viel Geld zu haben und gleichzeitig so glücklich zu sein?"

„Man muß es hoffentlich nicht, wenn man Jan Fock ist!" antwortete sie.

1284

Farbenharmonie und Sachlichkeit in Dekorationen, Gardinen, Teppichen bietet unsere „Raumkunst-Abtlg.

Th. Freudenberg

Wuppertal Nur. Neumarkt.

Berliner Theater.

Der flüsternde Bariton.

...eine Stimme war ihm vorausgeeilt. Tau... von Grammophonplatten trugen seine ge... voll hingehauchten, amerikanischen Songs ... den Ozean. Nun kam er selbst. Und wirkte ... ein alter Bekannter. Freundliche Winke ... ihm zu, verständnisinnige Grüße erwider... sein Kopfnicken vom Parkett und die Kehr... seiner Lieder wurden mitgesummt, als ob ... langen Proben einstudiert worden wären. ...um, als Liebling des Volkes saß Jack ...ith auf der Bühne des Deutschen Künstler... ...ers bei der Nachtvorstellung, die vor einem ...enen Kreis musikalischer Gäste für ihn ver... ...altet wurde. Jung, sieghaft und elegant, mit ... Lächeln, das alle Frauen entzückt, thronte ...or dem Flügel, ließ die Linke nachlässig über ... Tasten gleiten und trällerte mit halber ...timme, nonchalant hinhuschend die sanften ...rde seiner Songs. Mit dem dunklen Timbre ...s Organs malte er sprechend die Naivität ...er Lieblingsstrophen, melodramatisch träume... ... mit leicht andeutenden Tonstrichen das ...ümliche hervorhebend. „Blue heaven", „The ...is ended", „Ving Berlins", alle die längst ...s heimischen, sentimentalen Lieder, gewin... ...n der Virtuosität dieses Sprechgesangs den ... der exotischen Süße, die ja auf gefühlvolle ...en ihren Eindruck nicht verfehlt. Amerika ...mit Jack Smith in der Eroberung des Ber... ...Theaters wieder einen Schritt weiter ge...

I. L.

Jahrhundert-Ausstellung „Faust" auf der ... in Braunschweig. Im Januar 1929 ver... ...et die Landeshauptstadt Braunschweig ... Stadt Wolfenbüttel eine Goethe-Lessing-... die zugleich eine offizielle Veranstaltung ...oethe-Gesellschaft in Weimar darstellt. Im ...en der Festtage wird zur Erinnerung an die ... Januar 1829 durch August Klingemann ...rtlichte Uraufführung des ersten Faust-..., eine Ausstellung „Faust auf der ...ne" eröffnet, welche in bisher noch nicht er... ...m Maße die erhaltenen Dokumente zur ...ngeschichte des „Faust" zusammentragen ... Der Präsident der Goethe-Gesellschaft, Pro... Dr. Julius Petersen-Berlin, hat die Ober... ...g dieser Ausstellung übernommen. Die An... ...rung des technischen Materials und der tech... ...Aufbau liegt in Händen des Kölner Thea... ...historikers Dr. Carl Nießen. Daß der „Faust" ...in den Nöten des Weltkrieges nicht vergessen ...wurde, zeigt die Front- und Gefangenlager um... ...Gruppe, welche das Kölner Zentral-...Archiv für Kriegstheater erstellt. Sehr zugute ...kommen wird es der Ausstellung, daß in der ...Münchener Clara-Ziegler-Stiftung und in der ...Theatersammlung der Wiener National-Bibliothek ...wichtige Bestände vereinigt worden sind.

Von der deutschen dramatischen Produktion. Wilhelm Frels, Leipzig, gibt in der „Schönen ...Literatur" interessante zahlenmäßige Feststellun... ...über die deutsche dramatische Produktion 1927. ...Gegenüber dem Vorjahr ist ein weiterer Rück... ...der Produktion zu beobachten. Die Dra... ...ffer sank von 393 auf 322. An dem Sinken ...s Lesedrama prozentual etwas stärker be... ...als das aufgeführte; 224 Uraufführungen ...98 nur gedruckte Dramen gegenüber (1926 ... 115). Von den aufgeführten Dramen liegen gedruckt vor 35. Die 224 Uraufführungen verteilen sich auf 84 Städte und 130 Theater (1926 99 Städte, 150 Theater). An der Spitze steht Berlin mit 25 (1926 31) Uraufführungen; Wien folgt mit 16 (14), Hamburg mit 13 (12), Dresden mit 10 (10), Leipzig mit 8, Köln mit 7. Mit 6 schließen sich an Bremen (mit Bremerhaven), München und Krefeld; auf 5 bringen es Breslau, Frankfurt a. M., Kiel und Mannheim. In Berlin verteilen sich die Uraufführungen auf 17 Theater, in Wien auf 9, in Hamburg auf 5, in Dresden, München und Leipzig auf 3, in Köln auf 2. — Der Zahl der Uraufführungen nach nehmen die Theater folgende Reihenfolge ein: Stadttheater Krefeld 6, Theater der Komiker in Berlin, Thalia-Theater in Hamburg, Altes Theater in Leipzig, Nationaltheater in Mannheim je 5, Schauspielhaus in Bremen, Lobe-Theater in Breslau, Schauspielbühne in Godesberg, Schauspielhaus in Köln, Kammerspiele in München und Renaissancebühne in Wien je 4. Auf je 3 Uraufführungen bringen es noch 13 Theater. Deutsch-Böhmen ist verhältnismäßig stark mit 11, die Schweiz mit 4 Aufführungen vertreten.

Wilhelm von Bodes Rembrandt-Werk, das in den Jahren 1897 bis 1905 erschien, umfaßt in acht Foliobänden Abbildungen aller bis dahin bekannten Gemälde Rembrandts in Heliogravüre. Inzwischen sind sehr viele Arbeiten des Meisters aufgetaucht, die eine Vervollständigung des Bodeschen Werkes wünschenswert machen. Die Arbeit haben Dr. Hofstede de Groot im Haag, der schon gemeinsam mit Bode an den früheren Bänden gearbeitet hat, und Dr. Wilhelm R. Valentiner, der Direktor des Museums in Detroit, übernommen. Sie werden zwei Ergänzungsbände zu den acht Bänden Bodes herausgeben.

Erfreulicher Rückgang der Betriebsunfälle.

Im neuesten Hefte des Reichsarbeitsblattes werden soeben die vorläufigen Ergebnisse der Unfallstatistik der gewerblichen Berufsgenossenschaften für das Jahr 1927 veröffentlicht und den Zahlen des Jahres 1926 gegenübergestellt.

Erfreulicherweise ist danach ein verhältnismäßiger Rückgang der Unfälle bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften eingetreten. Die Zahl der Meldungen ist zwar gestiegen. Das ist aber im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß Versicherte, Unternehmer und auch die Krankenkassen aus allgemeinen Gründen häufiger als früher melden. Vergleichbar ist deshalb nur die Zahl der Unfälle, bei denen es nicht nur zur Meldung, sondern zur Entschädigung kam. In absoluten Zahlen liegt zwar auch hier eine Steigerung der Unfälle und Berufskrankheiten von 59 904 (1926) gegen 61 506 (1927) vor. Diese Steigerung erklärt sich aber ohne weiteres aus der Steigerung des Beschäftigungsgrades, die sich in der Zahl der Vollarbeiter ausdrückt: 8,72 Millionen Vollarbeiter im Jahre 1926 gegen 10,16 Millionen im Jahre 1927. Die Zahl der erstmalig entschädigten Unfälle und Berufskrankheiten auf 1000 Vollarbeiter ist von 6,87 im Jahre 1926 auf 6,06 im Jahre 1927, also um 11,79 Prozent gefallen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in diesen Zahlen die Unfälle auf dem Wege von und zur Arbeit mitenthalten sind, die nach den allgemeinen Erfahrungen mit Verkehrsunfällen stark gestiegen sind, auf die sich aber die sonst so wirksame Unfallverhütungstätigkeit der gewerblichen Berufsgenossenschaft kaum erstrecken kann, weil die Unfälle ja außerhalb der Betriebsstätte eintreten.

Kündigung von Fernsprecheinrichtungen.

a. Viele Teilnehmer sind der Ansicht, daß sie gekündigte Fernsprecheinrichtungen jederzeit wieder einrichten lassen könnten, ohne dafür Apparatbeiträge zahlen zu müssen. Das trifft aber nur für den Fall zu, daß die Wiedereinrichtung spätestens drei Monate nach Ablauf des Teilnehmerverhältnisses beantragt wird. In allen andern Fällen müssen die Apparatbeiträge erneut entrichtet werden. Wir möchten daher raten, wenn Einrichtungen vorübergehend entbehrlich werden, zu prüfen, ob die Beibehaltung der Einrichtungen nicht zweckmäßiger ist als die Kündigung und Wiedereinrichtung. Dabei ist auch zu berücksichtigen, daß im Falle der Wiedereinrichtung innerhalb der Frist von drei Monaten die laufenden Gebühren für die Zwischenzeit nachgezahlt werden müssen, so daß dasselbe zu entrichten ist, was bei Beibehaltung der Einrichtungen hätte gezahlt werden müssen. Wird ein Hauptanschluß vorübergehend entbehrlich, so ist es zweckmäßig, ihn sperren zu lassen; dann ist zwar die Grundgebühr weiter zu zahlen, nicht aber die Mindestgesprächsgebühr für volle Monate der Sperre. Die Sperre selbst wird unentgeltlich ausgeführt.

Verkehr im Speisewagen.

a. Vielfach setzen sich Reisende, und zwar besonders bei kürzeren Reisen, bei einer Tasse Kaffee oder sonst einer Kleinigkeit für die ganze Dauer der Fahrt im Speisewagen fest. Diese Reisenden weigern sich häufig, ihre Plätze nach angemessener Zeit auf Ersuchen des Speisewagenpersonals für ihre Gäste freizumachen. Hierdurch werden andere Reisende an der Benutzung des Speisewagens außerhalb der Hauptmahlzeiten gehindert, was immer wieder zu Beschwerden deutscher und ausländischer Reisender Anlaß gibt. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft möchte zunächst von einschneidenden Maßnahmen zur Beseitigung des Mißstandes absehen, da anzunehmen ist, daß es bei tatkräftigem Zusammenwirken des Zug- und Speisewagenpersonals möglich sein wird, dem Bestreben der Reisenden, den Aufenthalt im Speisewagen ungebührlich auszudehnen, entgegenzutreten. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft bittet aber auch alle Reisenden auf diesem Wege, im Speisewagen nur so lange zu verweilen, wie es zum Verzehren des bestellten Getränkes oder der Speise erforderlich ist. Sie hofft, daß schon ein Hinweis genügen wird, damit die beklagten Mißstände sich bessern.

Neue unfallsichere Güterwagen.



In dem Bestreben, die Verkehrssicherheit und Transportgeschwindigkeit der Reichsbahn zu verbessern, sind zahlreiche neue, ganz aus Metall gebaute Selbstlade-Güterwagen zum Transport von Kohlen, Sand, Getreide und ähnlichen Gütern in den Dienst gestellt. Die Wägen haben eine Fassungskraft von acht Tonnen und können mit einem Hebeldruck durch die unten angebrachten Klappen entleert werden.

Rundfunk am Dienstag.

12.10—12.56: Mechanische Musik.
1.05—2.30 Düsseldorf: Mittagskonzert des Orchesters Philharmonie. Leitung: Kapellmeister Ernst Borchardt.
2.30 Köln: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
4.15—4.45 Köln: Als Vordemberge: Wer singt mit? Musikalische Kinderstunde.
4.30—5.20 Köln: Alfred Beierle: „So lacht Rußland".
5.30—5.55 Köln: H. Conrad: „Im Märchenland Indien".
6.00—6.55 Köln: Violinkonzert. Volkstümliche Musik.
7.25 Köln: Sonderbericht über die Olympischen Spiele.
7.30—7.55 Köln: Dr. Wilhelm Laybach: Aus Ozeanien.
Gegen Muckerbichs „Jugendjahren im Dschungel".
8.00 Köln: Abendkonzert des Westd. Rundfunk-Orchesters. Leitung: Buschkötter.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.

Vermietungen

Laden, ... groß, mit Fernheizung zu ...ieten. J. Händiges, Sohn, ...men, Karlstraße Nr. 32. ...Hindenburgplatz. †

...hnungs-Tausch. ... Zimmer mit elektr. Licht im ... gegen 3 gr. Zimmer in der ... ged. u. E 5988 Gschst.*

...abriklokal, ... qm, mit Kessel, sehr schönen ... und Lagerräumen, in der Nähe ...ersbauer Bahnhofes, per 1. No..., evtl. früher, ganz oder geteilt zu ...ten. Vorzüglich zur Aufstellung von ...bien und Riementischen geeignet. ...te an Martin Hölken G. m. b. H., ...-Mitt., Bockmühlstr. 87A. 4614a

Existenz. Ladenlokal, in allerbester Geschäftslage, in dem schon 30 J. ein Delikatessengesch. betrieben worden ist, mit Wohnung sofort zu verm. Angeb. an Frau Hel. Ostarzik, Velbert, Friedrichstraße 137. e206

Ladenlokal in bester Geschäftslage Rittershs., zwei große Schaufenster, f. jedes Unternehmen passend, zu verm. — Ang. u. B 3610 an Gst.B., Neuerweg 34†

Beschlagnahmefreie 1. Etage Talstelle, beste Lage, für Geschäftszwecke besonders günst., p. sof. zu verm. Ang. u. B 551 a. Gst. B., Neuerweg 34. 4590a

Zurück! **Dr. Ortloff** Sprechstunden 10-1

4-Zimmerwohnung in Barmen m. Mansarde, Gas, el. Licht, Bad etc., 1. Etage, abgeschl., in tadell. Zustand, geg. Uebernahme der Instandsetzungskosten p. sofort zu verm. Angebote unter E 5937 an die Geschst. b332

Nähe Hofaue Parterrewohnung als f1792

Büro oder Laden sofort zu vermieten. Gebr. Immenkötter, Elb., Bleichstr. 10b. Telephon 630.

In herrsch. Hause B. beschlagn.-fr. 3-Zim.-K. m. Heiz., Tel. sof. o. spät. Ang. B 3651 a. Gst. B., Neuerw. 34. †

Wohnungstausch 2 sehr sch. Zimmer, abgeschl., m. Veranda, Flensburgerstr., gegen 2 od. 3 Zimm., mögl. m. Veranda, zu tausch. ges. Bevorzugt Süden. — Angeb. unt. E 5944 an die Gesch. w1673

2. Etage, 3 Zim., 2 Mans., zu vm. Grüne K. ers. Ang. E 5909 Gst. *

2 große Zimmer, Paradestr., geg. 1 gr. 3. zu tauschen ges. Ang. E 5960 Gst. *

Laden-Einrichtungen fertigt nach eigenen und gegebenen Entwürfen an 18162 **Carl Steinberg,** Elbf., Lucasstr. 2a Telefon 6898.



Kammerjäger Mühlinghaus ... Barmen, Grotestr. 10 Fernruf 5165. Vertilgt Ungeziefer jed. Art. Entwesung (Desinfizierung) von Krankheits- und Sterberäumen.

Mietgesuche

Tageswirtschaft zu mieten od. kauf. ges. 5-Zim.-Tauschwohnung vorh. Angeb. u. B 3648 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Kl. Bäckerei od. Konditorei in guter Lage, mit Wohn., p. bald von Fachm. zu miet. ges. Ang. E 5651 Gst. *

Tausch. Suche 3 Zimmer gegen 2 Zimmer in Elberf. od. Hochbarmen. Ang. E 5904 Gesch.*

Kinderl. ält. Ehep. f. freie 3- od. 4-Z.-Wohn. in Oberbarm. od. Langerf. Ang. u. B 3545 B., Nrwg. 34.†

Alleinst. Herr sucht 2-Zimmer-Wohng. Gr. Karte für 3. 3. vorh. Ang. B 3650 Gst. B., Neuerw. 34. †

100 Mark bietet jg. Ehep. für Zuweisg. einer 2-Zim.-Wohn. Grüne Karte vorh. Ang. u. B 3647 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Alleinst. Beamter f. 2 beschlagnahmefreie Räume mit Mans. od. 3 and. Räume. * Ang. u. E 5941 Gst.

Brauch. sucht schöne 2-Zimmer-Wohng. für sof. od. spät. in gut. Hause. Grüne Karte vorhanden. * Ang. u. E 5989 Gst.

2 gr. od. 3 kl., beschlagn.-fr. Z., part., sof. od. sp. ges. (3 erw. Pers. u. pünktl. Miete) auch i. Neub. Ang. E 5948 Gst. *

Möbl. Zimmer **Elberfeld:** Alexanderstr. 8: Gute Kost und Logis. *

Bleichstr. 13a, 2. Et.: Gut möbl. Zim. *

Döppersberg 26, I.: Gut möbl. Z. an bess. Hrn. o. Dame per 15. 9. zu vm. *

Neue Friedrichstr. 16, II: Einf. möbl. Z. *

Neuefriedrichstr. 32, I., Nähe Hptbhf.: Nett m. Z. m. g. Verpf. i. d. H. *

Hermannstr. 6: Möbl. Sp. für H. zu v. *

Hochstr. 93, I., Torering.: Möbl. Zimm. z. v. *

Jahnstr. 22, II: M. Zimmer an Herrn od. Dame zu vm. *

Langestr. 20, 3. St.: Frdl. möbl. Zimm. *

Marktstr. 24—26: Möbl. Zimm. fl. 5

Mühlenstr. 1, 1. St.: Möbl. Z. an Hrn. *

Oberguthausstr. 6, II: M. Z. u. Bett. sof. *

Pringsstr. 3: Möbl. Zimmer zu verm. *

Reichsgrafenstr. 15, II: Gr. möbl. Z. 2 Bett., Kochgel., f. kinderl. Ehep. *

Zum 1. Oktober 3 große elegant möblierte Zimmer mit Veranda, Küche, Mansarde im Briller-Viertel zu verm. Angeb. unt. D 2922 an die Gst. f1852

Barmen: B.-M.-Westend, 2 Min. v. Hptbhf.: Möbl. 2 Zim. einschließl. Kochen sof. †

B., Humboldtstr. 23, 1. Etg.: Möbl. Z. mit 2 Betten. †

Gesuche

J. Ehep. sucht möbl. Z. mit Kochgel. od. leer. Zimmer. Ang. u. E 5908 an Gst. *

Zwei berf. Damen v. außerh. suchen ein möbl. Zimmer ab 10. 8. auf ca. 8 Tage, N. Augustastr., Sandhof. Ang. E 5913 Gst. *

Im Bergbau



hat die **Bergbauliche Rundschau** für alle Fachleute und Interessentenkreise größte Bedeutung. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau und verwenden sie für ihre Werbezwecke. Bezugspreis: RM. 2.40 vierteljährlich.

Verlag W. Girardet ESSEN

Spareinlagen

zu zeitgemäßen Zinssätzen werden angenommen von den Sparkassen:

Langenberg (Rhld.) - Velbert - Vohwinkel Heiligenhaus - Wülfrath - Hardenberg-Neviges

v160

Stellen-Anzeigen

Für die Einführung [illegible] Haushaltungs-Apparates, der überall gut Aufnahme findet, einige

Monteure

z. Besuch der [illegible] gesucht. [illegible] Donnerstag [illegible] Elberf., Berlinerstr. 92.

[illegible] u. B 3884 Gst. B., Neuerweg 34.

Friseurgehilfe gef. Herm. Ifling, B. Ref. Kirchstr. 2.

Tücht. Friseurgeh. gef. W. Kemmerich, B. Oberdörnerstr. 76. Telephon 3817.

Junger, tüchtiger **Friseurgehilfe** bei hohem Lohn per sofort od. z. 13. Aug. gesucht. b8139 E. Angst, Haspe in Westfalen, Haubingstraße.

Chauffeur mit Führerschein 2 u. 3b sof. gef. [illegible] Angeb. u. E 3885 an Gst.

Suche für Barmen per sofort jungen, zuverl. u. sol. 11097 **Chauffeur** m. Führerschein 3b, b. freier Station im Hause, Beihilfe, muß auch im Betrieb mit Hand anlegen. Ang. m. Gehaltsanspr. B 325 G., Neuerw. 34.

Weiterer, erfahrener **Lastkraftwagen-Chauffeur** der selbständ. sämtl. Reparaturen ausf. kann, per sof. gef. Angeb. unt. E [illegible] an die Gst. 11868

Jüngerer, kräftiger **Bäcker** gesucht. [illegible] Elberfeld, [illegible] 11—13.

Junger Mann aus gut. Fam. gef. z. Erlern. der [illegible] Ang. u. Z. [illegible] E 5985 Gst.

[illegible] sucht per [illegible]

tüchtigen Herren für die Reise zum Besuche der Privatkundschaft in Barmen, Elberfeld u. nähere Umgebung. [illegible] unt. E 3887 an d. Geschäftsst.

[illegible] werden für sofort noch einige arbeitsfreud., intellig.

Herren

gesucht. Die Tätigkeit ist leicht u. lukrativ auszuüben und erstreckt sich auf den Vertrieb von hochwertigen Monats- und Halbmonatsschriften für Kultur- und Heimatpflege. Interessenten belieben sich zu melden bei Buchh. [illegible] Elberfeld, Bergstraße 48. 8817

Wir suchen für unser b4615 Eifeler Marmor- und Kalkwerk mit Hydratanlage einen tüchtigen

Betriebsleiter,

der [illegible] Erfahrung besitzt. Angebote mit näheren Angaben, Gehaltsansprüchen etc. unter E 954 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

b230 Dauernde gute

Verdienstmöglichkeit

[illegible] Herren, welche im Besuche von [illegible] Erfahrung besitzen, [illegible] Es kommen jedoch hierfür auch Herren in Frage, welche noch nicht gereist haben, [illegible] Bewerber werden gebeten, sich vorzustellen von 10—12 u. 3—6 Uhr. Elbf., Blumenstr. 20, pt., Geschäftsstelle.

Ein tüchtiger, selbständiger 11825

Hutlitzen-Meister

für einen größeren Betrieb sofort gesucht. Ang. u. B 355 Gst. B., Neuerweg 34.

Suche f. m. [illegible] Lehrling. Walter Schmidt, E., [illegible] 57

Flinke jüng. Mädch. gesucht. [illegible] Elbf., Weststr. 29.

20 Mk. täglich verdienen Damen u. Herren bei angenehmer Tätigkeit. Keine Versicherung, keine Bücher. Meld. Montag v. 5—7, Dienstag von 10—1 Uhr bei Schulz, Elberf., Schlössergasse 1, II.

Kontoristin, Anfängerin, z. sof. in aussichtsr. Dauerstell. ges. Angeb. m. Anspr. E 3813 Gst.

Jüngere **Verkäuferin** der [illegible]-Branche gef. Rud. [illegible] Klosbahn 6. 11856

Tüchtige 4596a **Friseuse** sof. od. später gef. [illegible] Damen- u. Herren-Frisier-Salon, B., Wertherstr. 68.

Näherinnen jg. Mädchen z. Anlernen, Heimarbeiterinnen sofort gesucht. Wäschefabr. Heinr. [illegible] Textilhaus, Elberf., Bembergstr. 17, II.

Vert. Masch.-Näh. auf [illegible] sofort gesucht. — Mechan. Betrieb E. Scherngold, Elb., Wilhelmstr. 11a, I.

Tücht. Masch.- u. Handnäherin [illegible] sofort gesucht [illegible]

Tüch. Masch.-Näherin auf Groß. wie auch jüng. Masch.-Näherin sof. gef. [illegible] Kölnerstr. 33 [illegible]

[illegible] nicht unt. 15—16 J. in gutes Gesch. gef. Ang. u. E 5039 Gst.

Ein od. zwei christl. gesinnte, junge, ev. **Mädchen** zur Erlernung der Krankenpflege, mit guter Schulbildung, ges. Lehrzeit 2 Jahre mit staatl. Examen. Evgl. Krankenhaus „Bethesda", M.Gladbach. b3100

Tücht. Kontoristin,

perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, gesucht. 11809 Gang & Sternberg, Elberfeld, Hofaue 73.

Zur Zusammenarbeit mit einem [illegible] Vertreter stellen wir sofort 3106

tüchtige Propagandistin

gegen höchste Bezüge ein. Geeignete Dame wird eingearbeitet, daher Vorkenntnisse nicht erforderlich. Etwas Redegewandtheit und fester Arbeitswille Bedingung. Persönliche Vorstellung Dienstag von 10—1 und 3—6 Uhr. Barmen, Allee 204.

Wir suchen für unsere a161 Bar-[illegible] u. Kabarett-Tanzlokale einige

Bardamen und Gesellschaftstänzerinnen

mit guter Garderobe. Angebote mit Angabe des Alters, bisher. Tätigkeit etc. erbeten an Direktion Groß-Köln, Friesenstr. 44/46, Köln.

Für unseren mech. Betrieb suchen wir **eine jüngere Zuschneiderin und mehrere jüngere Näherinnen.** Es wollen sich nur solche melden, die auf der Zickzackmaschine perfekt sind. 11851 Klöppelbedenfabrik Plaut & Reuter G. m. b. H., Elberfeld, Hofaue 25.

Tüchtige Kostümbüglerin

in Dauerstellung gesucht.
Peter Kampermann Wwe.
Elberfeld-Ossenbeck. b74

Perfekte Zwirnerinnen und Strumpfhosspulerinnen

für Kunstseide sofort gesucht. [illegible] 70—72, 1. Etage.

Intelligente fleißige 1930

Frauen und Mädchen,

welche Interesse für eine leichte u. unabhängige, mit sehr gutem Verdienst verbundene Tätigkeit besitzen, werden gebeten, sich zu melden von 10—12 u. 3—5 Uhr in der Geschäftsstelle Elberfeld, Blumenstraße 20, pt.

Für neu in Betrieb zu nehmende Wäschefabrik (im Sauerland gelegen) suche ich per 1. September b3137

tüchtige Kraft,

welche im Zuschneiden sämtl. Damen- u. Herrenwäsche perfekt ist u. Arbeitskräfte anlernen kann. Ausführl. Angeb. unter Beifügung von Zeugnissen u. Angabe v. Referenzen unt. E 951 an die Geschäftsst.

Suche für sofort tüchtige, saub. u. liebev.

Säuglingsschwester.

Angebote mit Bild nebst Empfehlungen u. Gehaltsansprüchen an Frau R. Creel, Barmen, Gewerbeschulstraße 29. 4589

Mädchen,

14—15jähr. f. l. Arb., **Harnischlitzen-Knüpferin.** Elberfeld, Hochstraße 12.

Junges Mädchen 16—18 Jahre, f. kl. geschäftshaush. ges. Ang. u. V 159 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel. e255

Saub. Mädchen, w. zu Hause schlaf. k., für kl. korr. Geschäftshaush. sofort ges. Frau R. Wolldruch, Barm.-Bgf., Schwelmerstraße 65. 434b

Hauspersonal

Ein eins., kinderlo., **zuverl. Fräulein** aus gut. Fam. wird zu ein. 3 Mon. alt. Kinde per 15. d. M. nach auswärts gef. Leichte, angen. Stell. Dienstmädchen vorh. Näh. Elb., Oststr. 4, 2. Etg. Tel. 9768.

Kl. Mädchen für Haushalt gegen h. Lohn für sof. ges. Frau Jos. Voth, B., Handelstr. 40.

Pflegerin,

erfahren, kräftig, zur Dauerstellung b. leidender Dame in Privathaushalt ges. nach Minden i. W. Gute Empfehlung Bedingung. Schriftl. Ang. od. persönl. Meldung Frau Blank-Bauer, Elb., Viktoriastr. 87.

Treues, zuverl. evgl. **Mädchen** das zu Hause schlaf. kann, f. kl. Haush. sof. ges. Jeslinghaus, B., Berlinerstr. 65.

Tüchtiges älteres **Mädchen** für alle Hausarbeit sof. ges. Carl Mertin, B., Parlamentstr. 1.

Für Landhaus am Rhein wird ein älteres, selbständiges **Alleinmädchen** ges. Angebote nebst Lohnanspr. an Frau Landwirtschaftsrat Dr. Kaufer, Niederbieber bei Neuwied am Rhein. b3140

Ordtl. Frau [illegible] Mädchen [illegible] sof. ges. E., [illegible] 16, II.

Tüchtiges, älteres **Alleinmädchen** zum 15. 8. ges. für Geschäftshaushalt. Sich vorz. b. [illegible], Elberfeld, W.-Rathenaustr. 36. 11271

Saubere Waschfrau sofort ges. [illegible] Elbf., Hofkamp 38.

Hausmädchen, ordentl., f. dauernd ges. E., Mathildenstr. 2a

Stellengesuche

Wer gibt kaufm. geb. j. Herrn, 21 J., Beschäftigung? Welche und wo ist gleich. Angeb. unter Z 100 an die Fil. in Wülfrath. e389

Jg. Mann, bisher Geschäftsm., ehrl. u. zuverlässig, s. Stelle gl. w. Art, am lieb. als Kassierer, Lagerverw., Bote o. Pförtner. [illegible] unt. Nr. 10 an die Filiale Vohwinkel.

Baustoff-Fachmann, erfahrene Kraft für Büro u. Reise, mit festem Kundenkreis, sucht anderw. Stellung. Ang. E 946 an Gescht. d. Bl.

Junger Mann, 25 J. alt, 5½ Jahre i. Amerika gefahren, sucht Stellung als **Chauffeur.** Führerschein 3b. Angeb. u. B 105 an d. Fil. in Lennep. 11187

Suchen für uns. [illegible] Stelle als 187

Lehrling

in der Möbelschreinerei. Näh. Geschw. Zapp, Dahlhausen-Wupper, Talstr. 6b.

Achtung Wirte! Solider Kellner, ehem. Wirt, im Fach gut bewand., gr. Figur, g. Auftreten, w. Stell. als Kellner o. Büfettier in bürgl. Restaurant. gl. wo. Ang. E 5893 Gesch.

Perfekte **Stenotypistin** sucht per sof. oder später Stelle. Ang. u. E 5942 an Gst.

Perfekte b4410 **Stenotypistin,** Ia Zeugnisse, gute Referenzen, sucht p. sofort Stelle. Ang. u. E 963 an Gescht.

Kostüme werd. in u. außer dem Hs. elegant u. einf. preiswert angefert. Elbf., Friedrich-[illegible]str. 5.

Kontoristin perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, firm in sämtl. Büroarbeiten, sucht per sofort Stellung. Ang. E [illegible] an die Gescht. b4403

Bessere **Missionars-Tochter** [illegible] sucht angen. Wirkungskreis als Stütze d. Hausfrau [illegible] (Ia Referenz.) Ang. E 5887 Gesch.

Einf. Fräulein, 30 J., w. 2 J. Küche u. Haush. in Geschäft. [illegible] sucht Stelle als Stütze in kl. bess. Privath. f. bald. Ang. an Hilde Robbert in Witten a. d. Ruhr, Königsholz 8. b4409

Suche f. m. Tochter, 17 J., Stelle als **Haustochter.** Im Nähen und Zuschneiden bewandert. Angeb. unt. R 586 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. 1327

Be. ehrl. Mädch. v. L. sucht St., wo es sich i. Gesch. u. Hsh. betät. kann. Fam.-Anschl. Ang. J L 100 Fil. Ronsdorf. 1382

Mädchen v. auswärts w. lange Jahre in herrsch. Hause tätig, sucht zum 15. Aug. St. als Zweitmädch. Näh. Wild. Weber, Elb., Bielistr. 17.

Suche Stellung als jg. Mädchen im Kochen erfahr. Schneidern gef. [illegible] 20 J. [illegible] Badestr. 7.

19 jähr. Mädchen welch. ausgeb. [illegible] sucht per 15. Aug. Stelle in kl. Haus[illegible] Ang. u. H K an [illegible] Fil. d. Bl. Langenberg-Rhld.

Ausw. Dienstmädchen suchen sof. St. [illegible] Emil Gend, [illegible] Friedrichschulstr. [illegible]

Besseres Mädchen 21 J. alt, sucht [illegible] 1. Sept. St. in Geschäftshaush. [illegible] Gute Zeugn. [illegible] Kr. Schwelm.

Jg. Frau [illegible] Hochstr. 54, 3.

Jg. auswärt. [illegible] Stell. im [illegible] E., Brüderstr. [illegible]

Teilhaber Vertreter [illegible]

Zum Vertrieb unserer Weinbrandmarke [illegible] „Altes Stammhaus" [illegible] in Wirtschaften bestens eingeführte

Platzvertreter

gesucht.
B. Neuerburg & Söhne, Altes Stammhaus Neuerburg, [illegible] am Rhein.

Größeres Textilunternehmen sucht

Teilhaber

mit 20—30 000 Mark Einlage. Angebote unter E 5945 an die Geschäftsst.

Amtliche Bekanntmachungen

Freiwill. Versteigerung. Dienstag, den 7. August, nachmitt. 3 Uhr, werde ich in Barmen, [illegible]straße 12—14, im Lager der Firma [illegible], folgende Sachen meistbietend versteigern: [illegible] 1 Nachtkonsole, [illegible] 1 Bettstelle, 1 Sofatisch, [illegible] 4 Rohrstühle, 1 Sofa, 2 Sessel, 6 Polsterstühle, 2 Küchen-[illegible], 2 weiße Herde, Nähmaschine, elektr. Stehlampe, 3 Goldspiegel, 1 Gasherd, 2 [illegible] Apparate (Herz), 2 [illegible] schläuche, je 10 Meter lang, [illegible] Schraubstöcke, 2 [illegible], 2 Glasballons und diverse andere Sachen. [illegible] gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionat. Barmen, [illegible]str. 77, Teleph. 1718.

Grundstücks-Markt

Kleines Ackergut am Rande Elberf. weg. hohen Alters d. Besitzers sehr günst. zu verk. Ang. unter E 949 an die Geschäftsst. d. Bl.

[illegible] 24 [illegible] Mitte [illegible], bei 5000 Mk. Anz. sof. zu vk. Ang. u. B 3853 an Gst. B., Neuerweg 34

Kleines Haus, 8 Zim., mit Garten u. Hofraum bill. zu verk. Näh. H. Hallberg, Elberf., Kiesberg Nr. 16.

Geschäftshaus in Schwelm, massiv, in gut. Zustand, ausbaufähig, mit voll. Bäckerei-Einrichtung [illegible], aber auch für jedes and. Geschäft geeignet, sehr günstig zu verk. Angeb. E 5907 Gst.

Einfamilienhaus

in Barmen, Elberfeld, Vohwinkel oder Landhaus in unmittelbarer Nähe, mit Garten und Garage oder Möglichkeit zu letzterem, per sofort oder bald zu kaufen oder zu mieten gesucht. Ersatzwohnung k. [illegible] Ausführl. Angebote mit Preis, Lage u. Größenangabe erbet. unt. B 3839 Gst. B., Neuerweg 34.

Seit Jahrzehnten bestehende, gut [illegible] Eisenfabrik u. Dreherei, mit umfass. Räumlichkeiten, Haus mit groß. Umlage, so d. Ausdehnungsmöglichkeit [illegible] Interessenten werden [illegible] Mitteilung geb. unter E 946 an Gst. b4405

Seltene Gelegenheit! [illegible] E 915 an Gesch.

Gesuche

Haus [illegible] B. [illegible] Neuerweg 34.

[illegible]

Maschinen

Motore, neu und gebraucht. **Elektrische Anlagen** liefert u. führt aus: A. Kant & Co., Elektr.-Gesellschaft, Elb., Bruch 22, [illegible] Tel. [illegible]

Sehr gute Nähmasch. für nur 30 M. abz. E., Robertstr. 4, II

[illegible] für Mk 35 zu verk. E., Klosbahn 30, II

Gut erh., sehr wen. gebrauchte Schreibmaschine (Regina) bill. zu vk. Weder, Barmen, Schuchardstr. 15.

Musik-Instrumente

2 gebrauchte 1283 **Pianos,** vollst. aufgearbeitet, schr. bsl. wie neu, preisw. abzug. oder zu verm. Teilzahlg. gestattet. Pianohaus Weitschat, Elberfeld, Königstraße Nr. 23. Fernruf 1847.

Miet-Pianos frei, auch billig zu verk. Bongardt, B., Loherstr. 23

IBACH-PIANO
gebraucht, tadellos instandgesetzt, preiswert zu verk.
IBACH, BARMEN
Neuerweg 40, Tel. 7000/01

Möbelmarkt

Fast neue 187 **Ladeneinrichtung** billig zu verk. Haan, Kaiserstraße 24.

Konkurrenzlos!
Küche,
Kiefer, natur lasiert, hübsche aparte Form, 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Scheuerstuhl, zus.
Mark 220.-
Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung, Elberf., Hofaue 53.

Lagerregal aus gehobelten Brettern, 18 m lang, 3 m hoch, 80 cm tief, billig zu verkaufen. Gebr. Robs & Cie., Elbf., Bleichstr. 5.

Gelegenheitskäufe! Eine gebrauchte Küchen-Einrichtung, Büfett, Anrichte, Tisch und Stühle, Mk. 70.-, ein schweres, vollständiges, modernes Eichen-Speisezimmer, Büfett 2 m, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Mk. 800.-, 1 vollständige Küche, Büfett 1,60 m, Mk. 275.- Möbellager Giesecke, Elberfeld, Erholungstraße 9/11.

Seltene Gelegenheit! Kaum gebrauchtes kleineres Speisezimmer sowie sehr gebrauchte eich. Standuhr außergewöhnlich billig zu verkaufen. 1407 Möbelhaus Rasche, Elberfeld, Königstraße 55/57.

Gelegenheitskauf! Von einem Kunden in Zahlung genommenes, einfaches **Speisezimmer,** echt Eiche, z. Spottpreis von **Mk. 300.-** zu verkaufen. **Adler,** Ausstellg. vornehmer Wohnungseinrichtungen. Elb., Hofaue 53

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, hochglanzpoliert, echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben. Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Gelegenheitskauf! Umstände halber Schlafzimmer, in modernster Ausführg., u. Innen- u. Außenspiegel v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an abzugeben. Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Eich. Schlafzimmer f. 600 u. 650 Mk. Wendling, Elberfeld, Friedrichstr. 2.

Schon mit einer Anzahlung von **10 Mark** an kaufen Sie bekannt billig Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Eimerschränke, Sofas u. Chaiselong. **Möbel-Höfer,** Elb., Grünstr. 16/18.

2tür. nußb. Kleiderschr., 2 Bettst. mit Matr., Waschtisch, r. Plüschsofa bill. G., Barresbederstr. 129, 2. Et.

Echt Nußb.-**Kleiderschrank** preiswert zu verk. R. Höfer, Elberf., Grünstr. Nr. 16/18.

Umsth. Prachtv. Chaisel. sof. f. nur 27 E., Neue Nordst. 4e, pt.

Gr. g. erhl. Klappschr. bill. Vorm. 9—12 Uhr. E., Albrechtstr. 42, III

Gut erh. Anrichte b. E., Gambrinusst. 3a, II

8 Tische à 6 Mk., 15 Stühle à 1,50, Waschtische à 3—8 Mk., Nachtkonsolen bill. Elb., Grünstr. 8, pt.

180 Wiener Stühle, 30 Wirtschaftstische, 70/70, mit Linol. b. zu verk. Meyer, E., Bachst. 79. Tel. 1614.

Fahrzeuge

5/15 Wanderer, 8/40 Hansa-Selve, 13/60 Buick, Innensteuer, 4türig, in gut., fahrbereit. Zustand, preisw. abzugeben. W. Gievermann, Elbf., Ronsdorferstr. Nr. 31. Tel. 4662.

Motorrad, angel. u. verst., 450 ccm, für 400 Mark. E. Hombüchel 27a.

Lieferauto, gesch., ¾ To. Nutzl., maschinell in bester Verfassg., 5fach luftbereift, für 750 Mk. geg. Kasse zu verk. E., Simonsstr. 4.

Triumph-Motor. 240 ccm., fahrb., 180 Mk. Schmitz, B. i. d. Oebbe 18

Einige gebrauchte
OPEL
Wagen
4 PS Zweisitzer, Viersitzer Limousinen-Lieferwagen.
10 PS Selbstfahrer-Limousinen.
7 PS Sechscylind. Selbstfahrer-Limousine.
12 PS Sechscylind. Selbstfahrer u. Pullmann-Limousinen,
teilweise neuwertig und preiswert, eventl. auch günstige Zahlungsbed.
Ahlborn
Elberfeld, Königstraße 82, Barmen, Allee 215.

Krupp-Lastwagen, 3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradbremse liefert: Verkaufs-Monopol **Eduard Eylert,** Elberfeld. Ersatzteil-Lager. Fernr. 380/381. b817

2 Schemelwagen mit Schere u. Deichsel, 60 resp. 100 Ztr. Tragf., sowie **1 Frachtschlitten** billig abzug. 1141 Fr. Aug. vom Stein, Hückeswagen. Telephon Nr. 20.

G. erh. Möbelziehkarre m. Bremse b. Elb., Oberstr. 35.

Gut erh. Kinderwag. (blau) zu verk. B., Ronsdorferstr. 71, I, r.

Klappwagen, wie neu, zu 15 Mk. E., Neue Gerstenstr. 9, part.

G. erh. Kinderw. b. Kiekamp, E., Gartnst. 109.

Klappwg. (Brennab.), ch. Verd.-Baby-Korbwagen bill. Mengel, E., Franzenstr. 25.

Gelegenheitskäufe.
Kraftfahrzeuge
in jeder Stärke und Preislage. 460b
Autohaus G. m. b. H.,
Barm., Allee 232, Tel. 9009; Heckinghauserstr. 75, Telephon 6616 u. 8680

Ich verkaufe im Auftrage eine gut erhalt. Steyer-Limousine, 12/40 PS, mit elektr. Licht u. Anlasser, 6fach bereift, für Mark 2600.—, 4170
N. A. G. Chassis für 1 to Kraftwagen, mit elektr. Licht u. Anlasser, kompl. bereift, für RM. 800.— [illegible], Barmen, Allee 232/234. Telephon 7945/46.

Vermischtes

Prunk-Rahmen l. Weite 82×122 — b. B.-Bgf., Schwelmerstr. 31, I. 439b

E. Anzahl [illegible] Einsatzkräge u. Einfachgitter sowie ein Gasdruckofen [illegible] b. [illegible] bahnst. 18, II, I. w1674

Milch. Habe tägl. bis zu 120 Ltr. gutgekühlte Milch abzug. Strecke Radevormwald-Barmen-[illegible] Ang. u. E 947 an die Geschäftst. d. Bl. b4404

1 Million Ziegelsteine (Strangpresse) abzugeben. Anfang u. E [illegible] an Gescht. ds. Bl.

[illegible] 1927, [illegible] zu vk. Tel. 4778 Elberf.

Tiermarkt

Schweres **Karrenpferd,** [illegible] Jost, Elberfeld, Rosenstr. Nr. 8a.

Deutscher 1861 **Schäferhund,** 1 J. alt, Ia Stammbaum, zu verkaufen. Lange, Radevormwald, Hochsteinstr. 10

Jg. Schäferhunde mit Ia Stb. zu vk. E., Mathildenstr. 2

Schnauzer [illegible] zu verk. — [illegible]

Gebrauchte **Quadrat-Kordelgänge** für Gummi geeignet, zu kaufen ges. Angeb. u. B 299 Gst. B., Neuerweg 34.

Gute junge [illegible] Hühner. [illegible]

Kaufgesuche

Gebr. Bogenschläger gut erh. 18 Zo. 3 m l. W., zu kf. ges. Ang. mit Preis unt. B [illegible] an Gescht. B., Neuerweg 34.

Gut erhaltener groß. [illegible] zu kaufen ges. Eil-Ang. E 5040 Gesch.

Gut erhalt. b3134 **Schlagschere** für Papier, 1,20 m Schnittlänge (mögl. Krause), sofort zu kaufen gesucht. Ang. unt. E 945 an Gescht. d. Bl.

Gebrauchte e841 **Pappschere** zu kf. ges. Mindestschnittlänge 110 cm. Ang. mit kurz. Beschreibung u. äuß. Preisang. u. B 290 an die Gescht. erb.

Gut erh., schwarzes **Klavier** mit gut. Ton gegen Kasse zu kaufen gef. Ang. E 5947 Gst.

Gut erh. Schlafzim. zu kaufen gesucht. Ang. u. B 3613 an Gst. B., Neuerweg 34

[illegible] Ang. u. B 3612 Gst. B., Neuerweg 34

Feuersicherer **Geldschrank** ca. 2×1 m zu kaufen ges. [illegible] u. E 5943 an [illegible]

Hell lackierter, wenig gebrauchter Hannomag-[illegible] ohne Einfahr[illegible] gegen Kasse zu kauf. gesucht. Ang. u. B [illegible] B., Neuerweg

Personenauto neu oder gut [illegible] zu kauf. ges. [illegible] E 932 an Gst.

Kaufe altes Motorrad 500—1000 ccm [illegible] wenn nicht fahrbar. Angeb. E 3912 an [illegible]

60 mm U-Eisen [illegible] Schwelm [illegible] Nr. 62

Kaufe und [illegible] Preise für Kleider, Schuhe, Wäsche etc. [illegible] G., Nordst. 49.

Getragene Herrengarderobe [illegible] höchsten [illegible] J. Sander, E., [illegible]str. 8.

Zahle [illegible] Preise f. Herren-Garderobe, Smokings, Frack [illegible] Hermann [illegible] Elb., Wilhelmstr. [illegible] Telephon [illegible]

Zeitungs-Makulatur [illegible] billig abzugeben — G. [illegible]

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 183 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 6. August

Der Ruf der Lokomotivbau-Industrie nach Staatshilfe.

50 Millionen Reichskredite. — Uebertragung von Aufträgen auf eine geringere Anzahl Werke.

Die sogenannte Arbeitsgemeinschaft in der Lokomotivbauindustrie (Henschel, Borsig, Maffei, Schwartzkopff) hat an die Reichsregierung eine Denkschrift gerichtet, in der Vorschläge unterbreitet werden, wie die deutsche Lokomotivbauindustrie vor dem „völligen Zusammenbruch" bewahrt werden könne. Die Denkschrift war schon in der ersten Juliwoche der Reichsregierung zugegangen. Inzwischen haben bereits direkte Besprechungen zwischen dem Reichsverkehrsminister und der Arbeitsgemeinschaft stattgefunden, doch dürfte nicht zu erwarten sein, daß die Reichsregierung zu der Denkschrift Stellung nimmt, bevor das Reichsbahngericht über die Tariferhöhungswünsche der Reichsbahn eine Entscheidung gefällt hat.

In der uns jetzt vorliegenden Denkschrift wird die Lage der deutschen Lokomotivindustrie geschildert, insbesondere der katastrophale Rückgang der Bestellungen seit dem Jahre 1924. Es zeigte sich, daß in den Jahren 1924 bis 1928 im Durchschnitt noch nicht 120 Lokomotiven von der Deutschen Reichsbahngesellschaft bestellt wurden, gegen 1660 von den sämtlichen deutschen Staatsbahnverwaltungen im Mittel der letzten Vorkriegsjahre. Die Aufträge der Reichsbahn sanken somit auf rund 7 Prozent der normalen Vorkriegsbestellungen. Bezüglich der Lage für 1928 und 1929 wird mitgeteilt, daß die Reichsbahnverwaltung in diesem Jahre nicht eine einzige Lokomotive über die bereits im Jahre 1927 bestellte Anzahl hinaus in Auftrag zu geben gedenke, und daß auch für 1929 nur eine ganz geringe Bestellung in Frage komme, obwohl in der Denkschrift der Reichsbahn 1928 ein Bedarf von annähernd 300 Lokomotiven im Werte von etwa 50 Millionen Mark genannt wird.

Verwiesen wird weiter auf die bekannten Verhältnisse an den Auslandsmärkten, die einen Ersatz für die fehlenden Aufträge der Reichsbahn nicht geben. Die Arbeitsgemeinschaft fordert daher eine Hilfsaktion der deutschen Regierung und faßt ihre Vorschläge wie folgt zusammen:

1. Gewährung eines Kredits von zunächst 50 Millionen Mark bis Ende 1929 an die Deutsche Reichsbahngesellschaft, wofür diese mit größter Beschleunigung eine entsprechende Anzahl von Lokomotiven bei den deutschen Lokomotivfabriken zu bestellen hat.

2. Einleitung von Maßnahmen im Einvernehmen mit der Reichsbahn, um durch Zusammenlegung und Uebertragung von Aufträgen auf eine geringere Anzahl für die deutsche Volkswirtschaft wertvolle Fabriken eine Gesundung der Lokomotivindustrie und damit auch eine Verbilligung der Produktion herbeizuführen, wie dies durch solche Maßnahmen bei der Waggonindustrie erreicht wurde.

3. Unterstützung der dadurch ausscheidenden Werke bei der Umstellung auf andere Fabrikationszweige, sei es durch Erteilung von geeigneten Aufträgen, sei es durch Gewährung von finanziellen Beihilfen und durch Einwilligung der Reichsbahn, den in Frage kommenden Werken Materialien und Einrichtungen, die infolge der Einstellung des Lokomotivbaues überflüssig werden, abzunehmen.

*

Die Reichbahngesellschaft steht, wie verlautet, den Absichten der Arbeitsgemeinschaft sympathisch gegenüber. Die Vereinigung der Deutschen Lokomotivfabriken hat sich ebenfalls bereits mit den Vorschlägen der Arbeitsgemeinschaft beschäftigt und soll Geheimrat Ernst von Borsig, dem Vorsitzenden der Vereinigung, der die Denkschrift der Arbeitsgemeinschaft mit unterschrieben hat, einmütig ihr volles Vertrauen ausgesprochen haben. Man wird aber zu beachten haben, daß hinter der Denkschrift einstweilen nur vier Fabriken stehen, während wir in Deutschland im ganzen mehr als 20 Lokomotivfabriken zählen.

Die Lage in der Solinger Industrie.

(Eigener Bericht des General-Anzeigers.)

Die Ausfuhr von Solinger Stahlwaren hat im Juni gegen 6000 dz im Werte von 5,7 Millionen Mark betragen. Daraus ergibt sich, daß der Monat Juni noch nicht die Verschlechterung zeigt, die dem geringeren Auftragseingang entspricht, und die sich naturgemäß erst im Laufe der Zeit stärker auswirkt. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß der Monat Juli dieses verhältnismäßig günstige Juni-Ergebnis nicht erreichen wird. Immerhin hat das Ergebnis des ersten halben Jahres 1928 dasjenige des gleichen Zeitraumes in 1927 um etwa 5 Prozent übertroffen, eine verhältnismäßig unwesentliche Steigerung, die vor allem darüber Aufschluß gibt, daß die zunächst — nämlich nach Ablauf der ersten zwei Monate des Jahres 1928 — an die Entwicklung der Schneidwarenindustrie geknüpften Hoffnungen nicht zutreffen. Es hat sich bei der günstigen Lage dieser Monate nur um eine Verschiebung der für später erwarteten Konjunktur in einen früheren Zeitraum gehandelt.

Die Ausfuhr nach Belgien hat sich zufriedenstellend entwickelt. Belgien erhielt im April 94 dz, im Mai 114 dz, im Juni 122 dz. Diese stetige Entwicklung ist einerseits auf die wachsende Beliebtheit der Solinger Ware bei dem belgischen Publikum zurückzuführen, sodann aber auch auf die Tatsache, daß der Kreis der Firmen, die Belgien planvoll bearbeiten, sich in der letzten Zeit nicht unerheblich vergrößert hat, und unter den neuen Interessenten sich eine Firma befindet, die in anderen Bezirken bereits heute ein sehr großes Geschäft macht. Sämtliche Zahlen für die Ausfuhr nach Belgien liegen bereits erheblich über dem Durchschnitt des vorigen Jahres. Es zeigt sich an diesem Beispiel wieder, daß auch Konkurrenzprodukte in sehr vielen Fällen von einem an sich für gesättigt gehaltenen Markte aufgenommen werden können, wenn nämlich sich unter den neuen Produkten Spezialitäten oder neue Muster finden, die bisher nicht verkauft wurden und die beim Publikum Anklang finden. Auch das Kolonialgeschäft über den belgischen Exporthandel hat sich sehr zufriedenstellend entwickelt. Zwar sind die Preise auf diesem Gebiet nicht hoch, doch handelt es sich meist um große Aufträge in einem und demselben Artikel, so daß der Fabrikant besser in der Lage ist, etwas zu tun.

Das Geschäft nach Frankreich hält sich etwa auf der Höhe des vorjährigen Geschäftes. Im Juni machte sich schon die schlechtere Konjunktur infolge der Badesaison bemerkbar, insofern als der Monat Juni einen Rückgang von mehr als 10 Prozent gegenüber den vorhergehenden Monaten erkennen ließ. Man kann aber feststellen, daß es sich dabei um einen allgemeinen Rückgang infolge mangelnder Aufnahmefähigkeit handelt, denn die französische Schneidwarenindustrie kann die gleichen Feststellungen auch für ihre Waren machen. Allerdings kann man neuerdings auch etwas französische Ware in den Randgebieten von Süddeutschland sowie im Saargebiet, wo ja die zollmäßige Begünstigung die Einfuhr von Frankreich her befördert, antreffen.

Das englische Geschäft dürfte für das Jahr 1928 nicht den Umfang erwarten lassen, den es bisher gehabt hat. Der Einfuhrhandel in England klagt sehr über die schlechte Aufnahmefähigkeit des Marktes und das Ergebnis des ersten halben Jahres 1928 liegt bereits mehr als 10 Prozent unter demjenigen des gleichen Zeitraumes von 1927. Die Sheffielder Industrie selbst soll nicht besonders gut beschäftigt sein, insbesondere sollen die Werke der Besteckindustrie sehr über den Mangel an Aufträgen klagen. Dagegen steht das Geschäft in rostfreier Ware infolge der Erfindung eines neuen Verfahrens zur Herstellung rostfreier Ware vor einem Aufschwung. Ebenso hat sich das Geschäft in Rasierklingen sehr gemacht, und eine Reihe von Betrieben hat diesen Artikel neu aufgenommen. Trotz der bisher schon erheblichen Produktion auf diesem Gebiete wird aber auch die neue Erzeugung offenbar glatt aufgenommen. Ueber die Zahlungsweise der englischen Kunden wird häufig sehr geklagt. Die üblichen Zahlungsbedingungen sind wohl: Zahlbar binnen 14 Tagen nach Rechnungsdatum mit 2½ Prozent Skonto, oder nach 2 Monaten ohne Skonto. Diese Bedingungen werden nur in den seltensten Fällen eingehalten. Zunächst einmal wird meist als Tag, mit dem die Zahlungsfrist zu laufen beginnt, nicht der Tag des Rechnungsdatums angenommen, sondern der Tag, an dem dem Empfänger die Ware ausgehändigt wird. Da die Sendungen nach England insbesondere wegen der Verzollungsformalitäten verhältnismäßig lange laufen, kann da ein erheblicher Unterschied entstehen. Dadurch kommt es häufig genug vor, daß der Empfänger auch Monate nachher noch von der Skontogewährung Gebrauch macht, auch wenn er dazu gar nicht mehr berechtigt ist. Die Preise, die sich in England erzielen lassen, sind aber in der weitaus größten Zahl aller Fälle gar nicht so, daß sie eine derartige Skontogewährung vertrügen; die scharfe Konkurrenz, insbesondere auch von seiten einer ganzen Reihe von Kleinfabrikanten, hat in den letzten Jahren sehr dazu beigetragen, den englischen Markt zu verderben.

Auch der nordamerikanische Markt bietet für die Zukunft nicht die Aussichten wie das Jahr 1927. Während im Jahre 1927 nach den Vereinigten Staaten etwa 4800 dz exportiert wurden, beträgt die Ausfuhr im ersten Halbjahr 1928 noch nicht 1850 dz, also bei weitem nicht die Hälfte der Ausfuhr 1927. Auch hier trägt einen wesentlichen Teil der Schuld das Verhältnis bei den Zollbehörden. Gerade in Amerika werden die Zollbestimmungen sehr scharf gehandhabt, und auch die leichteste Uebertretung, ja auch der Anschein einer solchen, wird bestraft. Dazu kommt, daß Amerika sich in größerem Umfange als man ursprünglich angenommen hat, selbständig gemacht hat; die Eigenerzeugung von Stahlwaren geht doch sehr erheblich über das Maß hinaus, das sie vor dem Kriege gehabt hat. Der Export amerikanischer Stahlwaren ist freilich nicht sehr groß; Europa kommt kaum in Betracht, man trifft aber auf nordamerikanische Schneidwaren in den mittel- und südamerikanischen Ländern sowie vereinzelt auch in Manilla und auf den Philippinen. Daneben haben sie sehr energische Versuche gemacht, sich auch in Japan und in China durchzusetzen, Versuche, die zum Teil von Erfolg gewesen sind.

Von den andern Märkten, insbesondere den kleineren, ist wenig zu sagen. Das Geschäft nach den Randstaaten ist nicht sehr groß; die geringe Kaufkraft der dortigen Bevölkerung spielt dabei naturgemäß eine größere Rolle als irgendwelche zoll- oder handelspolitischen Dinge. Aehnlich ist es auf dem Balkan, wo das Geschäft ebenfalls alles andere als angenehm und sicher ist, und wo man schon einen sehr guten Vertreter haben muß, wenn man absolut sicher schlagen will. Dazu kommt, daß bekanntlich in kaum einem Lande der Welt die Preise vor und nach dem Abschluß — auf dem Wege über angebliche Mängelrügen — so heruntergedrückt werden wie in den Randstaaten und in den Balkanländern. Auch aus diesem Grund ist das Geschäft in diesen Gegenden kein reines Vergnügen.

Der Ausnahmetarif 35 für Eisen und Stahl verlängert

unter gleichzeitiger weiterer Ermäßigung der Sätze.

Der ursprünglich bis zum 1. August befristete Ausnahmetarif 35, Abschnitt II für Güter der Klasse F (Eisen und Stahl), ist bis auf Widerruf verlängert worden unter gleichzeitiger weiterer Ermäßigung der Frachtsätze dieses Abschnittes. Ab 1. August werden sogleich bei der Auflieferung die Frachtsätze der Normalklasse G berechnet. Davon werden im Falle der Auflieferung von mehr als 5000 t im Jahr nachträglich gestaffelte Rabattsätze zurückvergütet. Bei Auflieferung von mehr als 40 000 t wird die Höchstermäßigung von 40 Prozent der Klasse F erreicht.

Richtlinien für die Beleihung von Stahlbauten.

Zwischen dem Preußischen Ministerium für Volkswohlfahrt und den Hypothekenbanken, vertreten durch den Sonderausschuß für Hypothekenbankwesen

Herzkranke

Alterverkalkung, hoher Blutdruck u. s. w.

Schlaganfälle mit tödl. Ausgang sind in der Nachkriegszeit an der Tagesordnung u. sollten eine ernste Mahnung sein. Die spezifische gute Wirkung meiner Behandlung, ohne die schädlichen Herzgifte, erstreckt sich auf Herzfieber, Schwäche, Erweiterung, Verfettung, Neurosen, Verkalkung der Gefäße, — Herabsetzung des Blutdruckes, Herzkrämpfe, Schwindel, Klopfen i. Kopf, Atemnot lassen nach, Wasser, Magen-, Leberschwellung, Appetitlosigkeit u. a. Symptome sind oft in kurzer Zeit verschwunden. Viel chron. Siechtum wurde behoben durch die Beseitigung des Grundleidens, welch. oft genug in einer Ertrank. des Herzens u. der Gefäße besteht.

Meine Heilerfolge sind begründet

durch langjährige, ungewöhnliche Erfahrung auf dem Gebiete der chron. Krankheiten, erworben an vielhundert erfolglos behandelten, durch eine spezielle, kräftigende u. belebende Behandlung des Herzens, der Gefäße u. Drüsen, u. durch sorgfältige, individuelle Anwendung bestbewährter Heilfaktoren alter und modernster Therapie.

Einige Tatsachen für Hoffnungslose

Ich bin befugt, nachfolgende u. zahlr. ähnl. Fälle auch auszugsweise mitzuteilen: Frau G. Große Herzschwäche, Wasser i. d. Oberläppchen. Man erwartet stündl. d. Ende. Wasser, Atemnot in einigen Tagen verschwunden, in wenigen Wochen wied. auf den Beinen. Frau L. Schwere Verkalkung, ständig Kopfschmerz., völlig apathisch. Nach Ansicht Dr. Schl. muß sie sterben. Versorgt nach etl. Wochen u. heute noch tätig ihren Haushalt. Herr W. Gicht u. Rheuma, konnte die Arme nicht mehr heben. Aerztekom. erklärt Invalidität. Nach Wochen geheilt u. bis heute voll arbeitsfähig. Frau K. Magengeschwüre, Ernährung d. d. Darm, sollte a. nächsten Tag zur Operation. Nicht op., konnte nach 14 Tagen alles essen, geheilt. Dr. Bl. sagte, hier ist ein Wunder geschehen! Herr Schn. Magenleiden, Erbrechen nach jed. Essen. Spezialbeh. o. Erfolg. Geheilt nach 10 Behandl. Frl. R. Knochenmarkentz. Bein total zerschnitten, sollte abgenommen werden. Bein erhalt., völlig geheilt. Frau W. Lymphdrüsenentz. wollte sprechen, noch schlucken, sollte z. Operation i. Kr. Schmerzen etc. nach 2 Beh. verschw., in kurzer Zeit geheilt. Herr Str. Totale Schwerhörigkeit. Spezialärzte. Vorbehandl. folgl. Nach kurzer Zeit u. bis heute wied. normales Hören. Frau S. Nieren- u. Blasenleiden, konnte vor Schmerzen nur noch stöhnen. Sollte zul. operiert werden. Nach etl. Tagen Schmerzen u. Beschw. verschw., geheilt. Herr Schm., 72 Jahre Ischias, Gelenkrheuma. Trotz ärztl. Beh., Lichtbäder, mass., Extrakte etc. immer schlimmer. In 20 Tagen völlig hergestellt, kann wieder arbeiten. Herr Str. Ischiat. Flechten. Prof. Bl. Extrakte nach langer, langer Beh. „unheilbar". Völlig geheilt.

Sprechst. Elberfeld, Jägerhofstr. 144. Tel. 5512. Sprechst. 4—7 Uhr. — **Hausbesuche** Ab Döppersberg mit 6 und 7 bis Graf-Adolfstraße.

Geldmarkt

Suche 150 Mark geg. 5fache Sicherh. mit 20 Proz. Rückg. Ang. E 5946 Gst.

Darlehen

an Beamte und Festangestellte à 8% Zinsen ohne Vorkosten. Anfragen sind zu richten an b234 Iserlohe & Co., Düsseldorf, Kasernenstraße 7/9.

W. leiht 100 Mk. b. gut. Abz. u. 5% Zinsf. Ang. E 5911 Gst.

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im **General-Anzeiger** für Elberfeld-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes. Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Größere Kapitalien

hat Selbstgeber auf gute Wohn- oder Geschäftshäuser an 1. Stelle auszuleihen. — Anträge erb. unter E 5727 an die Geschäftsstelle dss. Bl. Vermittler verbeten.

Hypothekenbriefe Aufw.-Sparbücher

kauft u49 Bank für Industrie u. Landw. A.-G., Hamburg 1 — Rathausstraße 29.

Blendend weiße Wäsche

bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch trocken, naß, trocken oder gemangelt zu billigsten Preisen

Wäscherei Almenräder

Barmen-U. Fernsprecher 6183

Liter gar. reines bayr. Bier 15 Pfg.



Kein Präparat, keine chemischen Zusätze. Stock-Fix, ges. gesch. fabrikfertig zusammengestellt aus besten bayr. Malzen und Hopfen. 2 Teelöffel Malzextrakt für je 10 Liter hell oder dunkel Bier M. 3.50 franko Nachnahme. Stock-Fix kann jede Person ohne jede Unkosten im Zimmer selbst brauen (Gebrauchsanweisung) und ist das Bier in einigen Tagen trinkfertig. Laut B. G. B. § 5 Abs. 1 Satz 3 ist der Hausdruck für Privatbrauer grundsätzlich steuerfrei.

Firma O. Stock, Malz- und Hopfenhandlung München 11 Pfeilstr. 4 u33

Am 2. und 3. August bin ich in ELBERFELD, Hotel Europäischer Hof (gegenüb. d. Hptbhf.) um

künstliche Augen

nach der Natur f. Patienten herzustellen u. einzusetzen **Ludwig Müller-Uri,** gegr. 1835, älteste Anstalt dieser Art in Deutschland. Leipzig, Universitätsstrasse 13 · Berlin, Karlstrasse 15 u28



Es ist ungemein beruhigend, während man die Landschaft auf sich wirken läßt, ein Stückchen Schokolade oder eine Praline zu genießen. Sorgen Sie rechtzeitig für einen genügenden Reisevorrat.

STOLLWERCK

SCHOKOLADE * PRALINEN



Messing-Flurgarderoben

in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen. Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 98, Tel. 43 an der Hofaue. Gegründet 1885.

beim Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, finden, wie wir hören, seit einiger Zeit Verhandlungen statt, welche die Aufstellung von Richtlinien für die Beleihung von Stahlbauten zum Ziele haben. Es ist zu erwarten, daß diese Verhandlungen in etwa drei bis vier Wochen zum Abschluß kommen. Als Unterlage für die Gütevorschriften für Stahlbauten dürften die vorerst vorläufigen Richtlinien des Deutschen Normenausschusses Verwendung finden.

Vom rheinischen Arbeitsmarkt

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt Rheinland:

Nach der letzten statistischen Meldung ist die Zahl derjenigen Personen, die im Bezirk des Landesarbeitsamtes Rheinland Kurzarbeiterunterstützung erhalten, von 967 auf 2900 gestiegen, d. h. ihre Zahl hat sich binnen vier Wochen verdreifacht. Der Hauptanteil entfällt auf die Textil- und Schuhindustrie. Von symptomatischer eBdeutung ist die Tatsache, daß der überwiegende Anteil der Stilllegungsanzeigen in der letzten Zeit Betriebe der Eisen- und Stahlindustrie betrifft. Die konjunkturmäßige Verschlechterung macht also langsam weitere Fortschritte. Auf dem Arbeitsmarkt prägt sich diese Entwicklung, abgesehen von der Textilindustrie und dem Bekleidungsgewerbe, jedoch noch nicht scharf aus, weil sich hier die Veränderungen in der Produktion und im Verbrauch erst nach einem gewissen Zeitablauf bemerkbar machen. Bei der Beurteilung der gegenwärtigen Lage des Arbeitsmarktes muß man weiter beachten, daß in den Monaten August und September die Saisonberufe den günstigsten Stand ihres Arbeitsmarktes haben. Die Einbringung und Verarbeitung der Ernte pflegt in diesen und späteren Monaten viele Kräfte in Anspruch zu nehmen. Des weiteren pflegt auch das Baugewerbe um diese Zeit seinen günstigsten Beschäftigungsgrad zu erreichen. In der Rheinprovinz kann man beobachten, daß in verschiedenen Bezirken, die bisher keinen günstigen Baumarkt aufwiesen, die Bautätigkeit sich ausdehnt. Die konjunkturelle Abschwächung wird in gewissem Umfange von diesen saisonmäßigen Kräften aufgefangen und ausgeglichen. Diese Lage des Arbeitsmarktes spiegelt sich auch in dem Stand der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Bezirken des Landesarbeitsamtes Rheinland wider. Vergleicht man die Zahl der unterstützten Arbeitslosen von Mitte Juli mit der von Mitte Januar, so zeigt sich, daß im Durchschnitt die unterstützte Arbeitslosigkeit 62,2 Prozent von der im Januar ausmacht. Unter dem Durchschnitt liegen, zum Teil sogar sehr erheblich, die rein ländlichen Gebiete und diejenigen Bezirke, in denen sich Landwirtschaft und Industrie gut mischen, wie Moers und Dinslaken. In mehr oder minder starkem Maße liegen über dem Durchschnitt die Großstädte. Beachtlich ist jedoch die Tatsache, daß es eine Anzahl Arbeitsamtsbezirke gibt, in denen die Arbeitslosigkeit größer ist als im Monat Januar, der im allgemeinen den ungünstigsten Stand des Jahres aufzuweisen pflegt. Es sind dies — die Zahl der unterstützten Arbeitslosen am 15. 1. 28 = 100 gesetzt — Kempen mit 101, Kleve 102,6, Lennep 108,8, Krefeld 113,3, Elberfeld 120,2, Erkelenz 124,2, Goch 131,5, M.Gladbach 158,3, Eschweiler 166, Solingen 186,3 und Barmen 263,3.

Flender-A.-G. für Eisen-, Brücken- und Schiffsbau, Benrath. Die Generalversammlung beschloß, den Verlust von 120 189 RM. zusammen mit dem Verlustvortrag von 142 769 RM. vorzutragen. Vier ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Geschäftslage sich gebessert habe. Die Gesellschaft sei augenblicklich gut beschäftigt und der vorliegende Auftragsbestand sichere ausreichende Beschäftigung für vier Monate. Die Preise hätten sich gegenüber dem Vorjahre teilweise gehoben, wären aber doch nach wie vor gedrückt.

Maschinenfabrik Schroers, A.-G., Krefeld. Das Unternehmen bleibt für das Geschäftsjahr 1927 wieder ohne Dividende auf das Aktienkapital von 180 000 RM. Der 25 405 (i. V. 13 499) RM. betragende Reingewinn wird zur Stärkung der Betriebsmittel verwendet werden. Nach dem Geschäftsbericht war das Unternehmen in Seidenbandstühlen, Jacquards- und Schaftmaschinen sowie Scherrahmen außerordentlich stark beschäftigt. Auch die Abteilung Holzbearbeitungsmaschinen habe weiter ausgebaut werden können, während im Werkzeugmaschinenbau keine Aufwärtsbewegung zu verzeichnen gewesen sei. Für das laufende Geschäftsjahr sei mit einem guten Gewinn zu rechnen.

Heinr. Aug. Schulte, Eisen-A.-G., Dortmund. Diese im Dezember 1926 gegründete Eisen-, Stahl- und Metall-Handelsgesellschaft der Vereinigten Stahlwerke A.-G., Düsseldorf, hat das erste am 30. September 1927 abgeschlossene Rumpfgeschäftsjahr bei einem Warenbruttogewinn von 5 398 960 RM., Generalunkosten von 4 582 359 RM und bei 193 653 RM. Abschreibungen mit einem Reingewinn von 622 948 RM. abgeschlossen. Es wird eine Dividende von 5 Prozent auf das Aktienkapital von 12 Millionen RM. verteilt.

Einigung im Schrothandel.

Die in der Dortmunder Verkaufsgemeinschaft zusammengeschlossenen Schrotgroßhändler haben mit dem maßgebenden westlichen Mittel-Großhandel die seit längerer Zeit geführten Verhandlungen über die Festlegung von Einkaufs- und Zahlungskonditionen, Qualitätsansprüchen und sonstigen einschlägigen Fragen mit dem Ergebnis völliger Einigung zu Ende geführt.

Lebhafter Kaliabsatz im Juli.

Der Absatz des Deutschen Kalisyndikats G. m. b. H. im Juli 1928 betrug 1 026 085 dz Reinkali gegen 888 281 dz Reinkali im Monat des Vorjahres. Der Absatz in den ersten drei Monaten (Mai-Juni) des laufenden Düngejahres beträgt 2 662 567 dz Reinkali gegen 2 147 960 dz Reinkali in den ersten drei Monaten des Düngejahres 1927-28. Der Absatz in den ersten sieben Monaten des laufenden Kalenderjahres beträgt 9 056 395 dz Reinkali gegen 8 037 686 dz Reinkali in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Prof. Grimm (Würzburg) bei der I. G. Farbenindustrie. Der Professor für physikalische Chemie an der Universität Würzburg, Dr. H. G. Grimm, tritt unter gleichzeitiger Ernennung zum Honorarprofessor an der Universität Würzburg am 1. Januar 1929 in das Forschungslaboratorium Oppau der I. G. Farbenindustrie A.-G., Ludwigshafen am Rhein, ein.

Berliner Wertpapierbörse.

WG Berlin, 6. Aug. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse war fest und ziemlich lebhaft. Kleinere Käufe aus dem Revier und starke Kaufaufträge aus der Schweiz in Elektroaktien und aus England in Polyphonaktien hatten zur Folge, daß auch die Spekulation zu Deckungen und teilweise sogar zu Meinungskäufen überging. Da die Käufe auf beträchtlichen Materialmangel stießen — typisch ist die Bewegung in Akkumulatorenaktien, die bei einem kleinen unlimitierten Kaufauftrag um 9 Prozent emporschnellten —, so ergaben sich zum Teil erhebliche Kursbesserungen. Günstig beurteilt wurde namentlich der Geldmarkt, der heute eine weitere Verflüssigung zeigte. Die Festigkeit der Neuyorker Börse regte ebenfalls an.

Spezialmotive für den Montanaktienmarkt waren der verhältnismäßig befriedigende Wochenausweis über die Ruhrkohlenförderung, ferner die Harrimanschen Bestrebungen zur Bildung eines ostoberschlesischen Montantrusts sowie die Nachwirkung der Preiserhöhung für Industrie-Braunkohlenbriketts. Farbenindustrie gesucht plus drei Prozent. Auch Kunstseidewerte fest, Glanzstoff plus 10, Bemberg plus 4,5 Prozent.

Der Verlauf war allgemein leicht abgeschwächt. Die Kursverluste gingen aber selten über 1 Prozent hinaus. Glanzstoff allerdings 601 nach 607. Farbenindustrie 269,25 nach einem Höchstkurs von 270.

Am Rentenmarkt war das Geschäft geringfügig. Neubesitzanleihe behauptet. Roggenwerte, die längere Zeit hindurch stark gestiegen waren, heute bis um 35 Pfg. abgeschwächt. Industrieobligationen vorwiegend fester. Ausländische Renten zum Teil leicht abgeschwächt, teils leicht gefestigt.

Der Kassamarkt war überwiegend fest und ziemlich lebhaft. Der unnotierte Markt war recht freundlich.

Am Geldmarkt war die Situation leicht. Tägliches Geld 5 bis 7, allerdings Monatsgeld immer noch teuer und gesucht mit 7,75 bis 8,75, Warenwechsel 7 Prozent, zum Teil auch darunter. Heute zeigte sich erstmals leichtes Interesse dafür. Privatdiskont 6⅝ Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar wieder höher.

Gegen den Schluß der Börse war die Haltung recht freundlich. Glanzstoff 607, Bemberg 529.

Berliner Freiverkehrskurse vom 6. August.

Adler Kohle	48.0	Lerche Nipp	91.0	**Kaliwerte**		Diamond	17.2
Allg. Hochb.	86.0	Linke-Hofm	50.5	Heldburg V.	93.0	Saliterra	195
Rech. Stahl	90.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	178	6% Chadeb.	—
Berg. Lothr.	57.0	Müller Kaff.	79.0	Krügershall	184	dto. argent.	—
D. Gasolin	75.0	Nüser Brau.	109	Hallesche K.	205	dto. junge	—
D. Lastauto	24.0	Nienburg. E.	22.0	Hannov. K.	86.0	**Amerik. K'-Seide**	
Döring & L.	200	Oehring. Bg.	208	Adler Kali	86.0	Bemb. Shar.	137
Dexer Porz.	—	Pose Leder	54.0	Kali-Indust	239	Glanzstoff Pref.Shar.	141
Dyckerhoff	118	Rheinmetall	109	Wittekind	84.0	" Com.Shar.	—
Krister & R	25.0	Jul. Sichel	2.0	**Ausld.- u. Kolonialw.**		Enka Shares	65.0
Hochfreque.	178	Stoewer	60.5	Kaoko	—	**Petrol.-W**	
G.T.Hänlich	70.0	Trier Walz.	55.0	Sloman Salp	90.0	Dt. Petrol.	92.0
Fab. Rheydt	183	Ufa-Film	90.0	Südseephos.	—		
Lamberts S.	195	Winkelhaus	91.0				

Kölner Börse vom 6. August.

	3.	6.		3.	6.		3.	6.
Barm. Bankv.	143	143	Mand. Piano	39.0	39.0	Agripp. See	355	360
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu.	230	225
Rh. Bauernb	85.0	85.0	Rasquin Fb.	122	120	dto. Rückv.	43.0	43.0
Adler Kohle	51.0	50.0	Rh. Bauges.	40.0	40.0	Gladb. Feur.	620	620
Basalt	74.5	75.0	Rh. A.V.f.Zu	112	112	Köln-Hagel	81.0	80.0
Bonn. B.u.H.	256	258	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Braunk. Zuk	166	166	Rh. Wasser.	162	162	Köln Rückv.	1040	1050
Isola-Werk	—	—	Rheu. V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	260	258
Dahlbusch	114	114	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	102	101
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Ret	414	410
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	182	183	Rh.W.Lloyd	250	—
Felt.& Guill.	131	133	Ver. v. d.Zy	202	202	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	50.0	50.0	Viers.Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	160	160
Kalk. Brau.	120	120	Aach. Mün.F	366	365	Vaterl. Rhe.	495	505
KölnDampf.	—	290	Aach. Rückv	166	165	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	65.0	65.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	3. August Geld	3. August Brief	6. August Geld	6. August Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.765	1.769	1.767	1.771
Japan 1 Yen	1.891	1.895	1.908	1.912
Konstantinop. 1 t Pf.	2.143	2.147	2.158	2.162
England 1 Pf. St.	20.333	20.373	20.34	20.38
Amerika 1 Dollar	4.189	4.197	4.1905	4.1985
Rio 1 Milreis	0.497	0.499	0.4985	0.5005
Holland 100 Gulden	168.14	168.48	168.24	168.58
Athen 100 Drachm.	5.415	5.425	5.42	5.43
Belgien 100 Belga	58.25	58.37	58.26	58.38
Danzig 100 Guld.	81.30	81.46	81.30	81.46
Finnl. 100 finn. Mk.	10.541	10.561	10.543	10.563
Italien 100 Lire	21.905	21.945	21.92	21.96
Süd-Slav. 100 Din.	7.358	7.372	7.358	7.372
Dänemark 100 Kr.	111.82	112.04	111.86	112.08
Lissabon 100 Escudo	19.38	19.42	19.13	19.17
Norwegen 100 Kr.	111.79	112.01	111.82	112.04
Frankreich 100 Fr.	16.37	16.41	16.375	16.415
Prag 100 Kr.	12.412	12.432	12.416	12.436
Schweiz 100 Fr.	80.615	80.775	80.66	80.82
Sofia 100 Lewa	3.022	3.028	3.022	3.028
Spanien 100 Pes.	68.81	68.95	68.81	68.95
Schweden 100 Kr.	112.05	112.27	112.10	112.32
Oesterr. 100 Schilling	59.055	59.175	59.10	59.22
Ungarn 100 Pengö	72.96	73.10	73.02	73.16

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	3. August Geld	3. August Brief	6. August Geld	6. August Brief
Warschau	46.90	47.10	46.90	47.10
Bukarest	2.554	2.566	2.551	2.563
Riga	80.83	81.17	80.78	81.12
Reval	112.00	112.50	111.90	112.40
Kowno	41.385	41.565	41.41	41.59
Kattowitz	46.90	47.10	46.875	47.075
Posen	46.95	47.15	46.95	47.15
Noten				
Poln. Zloty	46.725	47.125	46.80	47.20
dto. kl. St.	46.60	47.00	46.80	47.20
Lett. Lat.	80.37	81.03	80.37	81.03
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.28	41.62	41.23	41.57

Amsterdamer Devisenkurse vom 6. August, 10.40 Uhr. Berlin 5937.50, London 1209.25, Neuyork 249.08, Paris 973.75, Belgien 3465, Schweiz 4795, Italien 1303, Madrid 4092, Oslo 6647, Kopenhagen 6647, Stockholm 6662, Wien 3511, Budapest 4335, Prag 737.50, Helsingfors 627.50, Bukarest 150, Yokohama 113⅛, Buenos 105.25, Offizieller Bankdiskont 4½. Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209[11]/16, Dollar p. 1 Mt. 249[3]/64.

Züricher Devisenkurse vom 6. August, 11.45 Uhr. Paris 2031, London 2521⅞, Neuyork 519.45, Belgien 7225, Italien 2718, Spanien 8540, Holland 208.57.50, Berlin 123.85, Wien 7328.50, Stockholm 139.05, Oslo 138.70, Kopenhagen 138.70, Sofia 375, Prag 1539.25, Warschau 5820, Budapest 9056, Belgrad 912.80, Athen 674, Konstantinopel 264, Bukarest 317, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 4⅝, Buenos Aires 219.50, Japan 235, Tendenz: Still.

Wechselkurse in Südamerika vom 4. August.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:
- London (Kabel) 47[7]/16 Pence für 1 Goldpeso
- Berlin (Kabel) 4.02 Mk. für 1 Goldpeso
- Neuyork (Kabel) 104.25 Goldpeso £ 100 US-D

Rio de Janeiro:
- London (Kabel) 5[87]/64 Pence für 1 Milreis.
- Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis.
- Neuyork (Kabel) 8.390 Milreis für 1 US-D.

Bremer Baumwolle vom 4. 8.: 21.94, 6. 8.: 22.05.
geschlossen.

Liverpool. Wegen Feiertag ist die Börse heute geschlossen.

Alexandria: August 2355, Oktober 2406, November 3634, Dezember 2455, Januar 3655.

Berliner Produktenbörse vom 4./6. August

	4. 8.	6. 8.	
Weizen märkischer	[illegible]—239.0	237.0—240.0	matter
Roggen märkischer	233.0—237.0	234.0—238.0	stetig
Gerste märkische	—	—	stetig
Futter Winter	206.0—215.0	206.0—215.0	stetig
Hafer märkischer	247.0—259.0	247.0—259.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	241.0—243.0	241.0—243.0	ruhig
Weizenmehl	29.00—32.50	29.00—32.50	ruhig
Roggenmehl	32.50—35.25	32.00—35.00	ruhig
Weizenkleie	15.00—15.25	15.25	behauptet
Roggenkleie	17.25	17.25	behauptet
Raps	320.0—325.0	320.0—325.0	stetig
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	44.00—53.00	44.00—53.00	
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	28.00—32.00	28.00—32.00	
Ackerbohnen	26.00—28.00	26.00—28.00	
Wicken	30.00—32.00	30.00—32.00	
Lupinen blaue	15.00—16.00	15.00—16.00	
Lupinen gelbe	16.50—17.50	16.50—17.50	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.50—20.00	19.50—20.00	
Leinkuchen	24.00—24.60	24.00—24.60	
Trockenschnitzel	18.50—19.00	18.50—19.00	
Sagoschrot	—	21.50—21.60	
Torfmelasse	21.50—22.60	—	
Kartoffelflocken	25.40—25.80	25.40—25.80	

Berliner Metalle vom 6. August.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	139¼
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	87—92
Silber in Barren, ca. 900 fein	80½—81¼
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 6. Aug. Kupfer: Aug. 125,50 B., 124,50 G., September 125,75 Brief, 125,50 Geld, Oktober 126 Brief, 125,75 Geld, November 126 Brief, 125,75 Geld, Dezember 126 Brief, 126 Geld, Januar 126,25 Brief, 126 Geld, Februar 126,25 B., 126 G., März 126,25 B., 126 G., April 126,25 B., 126 G., Mai 126,25 B., 126,25 G., Juni 126,25 bez., 126,25 B., 126 G., Juli 126,25 B., 126 G. Tendenz still.

Blei: Aug. 42 Brief, 41,75 G., Sept. 42,25 B., 42 G., Okt. 42,50 B., 42,50 G., Nov. 42,50 B., 42,50 G., Dez. 42,75 B., 42,50 G., Jan. 42,75 B., 42,50 G., Febr. 42,75 bez., 42,75 B., 42,75 G., März 43 bez., 43 B., 42,75 G., April 43 B., 42,75 G., Mai 43,25 B., 43 G., Juni 43,25 B., 43 G., Juli 43,25 B., 43,25 G. Tendenz ruhig.

Viehmärkte vom 6. August.

	Elberfeld	Köln	Dortmund
Ochsen	60—64	62—66	62—64
	—	57—61	59—61
	54—58	53—58	55—58
	—	46—52	48—52
	46—52	36—42	45—47
	—	—	42—44
Bullen	54—56	54—57	58—62
	48—52	48—52	54—57
	40—46	40—46	46—53
	—	—	36—45
Kühe	52—55	54—58	54—57
	46—50	48—52	48—53
	32—38	40—45	40—47
	20—30	30—38	25—39
Färsen	60—62	60—64	59—61
	54—58	53—57	53—58
	46—52	45—50	45—52
Fresser	40—45		
Kälber	—	90—110	—
	80—85	78—85	85—[illegible]
	65—75	68—76	65—[illegible]
	50—60	50—65	50—[illegible]
Schafe	—	58—60	—
Schweine	73—75	75—78	70—[illegible]
	73—77	77—80	72—[illegible]
	75—77	78—80	74—[illegible]
	74—76	76—80	73—77
	72—73	70—76	70—75
	70	—	—
Sauen	65—70	64—74	65—70

Auftrieb Elberfeld: 708 Stück Großvieh, 210 Ochsen, 32 Bullen, 287 Kühe, 60 Fresser, 473 Kälber, 1 Schaf, 2625 Schweine, 119 Färsen. Tendenz: In allen Gattungen mittel, einzelne ausgesuchte Tiere über Notiz.

Husumer Marktbericht.

Die Zufuhr zu den schleswig-holsteinischen Ferkel- und Jungschweinemärkten betrug in der vergangenen Woche etwa 9500 Stück. Der Handel war mittel. Es bedangen: 4—6 Wochen alte Ferkel 12—15 RM., 6—8 Wochen alte 15—18 RM., über 8 Wochen alte 18—22 RM. das Stück. Nach Lebendgewicht bedangen: beste Ferkel 57—62 Pfg., mittlere 52—57 Pfg., geringere 46—52 Pfg. das Pfund. Fette Schweine bedangen: beste Ware 6[illegible] bis 65 Pfg., mittlere 63—64 Pfg., geringere 58—60 Pfg. Sauen je nach Güte 49—56 Pfg. das Pfund Lebendgewicht. Größere Sendungen gingen nach Hamburg und weiter nach dem Süden, im ganzen etwa 5600 Schweine.

Berliner Börse vom 6. August.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	3. 8.	6. 8.
D. Werth. 23, f. 22.10-10000	6	93.25	93.25
D. Werth. 23, f. 35.10-10000	6	87.00	87.20
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Reck. K Gm.	3	88.00	88.00
Prß. Staat. 29		99.10	95.20
dto. 1930	6	96.10	96.10
D. Reichsp. S.	6	95.20	95.20
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-90000	½	51.00	51.00
90001-90000	½	55.25	55.40
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	½	17.50	17.62
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	½	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	6.75	6.75
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
[illegible] Landsch.	8	—	—
Westf. Landbk. Doll. G. R.2 S	6	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	102.0
Prß. Zentral. G.4	10	102.5	102.5
Prß. Zentral. R.5	10	102.5	102.7
Prß. Zentral. R.7	10	103.7	—
Prß. Zent. R.3,6	8	96.50	96.50
Prß. Zentral. R.9	7	97.00	97.00
Prß. Zent. R. 8	7	90.00	90.00
PrßZentR.2.12	6	88.00	88.00
PrßZentR.1.13	5	81.00	81.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.5	105.5
Preuß.Pfbr. G.40	10	103.5	103.3
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr.Pfbr.Bau.17	8	94.25	94.25
Rh. W. Bodkr. G.-H.Pfb.2, R.	10	104.3	103.9
dto. Serie 3	10	102.0	101.7

	Zs.	3. 8.	6. 8.
dto. 3. 4. 4a	8	96.00	96.25
Rgg.Rb. 6.1-3	8	95.75	95.75
Rgg.Rb. 6.4-6	8	95.75	95.75
Rgg.Rb. 6.1.2	5	78.50	—
Westd.BodCred	10	—	104.1
Westd.BodCred	8	95.20	95.20
Westd.BodCred	7	87.75	87.75
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	10.20
Bd. Ld. Kohle	5	—	17.80
Elektro Kohle	5	4.15	4.15
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Btr.-Rogg.	5	9.03	9.92
Mekl. Rogg. 1.3	5	8.20	8.75
Preußen Kali	5	6.55	6.55
Preuß. Roggen	5	9.36	9.30
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	9.10	8.85
Reihe 12-18	5	9.20	8.95
Sächs. Roggen	5	9.50	9.00
Thür. Roggen	6	9.90	10.00
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk 400 Fr.-L	—	19.75	19.00
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	190.0	191.7
Baltim. Ohio	—	—	103.5
Canada	—	82.00	82.50
Hamb. Paket	8	166.7	166.5
Hamb.-Hochb. A	6	77.25	77.75
Hamb.-Südam.	6	—	198.0
Hansa Dampf	10	205.0	204.0
Lübeck Büch.	5	83.00	83.50
Neptun Dampf	10	127.0	127.0
Nordd. Lloyd	8	157.2	157.2
Schantung	—	6.40	6.40
Ver. Elbschiff.	5	61.25	60.25
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	[illegible]	137.7
Bk.elekt.Werte	10	164.0	161.0
Barm. Bankv.	10	143.5	143.0
Barm.Kreditb.	4	63.00	63.00
Bayr. Hyp. W.	10	160.5	159.5
Berg.Märk.Ind	0	99.00	99.12
Berl. Hand.-G.	12	279.0	279.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	190.0	193.0
Comm.u.Pr.-B.	11	182.7	182.7
Darmstädt. Bk	12	268.0	267.5
D.-Asiat. Bank	—	—	—

	Div.	3. 8.	6. 8.
Deutsche Bk.	10	166.0	166.2
Disc. Komm.	10	160.0	160.5
Dresdn. Bank	10	166.0	166.5
Mittd. Kreditb.	9	201.2	201.0
Oldb. Leih-Sp.	9	144.0	143.0
Osnabr. Bank	5	90.00	90.00
Boden kredit.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Preuß. Hyp.B.	9	137.2	137.0
Reichsbank	12	290.0	291.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	141.0	139.0
Westd. Bodkr.	9	129.0	129.2
Versicherungen			
Aach.Münch.F.	20	369.5	368.0
Allianz	9	261.0	—
Berlin. Feuer	3	69.00	69.75
Frankf. Allgm.	10	183.0	183.7
Gladbach. Feu.	50	620.0	630.0
Magdebg. Feu.	6	106.0	105.0
Nordstern Allg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	509.0	505.0
Viktoria Allg.	70	—	—
Viktoria Feuer	20	568.0	568.0
Industrie-Papiere			
Accuml. Hagen	8	159.0	165.0
Adler Portland	10	152.5	150.0
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	8	122.0	121.0
Ad. Fahrr-Gen.	5	120.0	122.0
Alexanderw.	0	58.00	59.00
Allg.Elek.-Ges	8	175.0	176.0
Alsen Zement	16	[illegible]	[illegible]
Aschaffb. Pap.	15	227.7	225.7
Anhalt. Kohle	6	100.0	99.00
Ankerwerke	10	232.0	232.0
Augsb. Nürnb.	0	—	105.0
Bachm. & Lad.	10	200.0	200.0
Balcke Masch.	8	112.0	111.5
Bamag-Meg.	0	90.00	91.00
Barop Walzw.	0	98.00	94.00
Basalt A.-G.	6	74.00	75.00
Bayr. Motoren	14	224.0	228.0
Bemberg J.P	14	524.5	529.0
Berger. Julius	20	415.0	413.0
Bergm. Elekt.	9	197.0	198.5
Berl.Gub.Hutf.	16	359.5	359.7
Berl. [illegible]	8	[illegible]	[illegible]
Berl.Karlsr.-I.	0	68.25	68.75
Berlin. Kindl	18	600.0	—
Berl. M. Schw.	6	121.0	121.5
Bet.u.Monierb.	6	130.1	131.5
Boch. Viktoria	0	—	—

	Div.	3. 8.	6. 8.
Bösperde Wlz.	5	60.00	60.00
Braunk. Brik.	10	183.5	184.5
Braunschw. K.	10	203.2	204.0
Braunschw. J.	6	169.5	166.0
do. Maschin.			
Breitb. Portl.	12	150.0	150.0
Bremer B. Oel	4	63.00	65.00
Brem. Vulkan	8	135.0	140.0
Bremer Wolle	12	288.5	—
Buderus Eisen	5	87.00	86.50
Busch Optik	0	97.00	100.0
Busch Lüdsch.	—	74.00	76.00
Busch Wagg.	0	55.00	56.00
Butzke Metall	7	112.5	113.0
Byk Guldenw.	6	87.00	87.00
Calmon Asbest	0	49.00	49.12
Caroline Brk.	12	249.5	249.2
Charlott. Wass	7	130.2	128.5
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v.Heyden	5	129.0	132.0
Chem.Milch &Co	0	—	—
Chem. ind.Gels	5	77.75	77.75
Chem.Wk. Alb.	0	100.0	97.00
Chillingworth	8	87.00	88.00
Comp.Hispano	14	503.0	514.7
Concord.Spinn	10	123.0	123.0
Conti Coutch.	6	141.2	140.2
Cröllw. Papier	10	155.0	155.0
Daimler Motor	0	104.7	107.2
Dtsch. Atl. Tel.	7	143.5	146.0
Dtsch. Asphalt	16	160.5	164.0
Dtsch Con.-Gas	—	196.0	196.8
Dtsch ErdölAG	7	141.0	—
Dtsch.Gußst. K	—	95.00	95.00
Dtsch. Jute Sp.	9	162.0	163.0
Dtsch. Kabelw.	0	71.00	73.50
Dtsch. Linol.	15	455.5	464.5
Dtsch.Maschin	0	56.00	55.50
Dtsch. Schacht	5	—	—
Dtsch. Spiegel.	5	106.0	106.0
Dtsch.Steinz.	5	257.0	257.5
Dtsch. T. Stein	5	158.1	160.5
Dtsch. Wollw.	0	49.00	50.75
Dtsch. Eisenh.	6	78.37	77.87
Dortm. Aktbr.	12	246.0	249.2
Dortm. Union.	14	269.0	267.0
Dresd. Bauges.	5	77.12	78.50
Dresd. Gardin.	—	165.0	166.0
Dürener Metall	10	247.0	245.0
Dürkopp-Wk.	0	56.00	56.00
Düss. [illegible]	14	331.0	334.0
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. Höfelbr.	6	126.0	125.7
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—

	Div.	3. 8.	6. 8.
Dynamit Nob.	6	126.7	126.5
Eilenbg. Katt.	6	—	—
Eintracht Brk.	10	165.5	165.0
Eisenb. Verk.	—	161.5	163.5
Elektr. Liefg.	10	175.0	176.0
Elektr. Schles.	8	129.0	128.5
El. Licht u.Kr.	10	215.7	219.0
Engelh. Berlin	12	237.0	237.0
Erdmannsd.Sp	7	114.5	114.5
Eschw. Bergw.	14	204.0	204.5
Essen Steink.	8	125.0	124.1
Excelsior	6	77.12	77.50
Faber Bleist.	0	38.50	38.50
Fahlberg, List	10	124.5	124.8
Farbenindustr	12	266.0	268.5
Fein-Jute	8	129.5	129.5
Feldmühle	12	256.5	258.0
Felten-Guill.	6	131.5	132.8
Flensbg.Schiff.	—	99.25	—
Flöth. Masch.	4	74.50	75.00
Frankfurt,Gas	6	145.0	145.0
Frankf. Masch.	0	70.75	71.00
Fraust. Zucker	8	114.2	120.0
Freund Masch.	0	16.75	17.36
Friedrichshall	—	180.0	180.0
Frister Masch.	—	—	95.00
Gaggenau Eis.	0	29.00	28.75
Gas Wass.Elek	6	95.50	96.00
Gebhard & Co.	9	118.5	121.7
Gelsenk. Berg.	—	136.7	128.7
Genschow	8	98.75	100.7
German. Zem.	14	196.0	198.0
Gerresh. Glash	8	—	134.5
Ges. f. El. Unt.	10	260.0	263.0
Gildemeister	5	123.5	124.0
Girmes & Co.	—	275.0	275.0
Gladb. Wolle	12	168.0	168.5
Gls Brockwitz	15	199.0	198.0
Glas Schalke	15	214.0	214.0
Glauz. Zucker	—	105.0	105.0
Glockstahl-W.	0	39.00	39.50
Goedh. Gebr.	10	194.0	203.5
Goldschmidt	6	92.50	100.8
Görlitz Wagg.	8	—	—
Gritzner Msch.	11	130.7	131.0
Gruschw. Text.	7	89.25	88.00
Gutmann [illegible]	0	50.50	53.00
Haberm. [illegible]	—	100.5	101.0
Hackethal, Dr.	6	92.12	92.25
Halle Masch.	8	125.0	124.0
Hamb. Elek.-W.	10	157.2	156.7
Hammersen	10	155.5	155.0
Hann. Masch. E.	0	52.00	52.00
Harb. Eis.u.Br.	8	—	101.2
Harb. Phönix	—	89.00	88.50

	Div.	3. 8.	6. 8.
Harkort Berg	—	—	—
Harkort Brk.	—	—	—
HarpenerBerg	6	152.0	154.2
Hartmann M.	0	21.25	22.50
Hedwigshütte	—	97.00	98.50
Hein, Lehmann	6	85.50	86.00
Held & Francke	0	—	—
Hemmoor Port	15	262.0	262.0
Hilgers Verzk.	5	67.00	67.00
Hille-Werk	0	20.37	20.25
Hindr. Auferm	8	109.0	106.7
Hirsch Kupfer	6	139.0	140.2
Hirschb. Leder	6	113.0	113.0
Hösch Eisen	8	[illegible]	136.2
Hoffm. Stärke	6	78.25	75.00
Hohenl. Werk	—	80.50	80.75
Ph. Holzmann	7	145.5	143.5
Horch Motore	8	110.0	109.0
Hotelbetrieb	—	220.0	219.0
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	7	130.0	130.0
HumboldMasch.	—	—	—
Ilse, Bergbau	8	258.0	262.0
Ilse Genüsse	8	120.0	119.7
Industriebau	10	132.0	133.7
Isenb. Brauer.	7	119.0	119.0
Jakobsen	5	91.50	92.25
John J. A.	10	118.2	119.0
Jüdel & Co.	8	135.0	134.5
Kahla Porzell.	7	[illegible]	147.5
Kali Aschersl.	10	253.2	254.0
Kalker Masch.	0	—	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	214.5	216.3
Kirchner & Co.	6	123.5	122.0
Klauser Spin.	9	55.75	55.50
Klöckner Wk.	7	126.0	126.7
Koch Nähm.	4	97.12	97.12
Köln-Neuess.	9	134.6	133.0
Köln Gas	6	90.00	89.50
Kölsch Walz.	0	59.00	58.25
Gebr. Körting	4	70.25	69.25
Köttitzer Led.	11	135.0	135.0
Krauß & Co.	0	61.00	61.00
W. Kreft	10	122.0	120.0
Kronprinz Met.	8	112.0	111.0
Kunz-Treibr.	10	127.0	127.0
Küppersbusch	12	187.5	186.5
Kyffhäus.Hütt.	5	—	—
Lahmeyer	10	174.2	177.8
Laura-Hütte	0	74.00	74.25
Leipz.-Riebeck	10	154.0	154.0
Leipzig. Piano	10	117.0	115.7
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	69.62	73.50

	Div.	3. 8.	6. 8.
Lindes Eismasch	12	181.0	182.0
C. Lindström	15	705.0	710.0
Lingel Schuh	4	50.50	52.00
Löwe & Co.	10	232.5	234.5
Lorenz A.-G.	6	153.5	153.2
Löwenbr. Berl.	12	—	334.0
Lüdensch. Met.	—	93.50	—
Magdeb. Berg	8	72.00	74.50
Magdeb. Mühle	10	97.00	97.50
Mannesm Röhr	8	139.7	139.7
Mansf. Bergw.	0	113.7	113.7
Marie,k.Berg	0	—	—
Starke &Hoffm	0	54.00	54.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	140.0	140.0
Maximilianh.	10	190.0	196.0
Mech. W. Lind.	15	210.0	211.0
Mech.W.Sorau	14	249.0	250.0
Mch. W.Zittau	—	92.25	95.00
Meissner Ofen	10	134.0	134.0
Metallbank	8	145.0	145.7
Meyer Spritt	14	175.0	175.0
Miag	10	139.5	139.0
Mimosa A.-G.	17	305.0	309.8
Mix & Genest	9	122.7	121.0
Motoren Deutz	0	61.00	60.25
Mülheim.Berg.	—	107.0	107.0
Müller Gummi	8	113.5	112.5
National-Aut.	0	82.00	82.00
Natronzellst.	10	140.0	141.0
N. S. U.	—	56.00	56.00
Niedert. Kohle	10	165.5	162.0
Nordd. Eiswk.	10	128.0	127.0
Nordd. Steing.	10	185.0	185.0
Nordd. Wollk.	12	208.7	207.5
Obschl. Eis.Bd.	5	105.0	106.5
Obschl. Koks	6	117.2	118.0
Obschl.KoksG.	[illegible]	92.00	94.00
Oeking Stahl	0	40.00	40.00
Orenst.& Kopp	5	123.7	124.0
Ostwerke	12	304.0	306.5
Panzer A.-G.	—	—	—
Pelpers	0	92.50	93.50
Peters Union	8	109.0	108.0
Phönix Bergb.	6	94.00	94.00
PhönixBraunk	6	82.25	83.00
Jul. Pintsch	8	173.0	173.0
Plauen Gard.	10	150.0	152.0
Plauener Tüll	0	—	—
Pöge Elektr.	6	100.2	101.7
Polyphon	14	460.0	474.5
Pongs Spinn.	0	40.25	40.50
Prang Dampf.	10	123.5	123.5
Presto-Werke	6	—	—
Rasquin Farb.	4	119.5	—

	Div.	3. 8.	6. 8.
Ratgeb. Wagg.	7	—	[illegible]
Rauch Walter	6	109.5	[illegible]
Reichelbräu	20	297.0	295.0
Reichelt Met.	0	79.50	79.75
Reisholz Pap.	12	241.5	249.5
Reiß & Mart.	0	33.00	33.50
Rheinfeld. Kr.	10	177.7	179.0
Rhein. Braunk.	[illegible]	283.7	283.7
Rhein. Chem.	0	60.00	60.00
Rhein. Elektr.	9	151.5	152.5
Rh. Möbelstoff	9	152.0	154.5
Rh. Spiegelgl.	12	170.0	171.0
Rh. Stahlwk.	—	146.0	147.5
Rh.Textilfabr.	6	59.00	58.00
Rh.-W.Elekt.	9	204.5	205.0
Rh.-W.Kalkw.	8	125.2	128.7
Rh. Sprengst.	4	99.00	100.2
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7	160.0	162.0
J. D. Riedel	—	40.00	40.00
Rockstroh-W.	—	140.0	145.0
Roddergrube	24	705.0	705.0
Rosenthal Prz.	5	127.0	128.7
Rositz. Zucker	5	67.75	69.00
Roth-Büchner	16	310.0	309.0
Rütgerswerk	6	108.0	109.7
Sachsenwerk	7	133.0	133.0
Sächs. Webst.	10	133.5	134.5
Salzdetfurt	15	449.0	453.0
Sarotti Schok.	12	203.5	205.0
Scheidemand	0	—	—
Schering chm.	8	306.0	308.0
Schlegelbräu	14	224.5	223.0
Schles. Elek. B	10	241.5	240.5
Schles.Lein.Kr	0	42.50	44.50
H. Schneider	8	111.0	108.5
Schönebeck	0	44.50	44.50
Herm. Schott	4	69.50	65.25
Schub. & Salz.	16	358.0	—
Schüchtern.	—	107.0	104.5
Schuckert&Co.	8	198.0	201.5
Schult.Patzenh	15	345.0	345.0
Schulz Fr. j.	8	—	75.00
Schwabenbräu	15	[illegible]	[illegible]
Schwanebeck	9	138.0	138.5
Schwelm Eis.	10	147.0	147.0
Fr.Seiffert&Co.	10	147.0	146.0
Sieg.-Sol. Guß	0	35.50	36.00
Siegersd. Wk.	8	140.0	140.0
Simens Glas	9	150.0	150.0
Siem.& Halske	12	366.5	369.8
Sondm.& Stier	0	—	—
Stett.Portland	10	130.0	130.0
Stock & C.	5	85.25	85.00
Stöhr & Co.	10	266.8	267.0

	Div.	3. 8.	6. 8.
Stoewer Nähm.	—	47.00	[illegible]
Stolberg Zink	6	172.5	[illegible]
Gebr. Stollwrk	9	182.5	[illegible]
Strals. Spielk.	15	242.2	[illegible]
Svenska Akt.	15	465.0	[illegible]
Telef. Berlin	—	69.00	[illegible]
Terra	—	—	—
Thörls Oelfabr	6	97.50	[illegible]
Thüring. Elekt	8	155.5	[illegible]
Thür Gaslpig.	9	160.5	[illegible]
Tietz Leonh.	—	253.0	[illegible]
Transradio	8	147.0	[illegible]
v. Tuch. Brau.	10	170.0	[illegible]
Tuchfb. Aach.	10	137.5	[illegible]
Union Chem.	4	51.00	[illegible]
Varziner Pap.	10	144.5	[illegible]
V. B.-F. Gum.	8	91.00	[illegible]
Ver.Berl. Mört	6	121.5	[illegible]
Verchm.Charl.	10	150.0	[illegible]
Ver.Dt. Nickel	11	170.0	[illegible]
Ver. Glanzstoff	18	601.0	[illegible]
Ver. Gothania	—	98.00	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	7	83.00	[illegible]
Ver.Schuhfabr	6	63.50	[illegible]
Ver SmyrnTep	10	165.0	[illegible]
Ver. Stahlwk.	6	97.50	[illegible]
Ver.Stahlw. Z.	9	204.0	—
Ver. Thür Met.	0	69.00	[illegible]
Ver.Ultramar.	10	152.5	[illegible]
Victoriawerk	6	72.00	[illegible]
Vogel. Tel.	6	89.25	[illegible]
Vogtl. Masch.	4	85.00	[illegible]
Vorw.Portld.	12	166.0	[illegible]
Wanderer W.	12	140.0	[illegible]
Warst.Grub.	—	137.2	[illegible]
Wass. Gelsenk	9	135.0	[illegible]
Wegelin Ruß	10	152.2	[illegible]
Wanderoth	7	94.00	[illegible]
Wessel Porz.	—	41.00	[illegible]
Westeregeln	10	258.2	[illegible]
Westf. Draht	5	90.00	[illegible]
Westf. Kupfer	6	77.00	[illegible]
Wicking Port.	12	168.2	[illegible]
Wickrath Led.	8	—	—
Wick.-Küpper	12	250.2	[illegible]
Wissener Met.	10	160.5	[illegible]
Wittener Guß	0	65.00	[illegible]
R. Wolf	—	—	—
Wunderlich Co	10	143.0	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	154.5	[illegible]
Zellst. Dresden	10	148.0	[illegible]
Zellst. Waldh.	12	295.[illegible]	[illegible]
Otavi	11	49.00	[illegible]

Der Pferdedieb.

Eine heitere Geschichte von Otto Anthes.

Als die Franzosen nach der Schlacht bei Jena Thüringen überschwemmten, kam ein Truppenteil unter dem Marschall Soult auch nach Sondershausen. Der Fürst von Sondershausen gehörte dem Rheinbund an. Aber er hätte auch sonst, wenn er nicht des Kaisers Verbündeter gewesen wäre, nicht gut anders handeln können, als er es tat: daß er den Marschall auf seinem Schloß mit allen Ehren empfing und zwei Tage lang aufs beste bewirtete. Der Marschall ließ sich das gern gefallen, gab aber dennoch, als er bereits am dritten Tage sich verabschiedet hatte, den Befehl, sämtliche Pferde aus dem Marstall, achtzig an der Zahl, und alles edle und kostbare Tiere, mitzunehmen. Als der Stallmeister entsetzt und ratlos fragte, was sein Herr denn ohne Pferde bloß anfangen solle, bekam er zur Antwort: der Fürst solle ruhig zu Fuße gehen: das werde seiner Gesundheit nach diesen Tagen des Schlemmens ganz besonders zuträglich sein. Und so sah der arme Herr, dem man die Sache nur zögernd gemeldet hatte, von seinem Fenster aus tränenden Auges zu, wie seine schönen Pferde, immer zu drei und drei, den Schloßberg hinab und in die Weite geführt wurden.

Nun hatte er aber einen Leibjäger namens Hermann, der seinem Herrn treu ergeben war und seinen Kummer im tiefsten Herzen mitempfand, obwohl er ja, wenn jener zu Fuß gehen sollte, auch selbst nicht fahren konnte. Der steckte sich alsbald in eine Kleidung, wie sie dortzulande die Viehhändler trugen, nahm seinen Bereiter mit, den er als seinen Knecht verkleidete, mietete in der Stadt ein Wägelchen und fuhr, so schnell er konnte, über die Windleite hinüber dem Franzosenzug nach in die goldene Au. Dabei überzeugte er sich, daß hinterwärts das Land von Soldaten gänzlich frei war, da die Truppe auf erhaltenen Befehl eilfertig gegen Halle und Magdeburg hin abgerückt war. Den Pferdezug, der gemächlich hinterher zottelte, erreichte er bald; er sah, daß die Begleitmannschaft durchweg aus maroden Kerlen bestand, die man auf diese Weise beschäftigte und mitschleppte, und machte sich an den Sergeant-Major heran, der das Kommando hatte. Er tat so, als ob er ihm unter der Hand ein paar Pferde abhandeln wollte. Der Franzose verstand recht gut Deutsch, wie denn auch der Leibjäger in seinem langen Hofleben manchen Brocken Französisch aufgeschnappt hatte, so daß sie ganz gut miteinander auskamen. — „Nein", sagte also der Sergeant-Major, „an Verkauf ist nicht zu denken. Die Pferde sind für den Kaiser selbst bestimmt, dem sie der Marschall zum Geschenk machen will." — „Das ist zu dumm", meinte darauf der Leibjäger. Denn . . . wetten, daß ich sie dir allesamt stehle? Und dann hast du für deine Person gar nichts und der Kaiser auch nichts." — Der Franzose wollte sich ausschütten vor Lachen und behielt den vermeintlichen Händler, in dem er einen Witzbold erblickte, gerne bei sich, bis sie nach Wallhausen kamen, wo für die Nacht Quartier gemacht werden sollte. Auf dem Gut wurden alle Ställe frei gemacht und die Pferde sorgfältig untergebracht, damit sie hübsch beieinander blieben. Dann zechten der Leibjäger mit dem Sergeant-Major und der Bereiter mit den Stallknechten bis tief in die Nacht, worauf die Franzosen in einen tüchtigen Schlaf verfielen.

Nun muß gesagt werden, daß der Fürst von Sondershausen ein eigentümlicher Herr war, der in manchen Stücken seine besonderen Einfälle hatte. So durfte keines seiner Pferde mit der Peitsche oder Gerte angetrieben werden, sondern allesamt hörten sie auf einen bestimmten Pfiff, der auf zwei in den Mund gesteckten Fingern hervorgebracht wurde und den alle bei den Pferden Bediensteten erlernen mußten. Als nun die Franzosen schliefen, schlich sich der Leibjäger hinaus und steckte einen Schuppen in Brand, der ein wenig abseits stand und mit Heu und Stroh gefüllt war. Und sobald die Rauchwolken mit dem Winde über die Ställe herüberwallten, erhob er ein schreckliches Feuergeschrei. „Alle Pferde heraus!" brüllte er, und der Bereiter brüllte mit. Da, daß die Franzosen, als sie schlaftrunken herbeikamen, ihm noch behilflich waren, die Rösser auf dem freien Platz bei der Kirche zu sammeln. Dann aber schwang er sich fröhlich auf eines hinauf, steckte zwei Finger in den Mund, pfiff darauf und sprengte zum Dorf hinaus. Worauf alle Pferde sich im Galopp ihm anschlossen. Der Bereiter erwischte gerade noch das letzte und kam auch mit davon, während die Franzosen, lahm vor Schrecken, soweit sie nicht ohnedies lahm waren, mit offenen Mäulern zurück blieben.

Auf Umwegen brachte der Leibjäger seine Beute nach Sondershausen zurück, wo sie allerdings noch wochenlang nicht im Marstall, sondern in allerlei Ställen hier und da in der Stadt verborgen gehalten wurden. Es mochte auch die Beschwerde, die der Fürst inzwischen an seinen hohen Verbündeten abgesandt hatte, dazu beitragen, daß nichts weiteres erfolgte. In ganz Thüringen aber sagt man noch heute, wenn man einen listig-listigen Menschen bezeichnen will: mit dem kann man Pferde stehlen.

Die Japaner werden größer.

Infolge der Verbreitung, die Sport und Spiel in den letzten Jahrzehnten in Japan gefunden haben, ist die durchschnittliche Größe der Japaner gewachsen, und zwar in viel schnellerem Maße, als bei irgend einem anderen Volk der Welt. Anthropologische Erhebungen, die in jüngster Zeit durch die japanische Regierung vorgenommen wurden, zeigen, daß die gegenwärtige Generation der japanischen Jugend fast um einen Zoll größer ist als die vorhergehende.

Die Körperkleinheit des Japaners, die so auffällig hervortritt, liegt nicht in erster Linie in der Gedrungenheit des Körpers, sondern in der mangelhaften Entwicklung der Beine. Dies läßt sich aus der geringen Uebung der Beine und aus der Sitte erklären, auf Matten zu sitzen anstatt auf Stühlen. Die Beine, die sich bei dem Kauern oder Hocken auf dem Boden nicht so gut entwickeln können, tragen hauptsächlich die Schuld an der Kleinheit der Japaner. Nach den Statistiken, die jetzt veröffentlicht werden ist der durchschnittliche japanische Knabe von zwölf Jahren um zwei Fünftel eines Zolls größer als der zwölfjährige Knabe von 1907 war. Mit fünfzehn Jahren ist der Japaner von heute schon etwas mehr als die Hälfte eines Zolls größer als sein Vater vor zwanzig Jahren. Der 16jährige überragt um neun Zehntel eines Zolls die frühere Generation, und der Jüngling von achtzehn Jahren hat etwas mehr als einen Zoll an Größe zugenommen. Bei den Mädchen, bei denen die Beteiligung an Sport und anderen Leibesübungen erst später einsetzte als bei den Knaben, beträgt das durchschnittliche Wachstum eine Zunahme von vier Fünfteln bis einem Zoll gegenüber der Größe, die die Japanerinnen vor zwanzig Jahren erreichten.

Die allgemeine Verbesserung der Körperkräfte des japanischen Volkes wird auch der besseren Ernährung zugeschrieben, um die sich besonders das staatliche Ernährungsinstitut bemüht, das die allzu viele Reisnahrung bekämpft. Japan ist eins der wenigen Länder, in denen die Ausbildung der Jugend vom Staat in größerem Maßstab finanziert wird. Ein Beweis für die Zunahme der Körperkräfte in Japan ist die Häufigkeit, mit der neue nationale Rekorde aufgestellt werden; daran beteiligen sich jetzt auch die Frauen. Vor dem Ende des Weltkrieges haben sich japanische Mädchen kaum je an Wettbewerben im Laufen und Springen beteiligt; heutzutage ist der Sport unter der weiblichen Jugend Japans eingebürgert, und eine 16jährige Japanerin, Fumiko Teraro, gilt sogar für die schnellste Läuferin in der Welt auf einer Strecke von 50 bis 100 Metern. Eine der besten Weitspringerinnen, die es heute gibt, ist eine andere Japanerin, Kinue Hitomi. Merkwürdigerweise hat der Fußball, der sonst in der ganzen Welt so sehr verbreitet ist, in Japan nur wenige Liebhaber gefunden. Das neue Nationalspiel der Japaner ist der Baseball, der von den zahlreichen amerikanischen Missionaren eingeführt wurde.

Humor des Auslandes.

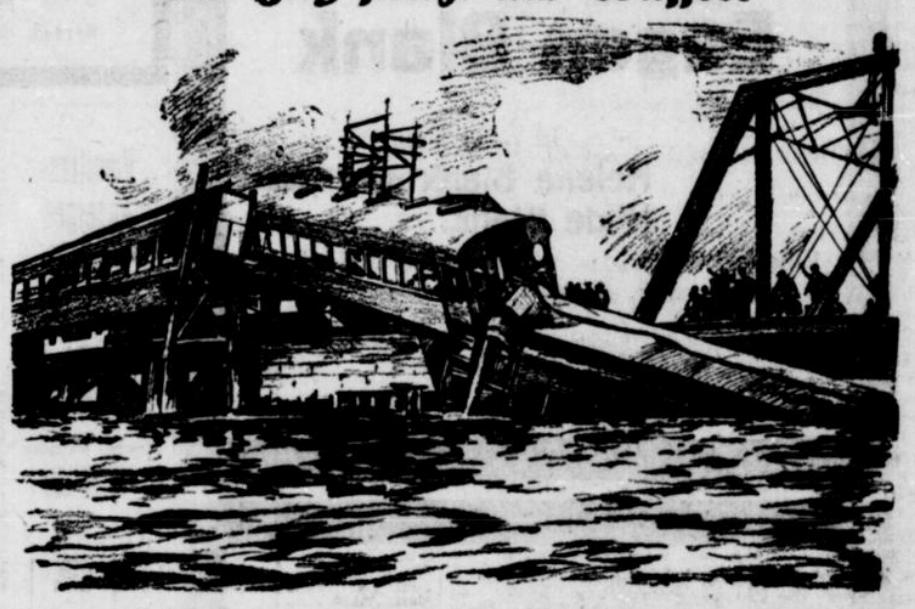
„Nun, Herr Muninger, wie ist Ihr Prozeß ausgelaufen?"

„Die gerechte Sache hat gesiegt!"

„Können Sie denn nicht Berufung einlegen?"

(„Vikingen.")

Ein Zug stürzt ins Wasser.



Eine seltene Eisenbahnkatastrophe ereignete sich auf Long Island in der Nähe von Neuyork. Ein elektrischer Zug wollte die noch nicht geschlossene Drehbrücke an der Jamaica Boy durchfahren und stürzte dabei ins Wasser. Das Unglück forderte 9 schwerverletzte und 250 leichtverletzte Opfer.

Reichswehrmanöver in Ostpreußen.



Ein leichtes Geschütz in Feuerstellung im Manövergelände. — Zwischen Goldap und Angerapp in Ostpreußen wurden soeben die ersten diesjährigen Herbstmanöver unserer kleinen Reichswehr abgehalten.

Amanullahs Geschenk.



Die ¾ Meter hohe Buddhastatue aus Porphyrschiefer, die das Berliner Museum für Völkerkunde vom Afghanenkönig geschenkt erhielt. Es ist eine Gandhara-Arbeit aus dem ersten nachchristlichen Jahrhundert.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Nochmals die Schneckenschere.

Mit dem Einsender des Artikels in Nr. 178 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen, vom 31. Juli 1928, betr. „Schneckenvertilgung in Kleingärten", bin ich derselben Meinung. Auch ich beseitige seit mehreren Jahren die Schnecken in meinem Garten mit der Schere, weil ich diese Tötungsweise als die schnellste, sicherste und humanste betrachte. Denn noch bevor ich die Hand mit der Schere von der durchteilten Schnecke zurückgezogen habe, ist diese bereits an beiden Teilen ausgelaufen und tot.

Ein anderes Verfahren wirkt meiner Ansicht nach nicht so schnell und vor allem nicht so sicher. Als Beispiel möchte ich anführen, daß ich vordem die Schnecken mit Kunstdünger bestreute, um sie zur Auflösung zu bringen, dabei aber feststellte, daß die Tiere nach kurzer Zeit unter Zurücklassung einer dicken Schleimmasse, wieder weiterkrochen. Dabei machte ich noch die Beobachtung, daß die Tiere dann viel schlanker, ich möchte sagen: verjüngt waren.

Diese Tötungsweise ist also nicht zu empfehlen. Dagegen wirkt die Schere sicher und schnell!

Auch ein warmherziger Tierfreund.

Wann wird die Schleswigerstraße in Elberfeld endlich ganz gepflastert?

Als vor ungefähr einem Jahr die Pflasterung des unteren Teiles der Schleswigerstraße vorgenommen wurde, nahmen die Anwohner des mittleren und oberen Teiles es als selbstverständlich an, daß die ganze Straße gepflastert werden würde und freuten sich, daß ihr schon so lange gehegter Wunsch nun endlich in Erfüllung gehen sollte. Sehr groß war jedoch die Enttäuschung, als nach Fertigstellung der unteren Straße die weitere Pflasterung eingestellt wurde, trotzdem eine solche gerade bei dem in der Schleswigerstraße herrschenden außerordentlich starken Autoverkehr dringend notwendig wäre. Es entwickeln sich im Sommer wahre Staubwolken, die bis in die oberen Stockwerke der Häuser dringen, so daß die Bewohner gezwungen sind, tagsüber die Fenster geschlossen zu halten. Aber auch im Winter, namentlich bei Regenwetter, befindet sich die Straße in einem trostlosen Zustand. Der Boden ist dann mit einer dicken Schlammasse bedeckt, die zur Freude der Hausfrauen in das Treppenhaus und die Wohnung getragen wird. Die Schleswigerstraße besteht nun bereits 30 Jahre oder noch länger, und es ist kaum zu verstehen, daß die Verwaltung einer Großstadt wie Elberfeld während dieser langen Zeit bisher noch nicht für eine Pflasterung dieser doch noch ganz im Stadtgebiet liegenden Straße Sorge getragen hat. Man sage nicht, heute wären keine Mittel für die Pflasterkosten vorhanden, damals, vor Jahren, war genügend Geld zu haben. Vielleicht sehen sich die Stadtväter unsere, ihnen scheinbar gänzlich unbekannte Gegend mal näher an. Sie werden dann zweifellos der Berechtigung unseres Wunsches zustimmen, und trotz der heutigen finanziell schlechten Lage ev. die nötigen Mittel zur Abstellung der gerügten Uebelstände zur Verfügung stellen.

Mehrere Anwohner.



Erfahrungen eines halben Jahrhunderts machten den CONTINENTAL-Reifen zu einem überragenden Qualitätserzeugnis. — Unausgesetzt wird an seiner weiteren Vervollkommnung gearbeitet, und täglich wächst die Zahl seiner Anhänger.

Continental Reifen

Horst

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Alex Jungeblodt jr. u. Frau Grete
geb. Höhle

Elberfeld, den 4. August 1928.
Privatklinik Dr. Weitz.

Paul-Wilfried

Die Geburt eines prächtigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Paul Wagener und Frau
Emmi geb. Missun.

Elberfeld, den 3. August 1928.

Franz-Bernd Bi uno

Die glückliche Geburt eines

prächtigen Sonntagsjungen

zeigen in dankbarer Freude an

Franz Bachem und Frau Aenny
geb. Cousin

Barmen (z. Zt. Städt. Krankenhaus), den 5. Aug. 1928.

Die glückliche Geburt einer

Gisela

Tochter

zeigen hocherfreut an

Willy Krumbein und Frau
Addy geb. Stuhr

Elberfeld, den 5. August 1928
z. Zt. Klinik Prof. Dr. Martin.

Anneliese

Gottes Güte schenkte uns heute ein gesundes

Töchterchen.

Hans Royer und Frau
Julie geb. Lütge

Irlerhof bei Burscheid.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Erna mit Herrn Willi Droescher beehren sich anzuzeigen

Walter Hoppe u. Frau
Mathilde geb. Meyer.

Erna Hoppe
Willi Droescher
Verlobte.

Elberfeld.

Elberfeld, den 7. August 1928.
Altermarkt 15.

Freitag abend 8¾ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Eugenie Althof

im blühenden Alter von 20 Jahren.

in tiefer Trauer:

Wwe. Aug. Althof
und Kinder.

Barmen (Heckinghauserstr. 44), Witten, den 3. August 1928.

Die Beerdigung findet Dienstag 7. August, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des St. Petrus Krankenhauses aus statt.
Das Seelenamt ist Mittwoch den 8. August, morgens 8½ Uhr, in der St. Antonius-Kirche.
Von Beileidsbesuchen bittet man höflichst Abstand nehmen zu wollen. †

Am Samstag abend entschlief sanft und ruhig nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Albert Radenberg

Clara geb. **Dünhof**

im Alter von 76 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Wwe. Otto vom Stein
Paula geb Radenberg
Frau Wilhelm Niebch
Else geb. Radenberg
Wilhelm Niebch
und 5 Enkel.

Burg a. d. Wupper, Gräfrath, Vohwinkel, den 5. August 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag 7. August, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher. d3099

André Schwab
Herta Schwab geb. Seeling
Vermählte.

Essen, z. Zt. Ostseebad Heringsdorf
Elberfeld, Sandstraße 11
7. August 1928.

Statt Karten.

Max Neuhaus
Vera Neuhaus geb. Ulrich
Vermählte.

Barmen, den 7. August 1928. Goebenstraße 16.
Berlin W 50, Schaperstraße 35.

Statt Karten.

Richard Hedtmann
Alma Hedtmann geb. Wüstenhagen
Vermählte.

Elberfeld, Berlinerstr. 76. Lüttringhausen, Gertenbachstr. 21.
Lüttringhausen, den 7. August 1928.

Statt Karten.

Hermann Andree
Aenne Andree geb. Kollbach
Vermählte.

Elberfeld, den 7. August 1928.
Gesellschaft Parlament.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonntag mittag entschlief unerwartet und sanft mein innigstgeliebter Mann, mein liebevoller Vater, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Eugen Blank

im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Helene Blank geb. Bauer
Hilde Blank.

Elberfeld (Victoriastr. 87), Frankfurt/Main, Potsdam, den 5. August 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 9. August, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofskirche Elberfeld, Hochstraße, aus statt.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.
k1854

Heute in der Morgenfrühe nahm der liebe Gott meinen geliebten Mann, unseren guten treusorgenden Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Arnhold d. Ä.

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 58 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

Johanna Arnhold
geb. Muthmann
und Kinder.

Barmen (Scheurenstr. 11), Elberfeld, den 4. August 1928.

Die Beerdigung findet Dienstag vorm. um 11 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Friedhofstr. Barmen-Wichl. aus statt. — Ab Barmen-Altenmarkt mit Linie 2 bis Südstraße.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen. 4613a

Heute morgen 10 Uhr entschlief in Düsseldorf sanft nach kurzer, schwerer Krankheit im 72. Lebensjahre unsere herzensgute, treue Mutter, unsere innigstgeliebte, uns mit steter inniger und treusorgender Liebe umhegende Großmutter, meine liebe Schwiegermutter und Schwester, unsere Tante, Großtante und Kusine

Frau Wwe. Hermann Lomm

Alwine, Wilhelmine geb. Freitag.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Alwine Lehmann geb. Lomm
Hermann Lomm, Apotheker
Richard Lehmann, Präsident
Helga, Ingeborg u. Gisela Lehmann
Ida Meyer geb. Freitag.

Rönsahl, Düsseldorf (Herderstr. 80), Timmendorf Strand, Dortmund, Barmen, 4. August 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 7. August 1928 um 4 Uhr nachm. von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. a329

Danksagung.

Für die vielen überaus wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Familie Otto Brauch sen.

Barmen, den 6. August 1928. †

Autofahrten, neue Wag., b. Bramenkamp, E. 206. *

Autotransporte billigst. Homberg Elbf., Tel 3826 *

Eleg. Limousine frei. Tel. 5228 Elbf. 18242

Wir tapezieren. 1 Rolle für 50 Pfg. In Anstrich sehr bill. Ang. E 5374 Gesch.*

Eiltransporte, 1¼ Tonnen. Telephon 5848. Elbf *

Eiltransporte, 1¼ Tonnen. Teleph. Nr 1027, Elb e253

Eingeführte strebsame Herren in der **Baubranche,** welche über mindest. Mk. 1500.— Kapital verfügen, können sich sehr lukratives Leihgeschäft einrichten. In viel. Städten bereits lange eingeführt. Angebote unter E 955 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Schwerhörige

können sofort gut hören mit „Höra-S" Deutsches Reichspatent. Bei Schwerhörigkeit und Ohrensausen „Höra" – 1 Stück 12 Mk. 2 Stück 20 Mk. Prospekt frei. b72

Emil Loest, Spezial-Institut, Tuderstadt 23 am Harz.

Denk' an Genck

er b318

beschirmt bestockt repariert

Elberfeld am Neumarkt.
Köln Aposteinstr.
Hagen i. W. Elberfelderstr. 30.

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger für Elberf.-Barmen

Vermischte Anzeigen

Hausbesitzer, Verwalter, Architekten! Uebern. u. Installations- u. Klempnerarb., san. Anlag. u. d. Lieferung, Bad-, Klosett-, Bidets, Kalt- u. Warmwasser, kpl. Hausentwässerg. usw. — sachm. Bedienung — zu billigst. Preisen. Jos. Funk, Elbf., Berlinerstr. 76a. * Tel.-Anruf bch. 2019.

Möbel gegen Auto. Ich brauche für 3—4000 Rmk. Möbel u. suche Möbelhändler, der hiergegen ein Auto kauft. Angeb. unter E 2918 an die Gesch. d. Bl. e255

Jagdanteil einer gutbejagt. Jagd in der Nähe Elberfelds an weidgerechten Jäger abzutreten. Angebote unter E 5906 an Gesch. *

Wer lief. unbenutzte K.-Seid.-Schals? Ang. u. B 3615 an Gst. B., Neuerweg 34+

Wer liefert Radioanlage, Lautsprecher, gegs. Schneiderarb.? Ang. E 5956 Gesch.*

Wir übernehm. laufend Aufträge in **Dreh-, Hobel-, Bohr-** sowie leichten **Schweißarbeiten,** Reparaturen an Maschinen aller Art b. saub. Ausführg. u. billigster Berechnung. Ang. u. J G an die Fil. Langerfeld. 434b

Gute Existenz! Wer hat Lust, die **Massage** gründl. zu erlernen? Ang. u. B 3649 an Gst. B., Neuerw. 34. +

Jung. Mädchen sucht Mittagstisch Nähe Kaiserbrücke. — Ang. u. B 3611 an Gst. B., Neuerweg 34+

Wer fährt billig Asche ab? Angeb. u. K 160 an die Filiale d. Bl. B., Alles 193. 310b

Für Ihre Füße



bei Spreizfuß oder Ermüdung | bei Ballenbeschwerden | bei Senk- und Knickfuß | bei Knöchelschwäche

May-Fußbänder



werden nach sorgfältiger Prüfung Ihrer Füße im May-Fußspiegel von einer staatl. geprüften Schwester in unserem Supinatorium sorgfältigst verpasst.

Bis zum 11. August ist eine Supinator-Schwester von der Frankfurter Zentrale anwesend.

Machen Sie sofort einen Versuch, er ist für Sie unverbindlich. 3726

Theodor Sudhoff, Spezialhaus für bequeme Schuhe, Barmen-Wupperfeld, Berlinerstraße 32/32a.

Bestecke

modern, doppelseitig verziert.

Alpacca		Alpaccasilber
garantiert weißbleibend bis zur letzten Abnutzung		100 gr Silberauflage, 30 Jahre Garantie.
6 EBlöffel	Mk. 7.50	6 EBlöffel Mk. 18.00
6 EBgabeln	Mk. 7.50	6 EBgabeln Mk. 18.00
6 EBmesser	Mk. 11.00	6 EBmesser Mk. 20.25
6 Kaffeelöffel	Mk. 3.50	6 Kaffeelöffel Mk. 9.00

Zwanglose Besichtigung. Fachmännische Bedienung



C.A. Lütters Tel. 5296 Elberfeld **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Silberwaren
Schleiferei und Reparatur. 192

m152



— August, ich habe eine Erfindung gemacht!
— Eine Erfindung? Was hast Du denn erfunden?
— Kukirol!
— Das ist aber doch schon erfunden!
— Das ist schon erfunden? Was soll man da machen?
— Erfinde etwas Besseres?
— Etwas Besseres? — Das kann niemand. Kukirol ist doch schon das Beste! — Also kukirolen wir!

Das ärztlich empfohlene, vielmillionenfach bewährte

Kukirol

Hühneraugen-Pflaster entfernt jedes Hühnerauge unblutig, schmerzlos und restlos. Packung nur 85 Pfg. in fast jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.

Olympiade Amsterdam

Deutschland belegt ehrenvolle Plätze.

In der 4 mal 100-Meter-Herrenstaffel und in der 4 mal 400-Meter-Herrenstaffel an zweiter Stelle.
Die Damen erringen in der 4 mal 100-Meter-Staffel den dritten Platz.

Es ist tatsächlich schon so. — — — Von der Heimat aus hat man eine die Wirklichkeit verzeichnende Perspektive. Die zu Hause Gebliebenen die die Amsterdamer Atmosphäre, die Leistungen und vor allen allen anderen Dingen die unglaublich starke Gegnerschaft der angelsächsischen Völker nicht kennen, debattieren sich in eine pessimistische Stimmung hinein, die keineswegs den einwandfreien Erfolgen entspricht, die wir auf den im Brennpunkt des Interesses einer ganzen Welt liegenden Sportplätzen in Amsterdam aufzuweisen haben und, so hoffen die Optimisten, noch erringen werden.

Am besten ist, man setzt sich in ein Eisenbahnabteil und fährt bei der wirklich vorzüglichen Verbindung an die Amstel. Nur ein Nachmittag im Stadion der Leichtathleten — mit dem gestrigen Sonntag ist dort allerdings Schluß —, im Schwimmstadion nebenan, in der Fechterhalle — — und man denkt ganz anders. Man wird unserer Mannschaft dann wenigstens in etwa gerecht und kränkt sie nicht durch eine Kritik, die wahrlich bei ihrem Aufwand von fabelhaftem Siegeswillen nicht am Platze ist.

Allein die Erfolge des Schlußtages: zwei zweite Plätze — und zwar recht gute zweite Plätze —, ein dritter Platz. Und das, wie gesagt, gegen die sportliche Elite der Welt! Wer die Stunde gestern in Amsterdam miterleben durfte, als Schlag auf Schlag dreimal hintereinander neben der Siegesflagge die deutschen Farben schwarz-rot-gold am olympischen Mast hochgezogen wurden und in einer Zeremonie, die in der äußeren Form geradezu etwas Ergreifendes hat, dem werden diese Eindrücke ein Leben lang vor Augen stehen.

Man wende nicht ein: Ende gut, alles gut. O nein, man muß sich einmal klar machen, was vor sich gegangen ist. Man übersetze die Sportsprache ins allgemein Verständliche. Wie oft hörte man das kritische Wort in der vorigen Woche: „Hirschfeld (der Kugelstoßer) hat uns doch enttäuscht." Irrig, vollkommen falsch und ungerecht. Unser deutscher Meister Hirschfeld hat, wie wir nicht vergessen wollen, in Amsterdam eine Leistung vollbracht, die nur wenige Zentimeter unter seiner Weltrekordleistung liegt. Man muß sich doch darüber klar sein, daß niemand in der Lage ist, nun jeden Tag auf Anhieb Rekordleistungen hinzulegen, die unter besonders günstigen Vorbedingungen einmal gelangen. Daß sich in Amsterdam noch ein Besserer fand, der Hirschfelds Rekord etwas überbot, ist am allerwenigsten die Schuld unseres Mannes. Außerdem sollte man doch nicht übersehen, daß die ganze Differenz zwischen den beiden Würfen kaum mehr Raum beträgt, als wir mit den beiden Fingern spannen können. Hirschfelds Leistung ist ausgezeichnet, auch wenn wir nur damit an dritter Stelle placiert wurden.

Eine andere Rechnung, die zu Nutz und Frommen besserer Einsicht aufgestellt sei. Am Samstagnachmittag wurde das 3000-Meter-Hindernislaufen ausgetragen. Was heißt das, in einen Begriff umgesetzt, der auch dem Nichtsportler geläufig ist? Eine Strecke von der Loherbrücke bis zum Elberfelder Rathaus wird von einem einzigen Läufer in 9 Minuten 21,8 Sekunden zurückgelegt, etwa in der Zeit, die euch die Schwebebahn dazu benötigt. Nun kommt aber noch eine wesentliche Erschwerung dazu. Alle 150 Meter stehen Hindernisse, die übersprungen werden müssen entweder Hürden von 1,20 Meter Höhe oder ein 1,50 Meter breiter Wassergraben hinter einer 1 Meter hohen Hürde. Der sympathische Finne Leukoda, der vor seinem Landsmann Nurmi mit 70 Meter Vorsprung das Zielband zerriß, war dann noch so elastisch, so springlebendig frisch, daß er diese geradezu unheimliche Leistung mit einem Lächeln auf dem Gesicht beendete. Und mit solchen Maschinen, die menschliche Kraft anscheinend bis ins Unbegrenzte aufspeichern können, die als sportliches Phänomen von einer ganzen Nation gehätschelt und gepäppelt werden, hatten unsere Vertreter zu konkurrieren.

Sie haben in allen Ehren bestanden. Das wird jeder sagen, der in Amsterdam selbst das richtige Augenmaß hatte, der sich überlegt, was er sagt, und der weiß, was eine negative Kritik bei der vorliegenden sportlichen Leistung bedeuten würde. In dem Wettstreit von vierzig Völkern bisher zwei Siege, zwei zweite und eine ganze Reihe dritter Plätze errungen zu haben, bedeutet für Deutschland nach jahrelangem Ausschluß von den Olympischen Spielen einen Erfolg, der noch gehoben wird durch die Tatsache, daß wir fast in allen Uebungen einen oder mehrere Vertreter im Endkampf hatten. Deutschland lag in jeder Konkurrenz als ein nicht zu unterschätzender Gegner. Noch haben wir in der laufenden Woche eine ganze Reihe von Chancen, die unsere Lage innerhalb der Gruppierung wesentlich verbessern können.

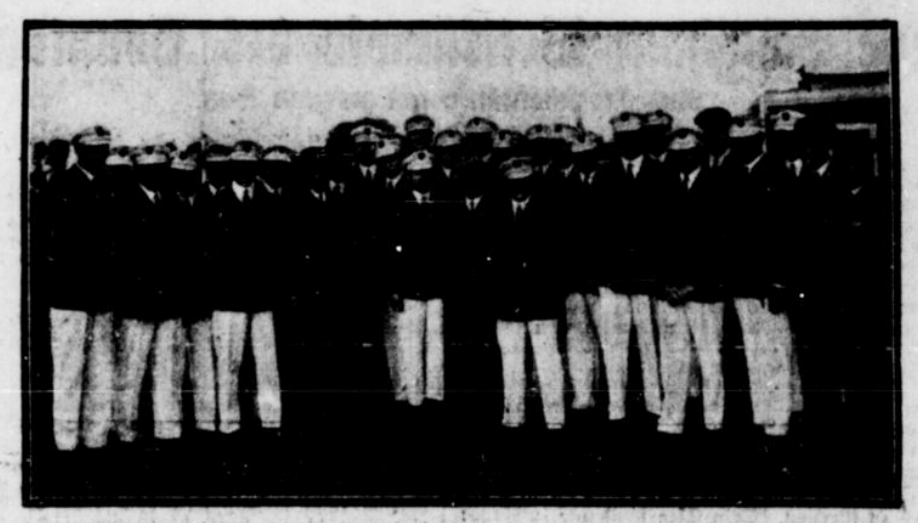
Es ist aber heute, nach Abschluß der Leichtathletikkämpfe, bereits feststehend: Wir haben eine ehrenvolle Stellung unter den Teilnehmern. Mit den deutschen Kämpfern ist in jeder Olympiade zu rechnen. Ohne sie gibt es keine Olympiade mehr — —.

Der Schlußtag.

Mit unseren beiden Herrenstaffeln belegten wir jedesmal den zweiten Platz hinter den Vertretern der Vereinigten Staaten von Nordamerika, obwohl wir in der 4mal-100-Meter-Staffel sicherlich noch nicht die beste Leistung zeigten, deren unsere Sprinter fähig sind, und obwohl wir in der 4mal-400-Meter-Staffel auf unseren besten Mann, den deutschen Meister und Dritten bei den Olympischen Spielen, den Magdeburger Büchner, verzichten mußten. Daß unsere Damen in der 4mal-100-Meter-Staffel ebenfalls noch auf Platz kamen, erhöht die Freude an diesen Erfolgen. Die Erkrankung des Diskuswerfers Paulus hat uns um einen weiteren Sieg oder Platz, der uns normalerweise nicht entgehen konnte, gebracht.

Unser Ruf als eine der stärksten Sprinter-Nationen

ist glänzend gewahrt worden durch den zweiten Platz unserer 4mal-100-Meter-Staffel und den dritten über 100 und 200 Meter durch Lammers und Körnig. Daß Büchner und Engelhardt sich ebenfalls bronzene Olympia-Medaillen holen konnten, kann uns über die Tatsache, daß uns auf den langen Strecken und in den Hürdenlaufen Könner internationalen Formats vorerst noch fehlen, trösten.



Die deutschen Olympia-Ruderer auf dem Regattaplatz.



Einer-Favorit Bob Pearce



Deutschlands Vierer mit Steuermann nach seinem Sieg über Amerika.

Die Geschehnisse des Sonntags

waren durchaus dazu angetan, uns alle Arbeit und Mühen vor den olympischen Spielen vergessen zu lassen. Kopf an Kopf drängten sich über 30 000 Menschen im Stadion, als zur

4-mal-100-Meter-Damen-Staffel-Entscheidung

gestartet wurde. Nachdem Kanada, als ohnehin stärkste Staffel, die Innenbahn erlost hatte, waren für unsere Damen Kellner, Schmidt, Heldmann, Junker nicht mehr als Platzaussichten vorhanden, aber unsere Damen liefen ein ausgezeichnetes Rennen gegen die fabelhaft schnellen Kanadierinnen und die Nordamerikanerinnen.

Erst als der letzte Wechsel zwischen Fräulein Heldmann und Fräulein Junker nicht recht klappte, war das Rennen zugunsten der beiden amerikanischen Nationen entschieden, obwohl Fräulein Junker auf der letzten Strecke noch etwas aufholte.

In der neuen Weltrekordzeit von 48,4 Sekunden ging Kanadas Staffel siegreich durchs Ziel, zwei Meter vor USA. und drei Meter vor uns. Frankreich, Holland und Italien kamen nacheinander dichtauf ein.

Im Innenraum kämpften schon von 2 Uhr ab die Hochspringerinnen in zwei Serien um die Teilnahme-Berechtigung am Endkampf, für die die Bewältigung von 1,40 Meter notwendig war. Da von den 28 Konkurrentinnen 21 diese Bedingung erfüllten, zog sich naturgemäß der Entscheidungskampf ungewöhnlich in die Länge. Die für 5 Uhr angesetzte Demonstration im Lacrossespiel mußte verschoben werden.

Die Entscheidung der 4-mal-100-Meter-Herren-Staffel.

bildete die Sensation des Sonntagnachmittags. Nach der schwachen Leistung Deutschlands im Vorlauf mußten neben USA. und Kanada auch England noch gute Aussichten eingeräumt werden. Die Bahnverlosung ergab für die Verteilung von innen nach außen folgende Reihenfolge:

USA., England, Kanada, Deutschland, Schweiz, Frankreich.

Die Nervosität des englischen Startmanns und das Versagen der Pistole verursachten zwei Fehlstarts.

Beim dritten Start ging das Feld fast geschlossen ab, nur Lammers kam wieder etwas langsam in Fahrt, und nun entwickelte sich ein mörderischer Kampf vom ersten bis zum letzten Läufer. Überraschenderweise wechselte Frankreich vor USA., England und Deutschland auf der Außenbahn zuerst.

Coris holte bis zum zweiten Wechsel den geringen Vorsprung der Amerikaner und Engländer auf, während Kanada, das als Favorit galt, nach schlechtem ersten Wechsel aussichtslos hinten lag. Die Stabübergabe von Coris an Houben war vorbildlich; sie sorgte mit dem rasanten Lauf unseres Kurvenspezialisten Houben bis zum Wechsel für drei Meter Vorsprung. Körnig aber, der wahrlich schon mehr als einmal mit Houben famos gewechselt hat, war zu spät gestartet, verlor Terrain und vergab so vielleicht den Sieg. Durch einen ganz famosen Lauf versuchte er den Fehler wieder wettzumachen, aber nur bis auf einen halben Meter kam er wieder an Russel, den Schlußmann der Amerikaner, heran. USA. errang in 41 Sekunden einen vielbejubelten Staffelsieg, in einer Zeit, die dem Weltrekord gleichkommt.

Um den dritten Platz kämpften Frankreich und England erbittert. London, der englische Neger, entschied diesen Kampf schließlich zugunsten seiner Nation. Frankreich und die Schweiz kamen als nächste ein, Kanada hatte auf der Schlußstrecke aufgegeben, da mit dem Versagen des letzten Wechsels zugleich auch die letzte Platzchance geschwunden war.

Amerikas zweiter Staffelsieg

war der in der 4mal-400-Meter-Staffel.

Deutschland als einziger ernsthafter Konkurrent hatte Büchner nicht zur Stelle und ging so geschwächt in den Kampf. Auch der Vorteil der Innenbahn konnte dieses Handikap nicht aufheben, zumal USA. die zweite Bahn hatte, während die Schweiz, England, Kanada und

Frankreich auf den nächsten Bahnen nach außen zu lagen.

Die deutsche Staffel Neumann, Krebs, Storz, Engelhardt schlug sich bravourös. Sie lag stets nur wenig hinter USA. auf dem zweiten Platz, bis dann der 400-Meter-Olympiasieger Barbuttin gegen Engelhardt Vorsprung gewann und als Schlußmann in der neuen Weltrekordzeit von 3:14,2 Min. als Sieger durchs Ziel ging. Kanada endete fünf Meter hinter Deutschland an dritter Stelle vor Schweden, England und Frankreich.

Der Marathonlauf.

Nicht endenwollender Beifall begrüßte die große Schar der Marathonläufer am Start zu ihrer beschwerlichen Reise. Fast alle Gemeldeten waren da, und unter Führung des Südafrikaners Stenhtler, hinter dem der Amerikaner Ray lag, nahm der Marathonlauf seinen Anfang. Der Mexikaner Terracas, der als letzter durch die Marathonpforte des Stadions den Blicken entschwand, wurde wegen seiner roten Hose sofort mit dem Spitznamen „Die rote Laterne" bedacht.

Ein neuer Damen-Weltrekord im Hochsprung

war das nächste Ereignis, das die Zuschauer im Stadion zu Beifallsstürmen hinriß. Nach den endlosen Sprungversuchen und Sprüngen in der Entscheidung erobert sich Fräulein Catherwood (Kanada) die olympische Goldmedaille mit der neuen Weltrekordleistung von 1,59 Mtr. Um den zweiten Platz gab es zwischen der 1,80 Meter großen Holländerin Fräulein Grisolf, der bisherigen Weltrekordinhaberin, und der Nordamerikanerin Wiley, die beide 1,56 Meter erreicht hatten, einen Stichkampf, aus dem die Holländerin als Siegerin hervorging. Von unseren deutschen Teilnehmerinnen war Fräulein Rotte (Düsseldorf-Grafenberg) mit 1,48 Meter sehr gut, aber auch diese Leistung reichte bei weitem nicht aus, um in die Entscheidung mit einzugreifen. Die beiden anderen deutschen Damen, Fräulein Konnetsmüller und Fräulein Braumüller, fielen gänzlich ab.

die Giganten des Laufes, die Marathonläufer,

auf der klassischen 42,195-Kilometer-Strecke ihren schweren Kampf. Unter der Schar der besten Langstreckenläufer der Welt, die mit 71 Mann erschienen waren, vertraten Wanderer, Schneider, Stellges, Hempel und Hörger die deutschen Farben mit nicht allzu guten Erfolgsaussichten. Der Lauf war mehr als schwer, denn der Klinkerbelag der holländischen Straßen malträtierte die Füße der Läufer in des Wortes schlimmster Bedeutung. Nachdem im Stadion der Südafrikaner Stenhtler die erste Runde angeführt hatte, gingen im Freien schon bald der Amerikaner Ray und die Deutschen Wanderer und Schneider an die Spitze. Nach 5 Kilometer wurden die Uferstraßen der Amstel erreicht. In der aus elf Mann bestehenden Spitzengruppe lag neben vier Finnen u. a. auch Wanderer (Potsdam), der anfangs recht gut lief. 15 Kilometer wurden in 51:55 Minuten passiert. Noch vor der Hälfte der Strecke fiel Wanderer zurück. Am Wendepunkt erschienen als Erste die Japaner Yamada und Inuma, die Finnen Martellin und Laakonen und der Amerikaner Ray. Wanderer kam erst an 12., Schneider an 24., Gerhardt an 28. und Hempel an 33. Stelle, während Hörger und Stellges noch weiter zurücklagen. Etwa beim 28. Kilometer konnte Yamada 30 Meter zwischen sich und die Spitzengruppe legen, aber hinter ihm liefen seine Verfolger maschinenmäßig ruhig weiter. Auch beim 35. Kilometer führte der Japaner noch, und erst nach dem 38. Kilometer begannen ihn seine Kräfte langsam zu verlassen. Überraschend tauchte nun der Neger El Ouafi (Frankreich), der schon bei der Marathon-Olympia-Vorprüfung Frankreichs Sieger gewesen war, vorne auf, und

unaufhaltsam zog der Kolonial-Franzose an die Spitze.

Der inzwischen ebenfalls aufgekommene Chilene Plaza und Marttelin (Finnland) passierten inzwischen Yamada, waren aber nicht in der Lage, El Ouafi noch zu erreichen. Ein unerwartet frischer Endspurt verschaffte El Ouafi zum Schluß noch einen Vorsprung von 150 Meter, und als Olympia-Sieger holte er für Frankreich die erste goldene Medaille in der Leichtathletik. Plaza (Chile), Marttelin (Finnland), Yamada (Japan) und Ray (Amerika) kamen als nächste durchs Ziel.

Von deutschen Läufern schnitt Stellges als 18. am besten ab. Hempel kam erst als 31., Hörger als 46., Schneider als 47. und Gerhardt als 50. ein. Wanderer war am Schluß völlig ausgepumpt und lief noch später durchs Ziel.

•

Ergebnisse:

Viermal 100-Meter-Staffel für Damen, Entscheidung: 1. Kanada 46,4 Minuten, neuer Weltrekord, 2. USA. 2 Meter zurück, 3. Deutschland 3 Meter zurück, 4. Frankreich, 5. Holland, 6. Italien.

Viermal 100-Meter-Staffel für Herren, Entscheidung: 1. USA. (Bykoff, Gwynn, Borah, Russel) 41 Sek., 2. Deutschland (Lammers, Corts, Houben, Körnig) ½ Meter zurück, 3. England 4 Meter zurück, 4. Frankreich, 5. Schweiz; Kanada aufgegeben.

Viermal 400-Meter-Staffel für Herren, Entscheidung: 1. USA. (Baird, Spencer, Alderman, Barbuttin) 3:14,2 Minuten, neuer Weltrekord. 2. Deutschland (Neumann, Krebs, Storz, Engelhardt) 4 Meter zurück, 3. Kanada 5 Meter zurück, 4. Schweiz, 5. England, 6. Frankreich.

Hochsprung für Damen, Entscheidung:

1. Caterwood (Kanada) 1,59 Meter (neuer Weltrekord), 2. Grisolf (Holland) 1,56 Meter, 3. Wiley (Amerika) 1,56 Meter (durch Stechen entschieden). 4. Ohtley (Amerika) 1,51 Meter, 5. Clark (Südafrika) 1,48 Meter, 6. Rotte (Deutschland, Düsseldorf) 1,48 Meter (durch Stechen entschieden).

Marathonlauf:

1. El Ouafi (Frankreich) 2:32,57 Stunden, 2. Plaza (Chile) 100 Meter zurück, 3. Marttelin (Finnland) weit zurück, 4. Yamada (Japan), 5. Ray (Amerika), 6. Inuma (Japan), 7. Korpela (Finnland), 8. Kolki (Finnland), 9. Ferris (England), 10. Michelson (Amerika), 11. Bricker (Kanada).

Olympisches Fechtturnier.

Beendigung des Degen-Mannschaftsfechtens.

Das Degen-Mannschaftsfechten endete mit dem gleichen Ergebnis wie im Florett, und zwar siegte Italien über Frankreich. Den dritten Platz belegte Portugal vor Belgien. Das genaue Schlußklassement lautet:

1. Italien 3 Siege,
2. Frankreich 2 Siege, 1 Niederlage,
3. Portugal 1 Sieg, 2 Niederlagen,
4. Belgien 3 Niederlagen.

Die Einzelergebnisse der Schlußrunde sind:

Frankreich — Portugal 9:7,
Italien — Belgien 10:6,
Portugal — Belgien 8:8,
Italien — Frankreich 9:7,
Frankreich — Belgien 8:6,
Italien — Portugal 9:7.

Falk-Hansen

gewinnt die erste Radsport-Goldmedaille.

WB. Amsterdam, 5. August. (Eig. Drahtbericht.) Nach dem Regenwetter am Samstag, durch das nur vier Vorläufe zur kurzen Strecke am ersten Tage durchgeführt werden konnten, ist das olympische Radsportprogramm etwas durcheinander gekommen. Am zweiten Tage, dem Samstagabend, tat mangelhafte Organisation ihr übriges, um den 10 000 Zuschauern, die erschienen waren, statt spannender Kämpfe fast nur Langeweile zu vermitteln. Bei 33 angesetzten Läufen vermochte die Rennleitung innerhalb der ersten Stunde nur sechs Läufe austragen zu lassen, so daß man nun unmöglich mit der vorgesehenen Zeit auskommen wird. Als erste der olympischen Radsportkonkurrenzen wurde trotzdem bereits am Sonntag das 1000-Meter-Zeitfahren entschieden. Der dänische Meisterfahrer Falk-Hansen, sicherlich zur Zeit einer der besten, wenn nicht überhaupt der beste Amateurflieger der Welt, fuhr mit 1:14,2 Min. die beste Zeit und holte so die erste Goldmedaille im Radsport für die dänischen Farben. Der zweite Platz fiel überraschenderweise an den Chilenen Roenant vor dem Australier Grey. Einsiedel (Dresden) kam mit 1:17,1 Min. nur auf den fünften Platz.

Die Reihenfolge der Erstplacierten: 1. Falk-Hansen (Dänemark) 1:14,2 Min., 2. Roenant (Chile) 1:15,0 Min., 3. Grey (Australien) 1:15,6 Min., 4. Dayen (Frankreich) 1:16,0 Min., 5. Einsiedel (Deutschland) 1:17,1 Min., 6. Stewitt (England) 1:18,1 Min.

Deutschland auch in Los Angeles.

WB. Amsterdam, 5. August. Der Präsident des DRA., Excellenz Lewald, gab am Samstagabend ein Essen, an dem u. a. Prinz Heinrich der Niederlande, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, Graf Baillet-Latour, Baron Schimmelpenninck und Garland, der amerikanische Kommissar für die Olympischen Spiele 1932 in Los Angeles, teilnahmen. In seiner Begrüßungsrede erklärte Excellenz Lewald u. a. dem Amerikaner, daß Deutschland alles aufbieten würde, um bei den Olympischen Spielen 1932 in Los Angeles, seiner Bedeutung entsprechend, vertreten zu sein.

Olympische Segelregatta.

Deutschland führt in der Zollenklasse.

WB. Amsterdam, 5. August. Die Sonntags-Bootfahrten der olympischen Segelregatta fanden wieder bei stürmischem Wind und bewegter See statt. In der 8-Meter-Klasse mußte die norwegische Jacht wegen Maschinenbruch dem Rennen ausscheiden; auch Amerika und England gaben auf.

Die Ergebnisse: In der 6-Meter-Klasse: 1. Norwegen, 2. Belgien, 3. Estland, 4. Holland, 5. Amerika, 6. Dänemark, 7. Schweden, 8. Ungarn, 9. Italien, 10. Deutschland, 11. Frankreich, 12. Portugal. — In der 8-Meter-Klasse: 1. Italien, 2. Schweden, 3. Frankreich, 4. Holland.

Die 12-Fuß-Jollen-Klasse.

Auch die Wettfahrten der 12-Fuß-Jollen-Klasse litten am Sonntag unter sehr ungünstigem Wetter. In der ersten Gruppe siegte Norwegen vor Schweden und dem deutschen Vertreter Beyn (Hamburg). In der zweiten Gruppe war Finnland vor Holland und Italien erfolgreich.

Die Ergebnisse des 4. Wettfahrttages: 1. Gruppe: 1. Norwegen 1:19,29, 2. Schweden 1:19,36, 3. Deutschland 1:20, 4. Dänemark, 5. Ungarn, 6. Schweiz, 7. Spanien, 8. Lettland. 2. Gruppe: 1. Finnland 1:23,54, 2. Holland 1:24, 3. Italien, 4. Südafrika, 5. England, 6. Frankreich, 7. Polen, 8. Tschechoslowakei. In der ersten Gruppe nahm Frankreich nicht teil. Belgien gab auf.

Das Gesamtklassement ist nach dem Verlauf der bisherigen Wettfahrten folgendes: 1. Deutschland mit 9 Punkten, 2. Norwegen und Schweden 16 Punkte, 4. Finnland, Dänemark und Italien je 14 Punkte, 7. Amerika 15 Punkte, 8. Holland 17 Punkte, 9. England 18 Punkte, 10. Lettland 23 Punkte.

Die Kämpfe am Montag.

Deutschland viermal am Start.

WB. Amsterdam, 5. August. Die Auslosungen für die am Montag, 6. August, stattfindenden Rennen hatten das folgende Ergebnis:

Vierer mit Steuermann (Hoffnungslauf: Deutschland gegen Ungarn.

Einer (Hoffnungslauf): Kanada gegen Italien, England gegen Ungarn.

Achter (Hoffnungslauf): Argentinien gegen Polen.

Doppelzweier ohne Steuermann (Zwischenlauf): Frankreich gegen Schweiz, Österreich gegen Amerika, Deutschland gegen Kanada, England gegen Holland.

Zweier ohne Steuermann (Zwischenlauf: Schweiz gegen Italien, England gegen Amerika, Holland gegen Deutschland.

Zweier mit Steuermann (Zwischenlauf: Schweiz gegen Italien, Frankreich gegen Belgien.

Vierer ohne Steuermann (Zwischenlauf: England gegen Deutschland, Frankreich gegen Amerika-Italien (Alleingang).

Die Schwimm-Wettkämpfe des Sonntags.

Nur Zwischenläufe am zweiten Tag.

WB. Amsterdam, 5. August. (Eigenen Drahtbericht. Mit dem am Samstag erfolgten Ausscheiden von Rembi Ekrens, Dore Schünemann und Lotte Lehmann in den Vorläufen zum 400-Meter-Freistilschwimmen und Handschuhmachers Ausscheiden im 1500-Meter-Freistilvorlauf, waren unsere Olympia-Schwimmer am Sonntag zur Untätigkeit verurteilt. Sie werden dafür am Montag bei den Vorläufen zum 200-Meter-Brustschwimmen und den Vorkämpfen zum Kunstspringen teilweise vor sehr schwere Aufgaben gestellt werden.

In dem fast bis auf den letzten Platz besetzten Schwimmstadion wurde das Programm des Sonntags mit den beiden

Zwischenläufen über 1500 Meter Freistil

begonnen. Im ersten Vorlauf hatte das schwedische Schwimmwunder Arne Borg niemanden zu fürchten. Sein Sieg stand nie in Frage und seine Zeit gibt die Grenze seiner Leistungsfähigkeit durchaus nicht an. Zogrilla (Argentinien) kam als Zweiter vor Ault (Kanada) und Arai (Japan) ein, während man den USA.-Mann Clapp am Start vermißte. Am Start zum 2. Zwischenlauf fehlte überraschenderweise der Japaner Takaishi, so daß für den Amerikaner Crabbe, der als bester Dritter der Vorläufe doch noch in den Zwischenlauf gekommen war, der Weg zu einem äußerst knappen Siege vor dem famosen Australier Charlton frei war. Charlton kam eine viertel Länge hinter Crabbe als Zweiter ein, setzte aber nicht seine volle Kraft zu, so daß man von ihm in dem am Montagnachmittag stattfindenden Endlauf noch einiges zu sehen hofft. Von den übrigen Konkurrenten konnte nur der Amerikaner Ruddi gefallen, der vor Perentin (Italien) Dritter wurde.

Die Zwischenläufe zum 400-Meter-Damen-Freistilschwimmen

standen im Zeichen der amerikanischen Weltrekordschwimmerin Martha Norelius und der Holländerin Braun. Fräulein Norelius hatte im 1. Zwischenlauf keine ernsthafte Gegnerinnen und schwamm so nur 5:58 Minuten, die zum überlegenen Siege vor Vandergoes (Südafrika) und Steward (England) reichte. Im 2. Zwischenlauf entspann sich ein schöner Kampf zwischen der Holländerin Braun und der Amerikanerin Mac Kim, aus der die Holländerin in 5:54,6 Minuten als Siegerin hervorging. Fräulein Tanner (England) verwies Fräulein Mage (England) auf den 3. Platz. Wie der große Kampf im Final am Montag zwischen Martha Norelius und Fräulein Braun ausgehen wird, läßt sich kaum voraussagen, doch scheint die Amerikanerin, die sich heute überhaupt nicht ausgab, die Bessere zu sein.

Ergebnisse.

1500 Meter Freistil:

1. Zwischenlauf: 1. Arne Borg (Schweden 20:42 Minuten, 2. Zogrilla (Argentinien) 21:17 Minuten, 3. Ault (Kanada) 21:39,4 Minuten.

2. Zwischenlauf: 1. Crabbe (Amerika) 20:55,4 Minuten, 2. Charlton (Austral.) 20:57 Minuten, 3. Ruddy (Amerika) 21:31,2 Minuten.

400 Meter Freistil für Damen:

1. Zwischenlauf: 1. Norelius (Amerika) 5:58 Minuten, 22. van der Goes (Südafrika) 6:01,6 Minuten, 3. Stewart (England) 6:06,4 Minuten.

2. Zwischenlauf: 1. Braun (Holland) 5:54,8 Minuten, 2. Mac Kim (Amerika) 5:55 Minuten. 3. Tanner (Amerika) 6:09 Minuten.

Belgien ist Deutschlands erster Wasserball-Gegner.

Durch die glückliche Tatsache, daß neben USA. auch Deutschland für die 1. Runde des olympischen Wasserballturniers Freilos gezogen hatte, waren die Spiele der ersten Runde für uns nur von indirektem Interesse.

Die Spiele des Sonntags brachten zunächst den Kampf

Holland — Schweiz 11:1 (3:0).

Die Holländer hatten die starke Anfeuerung, die ihnen ihre zu Tausenden anwesenden Landsleute zuteil werden ließen, durchaus nicht nötig, um einen hohen Sieg herauszuholen. In der ersten Halbzeit hielten sich die Schweizer, die nach ihrem ernsten Training der letzten Wochen zweifelsohne Fortschritte gemacht haben, leidlich, ohne indessen 3 Tore für Holland verhindern zu können. Nach der Pause brach der Widerstand der Eidgenossen in sich zusammen und mit 11:1 Toren kam Holland zu einem überlegenen Siege.

Fast das gleiche Bild einseitiger Überlegenheit einer Mannschaft bot das Spiel

Belgien — Irland 11:1 (6:0).

nur mit dem Unterschied, daß die Iren auch in der 1. Spielhälfte überhaupt nichts zu bestellen hatten. Die Belgier, die nun in der 2. Runde gegen Deutschlandspielen müssen, boten ausgezeichnete Leistungen und siegten, auch in dieser Höhe, durchaus verdient.

Malta-Luxemburg 8:1.

Die Paarungen für die zweite, am Montag beginnende Runde lauten:

Deutschland — Belgien,
Malta — Frankreich,
England — Holland,
Amerika — Ungarn.

Leucht (Deutschland) Olympiasieger.

WB. Amsterdam, 5. August. (Eig. Drahtb.) In den späten Nachmittagsstunden des Sonntags traten die besten Ringer der Welt im Krachtpotpourri des olympischen Stadions zu den Entscheidungskämpfen im griechisch-römischen Ringen an. In der Bantamgewichtsklasse, in der zuerst die Entscheidung fiel, kam Deutschland durch den Nürnberger Leucht zu einem schönen Erfolg. Zum Entscheidungskampf trat der Nürnberger, der sich mit vier Minus-Punkten für die Endkämpfe qualifiziert hatte, gegen den Tschechen Naubr an.

Naubr, der den Schweden Lindlöf in 13½ Minuten geworfen hatte, zeigte sich dem energischen und geschickt angebrachten Angriffen des deutschen Meisterringers nicht gewachsen und erlag schon nach vier Minuten einem Hüftschwung des Nürnbergers, der mit diesem Siege die olympische Goldmedaille errang.

Stürmischer Jubel der zahlreichen anwesenden Deutschen belohnte den Olympioniken, der mit seiner Prachtleistung unsere übrigen Teilnehmer an den Entscheidungskämpfen mit verstärktem Mut erfüllte.

Die 3. Runde

der griechisch-römischen Ringkämpfe.

Bantamgewicht: Andersen (Dänemark) besiegt Pütsep (Estland) nach acht Minuten; Leucht (Deutschland) besiegt Martinsen (Norwegen) nach Punkten; Szombolt (Ungarn) besiegt Ahlfors (Finnland) nach Punkten; Lindlöf (Schweden) besiegt Andersen (Dänemark) nach Punkten.

Federgewicht: Bali (Estland) besiegt Kamil (Ägypten) nach acht Minuten; Carpathy (Ungarn) besiegt Kratochvil (Tschechei) nach Punkten; Steinig (Deutschland) besiegt Dillen (Belgien) nach Punkten; Malmberg (Schweden) besiegt Meier (Dänemark) nach Punkten; Pali (Estland) besiegt Carpathy (Ungarn) nach vier Minuten; Steinig (Deutschland) besiegt Toivola (Finnland) nach Punkten.

Leichtgewicht: Kereszteg (Ungarn) besiegt Massop (Holland) nach 16 Minuten; Bavra (Tschechei) besiegt Borger (Dänemark) nach drei Minuten; Blazika (Polen) besiegt Pettersson (Schweden) nach zwölf Minuten; Sperling (Deutschland) besiegt Jansen (Dänemark) nach eineinhalb Minuten.

Mittelgewicht: Haala (Tschechei) besiegt Johansson (Schweden) nach neun Minuten; Kokkinen (Finnland) besiegt Walzer (Argentinien) nach eineinhalb Minuten; Jacobsen (Dänemark) besiegt Bonasi (Italien) nach einer Minute; Kusnets (Estland) besiegt Balkwitsch (Südslawien) nach achteinhalb Minuten.

Halbschwergewicht: Rieger (Deutschland) besiegt Galuska (Polen) nach vier Minuten; Pellinen (Finnland) besiegt Pettersson (Lettland) nach vier Minuten; Pohla (Estland) besiegt Heim (Holland) nach Punkten; Clody (Frankreich) besiegt Sala (Ungarn) nach Punkten.

Schwergewicht: Urban (Tschechei) besiegt Donaty (Italien) nach 17 Minuten; Bado (Ungarn) besiegt Syepnics (Estland) nach fünf Minuten; Gehring (Deutschland) besiegt Mehmed-Bey (Türkei) nach Punkten.

Olympiakämpfer in Köln.

Die Nennungen für das Kölner Leichtathletik-Meeting.

WB. Köln, 5. August. (Eig. Drahtb.) Das am Dienstag, 7. August, im Kölner Stadion vor sich gehende internationale Leichtathletik-Meeting hat eine ganz hervorragende Besetzung gefunden. Amerika und Ungarn entsenden ganz große und starke Mannschaften, die sich wie folgt zusammensetzen:

Amerika: 100 Meter: Borah und Russell; 200 Meter: Alderman und Borah; 400 Meter: Spencer; 800 Meter: Hahn und Fuller; 1500 m: Carter; 110-Meter-Hürden: Dye; Kugelstoßen: Houser und Kuck; Speerwerfen: Doherty und Harlow; Diskuswerfen: Houser; 400-Meter-Hürden: Cuhel; Stabhochsprung: Mac Ginnis und Bulleger; Weitsprung: Ham, Mac Ginnis und Casey; Hochsprung: King und Bulleger.

Ungarn: 100 Meter: Gerö, Sluck; 200 Meter: Gerö und Sluck; 400 Meter: Gerö und Barsi; 800 Meter: Barsi; 1500 Meter: Bellony und Marton; Stabhochsprung: Karlovits; Hochsprung: Keßmarkoy; Weitsprung: Cuspoti; Diskus: Carl, Marvalits und Donogan; Kugelstoßen: Daranyi.

Finnland hat zu dieser Veranstaltung noch Penttilä und Purje nachgemeldet.

KINDER-KÖRPER-Dasmol FUSS-PUDER

Die Kämpfe am Samstag.

WB. Amsterdam, 4. Aug. In der ersten Entscheidung des Samstags, dem 3000-Meter-Hindernislauf, war Deutschland nicht vertreten und im Zehnkampf war für unsere vier Vertreter Barth, Lemperle, Huber und Ladewig gegen die erprobten skandinavischen und amerikanischen Spezialisten keine Möglichkeit vorhanden, auf Platz zu kommen.

Die 4mal-100-Meter-Staffel-Vorläufe

sahen im ersten Vorlauf die Vertreter Kanadas als die erfolgreichsten Sprinter der 9. olympischen Spiele in 42,2 Sek. leicht vor England in Front. Italien, Spanien und Griechenland schieden aus. Für den zweiten Vorlauf erwartete man allgemein einen sicheren Sieg der deutschen Staffel über Frankreich und Belgien, aber wie so oft bei diesen olympischen Kämpfen die Ueberraschungen, kam es wieder anders. Nach leidlichem Start hatte Lammers mit Corts einen nur mäßigen Wechsel, so daß Frankreich auf gleicher Höhe lag. Genau das gleiche Bild brachte die Stabübergabe zwischen Corts und Houben und beim letzten Wechsel zwischen Houben und Körnig lagen die Franzosen schon so stark in Front, daß sich Körnig damit begnügte, den zweiten Platz vor Belgien sicher zu halten, so seine Kräfte vernünftigerweise schonend. Frankreich hatte in 41,8 Sek. gewonnen.

Auch unsere Damen konnten sich in den

4mal-100-Meter-Staffel-Vorläufen

nicht durchsetzen. Nach dem die Kanadierinnen im ersten Vorlauf in 49,4 Sek. sicher vor Holland und Frankreich gewonnen hatten, starteten im 2. Vorlauf für unsere Farben Frl. Kellner, Holdmann, Schmidt, Junker gegen Amerika und Italien. Frl. Schmidt ging beim zweiten Wechsel noch mit der Führung vor der dritten Läuferin Amerikas ab, aber ihr Wechsel mit der DT.-Meisterin Frl. Junker-Kassel war so mäßig, daß Amerika einen Vorsprung herausholte, den Frl. Junker bis ins Ziel nur auf einen halben Meter verringern konnte.

Die Ueberlegenheit Finnlands auf den langen Laufstrecken,

die durch die Siege Nitolas und Nurmis über 10 000 und 5000 Meter auch bei den diesjährigen olympischen Spielen bewiesen worden war, fand eine neue, überzeugende Bestätigung in der

Entscheidung des 3000-Meter-Hindernislaufes

Von den Trägern des hellblauen Kreuzes machten sich Leukela, Nurmi und Andersen ihr Rennen allein, während der durch eine Fußverletzung behinderte Weltmeister Nitola schon bald für den Ausgang des Rennens nicht mehr in Frage kam. Der weitaus Beste der drei hervorragenden Finnen, die ständig die Führung innehatten, war Leukela, der in 9:21,8 Min. mit 70 Meter Vorsprung vor Nurmi als Olympiasieger durchs Ziel ging. Etwa zwölf Meter hinter Nurmi belegte Andersen die dritte Stelle vor dem Schweden Eklöf, den Franzosen Dartigues und Duquesne, dem Amerikaner Spencer und Nitola.

Ausgezeichnet gefiel unsere Staffel in den

4mal-400-Meter-Staffel-Vorläufen.

Im ersten Vorlauf lag der Kampf nur zwischen dem mit Lewis, Spencer, Alderson und Barbutti antretenden USA.-Leuten und Kanada. In 3:21,8 Min. brachten die Amerikaner vor Kanada, Ungarn, Polen und Belgien den Sieg an sich. Auch ohne Büchner siegte unsere Staffel, die in der Besetzung Neumann, Krebs, Engelhardt, Storz antrat, überlegen in 3:20,4 Min. mit zehn Meter Vorsprung vor Schweden, Italien, Holland und der Tschechoslowakei. Schon nach dem Wechsel zwischen Neumann und Krebs war unser Vorsprung so klar, daß unsere drei letzten Läufer nicht ihre volle Kraft einzusetzen brauchten. Butler, Leigh-Wood, Rinkel, Lowe holten in 3:20,6 Min. im dritten Vorlauf den Sieg vor Frankreich und Mexiko. Nächst Amerika und England, die ebenso wie wir nicht mit der besten Besetzung zum Vorlauf antraten, haben wir für den Endlauf am Sonntag die besten Chancen.

Bemerkenswerte Zehnkampfleistungen.

6. Uebung des Zehnkampfes: 110-Meter-Hürdenlauf: 1. Viljoen (Südafrika) 15,6 Sek.; 2. Jervinnen (Finnland); 3. Andersen (Schweden) 15,8 Sek.; 4. Wesely (Oesterreich) 15,8 Sek.; 5. Lundgreen (Schweden) 16,2 Sek.; 6. Barth (Deutschland) 16,4 Sek.; 7. Ladewig (Deutschland) 16,6 Sek.; 8. Meier (Schweiz) 16,6 Sek.; 9. Janssen (Schweden) 16,6 Sek.; 10. Yrjölä (Finnland) 16,6 Sek.; 11. Steward (USA.) 16,6 Sek.; 12. Churchill (USA.) 16,8 Sek.; 13. Huber (Deutschland) 16,8 Sek.; 14. Toki (Japan) 16,8 Sek.; 15. Peroslav (Südslawien) 16,8 Sek.; 16. Lamperle (Deutschland) 17,4 Sek.

7. Uebung des Zehnkampfes: Diskuswerfen: 1. Yrjölä (Finnland) 42,09 Meter; 2. Steward (USA.) 40,90 Meter; 3. Zeigik (Polen) 39,43 Meter; 4. Doherty (USA.) 38,72 Meter; 5. Churchill (USA.) 38,19 Meter; 6. Lamperle (Deutschland) 36,99 Meter; 7. Jervinnen (Finnland) 36,95 Meter; 8. Janssen (Schweden) 36,83 Meter; 9. Andersen (Schweden) 36,64 Meter; 10. Farkas (Ungarn) 35,83 Meter; 11. Ford (USA.) 35,82 Meter; 12. Wesselly (Oesterreich) 35,46 Meter; 13. Barth (Deutschland 34,89 Meter; 14. Huber (Deutschland) 33,07 Meter; 15. Ladewig (Deutschland) 30,74 Meter.

Rechtleistungen der schweren Männer.

Die zweite Runde der griechisch-römischen Ringkämpfe im Halbschwer- und Schwergewicht.

WB. Amsterdam, 4. Aug. (Eig. Drahtb.) Im Kraftsportgebäude des Amsterdamer Olympischen Stadions herrscht ständiger Hochbetrieb. Von unseren deutschen Ringern konnte der Berliner Rieger im Halbschwergewicht den Norweger Gaudset nur nach Punkten dank besserer Angriffsarbeit schlagen. Rieger hat danach schon zwei Verlustpunkte. Sehr eindrucksvoll war der Sieg des Ludwigshafeners Gehring im Schwergewicht. Gehring hatte seinen Gegner Laufranchi (Luxemburg) schon nach vier Minuten auf beiden Schultern. Im Halbschwergewicht gilt nach dem Ausscheiden des zweifachen Weltmeisters Westergreen (Schweden), der zur zweiten Gewichtskontrolle nicht antrat, der Finne Pellinen als Favorit.

Degen-Mannschaftsfechten.

Frankreich, Italien, Belgien und Portugal im Endkampf.

Die Kämpfe im Degen-Mannschaftsfechten, bei denen Deutschland bekanntlich schon in der Zwischenrunde ausgeschieden war, fanden am Samstag mit den beiden Vorschlußrunden-Serien ihre Fortsetzung. In der ersten Serie konnten sich die Vertreter Nordamerikas nicht durchsetzen, so daß Frankreich und Belgien die beiden ersten Plätze belegten. In der zweiten Serie lieferten Italien und Portugal die besten Gefechte. In der Endrunde, die erst am Sonntag ausgetragen werden kann, stehen sich Frankreich, Belgien, Italien und Portugal gegenüber.

Leutnant Kahl erringt die bronzene Medaille im modernen Fünfkampf.

WB. Amsterdam, 4. Aug. Bei strömendem Regen kam am Samstag als letzte Konkurrenz des modernen Fünfkampfes in der Nähe von Amersfoort der Geländeritt über 5000 Meter zur Durchführung. Erwartungsgemäß endeten die schwedischen Offiziere in Front. Leutnant Berg-Schweden siegte und belegte dadurch im Gesamtklassement den vierten Platz. Sehr gut hielten sich die deutschen Teilnehmer. Oberleutnant Haz wurde Zweiter vor Simonetti-Italien, Avellan-Finnland, Lindmann-Schweden, Tennet-Holland, Hains-U. S. Amerika, East-England, Gampe-Tschechoslowakei und Torquand-Young-England. Kittunen-Finnland belegten den elften Platz vor Leutnant Kahl-Deutschland, während sich Oberleutnant Hölter-Deutschland an 21. Stelle placierte. Die goldene Medaille für den 1. Platz errang Thofeldt-Schweden vor Lindmann-Schweden und Leutnant Kahl von der Polizeischule Spandau, der durch sein hervorragendes Abschneiden die bronzene Medaille für Deutschland errang. Leutnant Berg-Schweden wurde Vierter. Oberleutnant Hölter-Deutschland belegte den 8. Platz unter 38 Bewerbern, von denen einer indessen schon nach der dritten Uebung ausgeschieden war.

*

WB. Amsterdam, 5. August. (Eigener Drahtbericht.) Der vom Führer der deutschen Teilnehmer beim Olympischen Modernen Fünfkampf eingelegte Protest wegen der falschen Placierung von Leutnant Kahl im 4-Kilometer-Querfeldeinlaufen ist inzwischen abgelehnt worden. Unglaublicherweise hat das Schiedsgericht anerkannt, Leutnant Kahl mit dem Italiener Simonetti verwechselt und dadurch diesem statt Kahl den 12. Platz zuerkannt zu haben, während er Kahl auf den 19. Platz setzte. Mit der merkwürdigen Argumentation, daß vermutlich auch die Startstellen ja nicht ganz auf der gleichen Höhe gelegen hätten, wurde indessen die Richtigstellung verweigert, wodurch Leutnant Kahl um den verdienten Sieg im Modernen Fünfkampf kommt. Offiziell bleibt also Thofeldt (Schweden) vor Lindmann (Schweden) und Kahl (Deutschland) Sieger.

Finnlands Tag!

Von E. J. Bedarff.

WB. Amsterdam, 4. Aug. Das blaue Kreuz auf weißem Felde, das ernste Symbol des sporttüchtigen 3-Millionen-Völkchens der Finnländer, beherrschte heute erstmalig auf dieser Olympiade alle drei Siegesmasten. Zu den neun Finalisten des 3000-Meter-Hindernislaufens stellte es allein vier Teilnehmer, Amerika zwei, Frankreich zwei und Schweden seinen jungen Eklöf. Als bei 1600 Meter der junge Finne Leukola, der beste Hindernisläufer des ganzen Feldes, davon eilt und Nurmi sich damit begnügt, seinen Landsmann Andersson nach zu ziehen, war das Rennen für Finnland endgültig entschieden und ein kommender Meister ganz großen Formats schrieb sich als Olympiasieger ein. Die beiden tüchtigen Franzosen Duquesne und Dartigues ernteten die Früchte der systematischen Pflege des Hindernislaufens in ihrem Lande und belegten ehrenvolle vierte und fünfte Plätze.

Den schönsten Sieg der Olympiade jedoch, die Krone aller Athletik-Wettbewerbe, führten die Finnen ebenfalls heute heim. Ihr

Zehnkampf-Phänomen Yrjölä

übertraf nicht nur seine drei Dutzend Gegner aus aller Welt, sondern auch sich selbst und seinen fabelhaften Weltrekord von 8019 Punkten. In den zehn Standardwettbewerben (100, 400, 1500 Meter Laufen, 110 Meter Hürden, Kugelstoßen, Diskus, Speerwurf, Hoch-, Weit-, Stabhochsprung) sind theoretisch von zehn Weltrekordspezialisten zehnmal 1000 Punkte gleich 10 000 Punkte erreichbar. Wenn Yrjölä nacheinander in diesen Wettbewerben einen Durchschnitt von 805 Punkten erzielt, so muß er als

der größte Sieger der neunten Olympiade

gefeiert werden. Das Durchschnittsmittel je Konkurrenz war nach sieben Wettbewerben 833 Punkte, ging nach dem Stabhochsprung als achten Wettbewerb auf 810 zurück, um mit 805 Punkten, der letzten Konkurrenz, endgültig ihren Ausdruck zu finden. Daß die starken kalten Regenschauern, die den ganzen Nachmittag niedergingen, die neue Weltbestleistung nicht verhindern konnten, zeigt, daß die Leistungsgrenze des Finnen noch nicht erreicht ist. In Steward-Amerika entstand dem großen Finnen ein unerwartet harter Gegner, der bei der achten Konkurrenz mit einem Durchschnitt von 807 Punkten nur drei Punkte je Wettbewerb hinter Yrjölä zurücklag. Die Schlußkonkurrenz jedoch, der 1500-Meter-Lauf, besiegelte in tragischer Weise das Schicksal des Amerikaners, und sein schwacher Abschluß kostete ihn nicht nur die Siegesaussichten, sondern auch noch den zweiten Platz, auf den sich Jervinnen-Finnland mit 7981,5 vor Doherty-Amerika 7706,5 Punkten einschob. Stewards Leistung war 7694,135 Punkte. Es folgten auf dem 5. und 6. Platz Churchill-Amerika und Jansson-Schweden, auf dem 7. überraschenderweise der famose Oesterreicher Wesselly mit 7274,850 Punkten. Von den Deutschen liegen beim endgültigen Abschluß der Konkurrenz Ladewig mit 6880,520 und Barth mit 6850,605 an 10. und 11. Stelle. Lemperle-Köln hatte das Unglück, in einer seiner besten Konkurrenzen, dem Stabhochsprung, dreimal die Latte zu reißen, so daß er in dieser Konkurrenz ganz ausfiel. Wenn er trotzdem ein Schlußergebnis von 6292,755 Punkten erreichte, so hätte ein normaler Verlauf des Stabhochsprunges ihn an die erste Stelle der Deutschen und auf einen achtbaren Platz unter den zehn Besten der Welt gebracht.

Beginn der Schwimmwettkämpfe.

Handschuhmacher im 1500-Meter-Freistil- und Deutschlands Damen im 400-Meter-Freistilschwimmen ausgeschieden.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Fräulein Norelius (Amerika) schwimmt Weltrekord.

WB. Amsterdam, 4. Aug. Die Schwimmwettkämpfe der Olympiaspiele wurden am Samstag eröffnet. Leider herrschte ein grauenhaft unangenehmes Wetter. Während es vormittags nur strichweise regnete, goß es am Nachmittag andauernd in Strömen. Die Wettkämpfe wurden mit den

Vorläufen für die 1500-Meter-Freistil-Meisterschaft

eröffnet. Im ersten Vorlauf siegte der Amerikaner Clapp vor dem Japaner Takebayashi, im zweiten Vorlauf blieb der Japaner Arai vor Perentin-Italien siegreich und im dritten Vorlauf war wiederum Japan durch Takaishi vor Ruddy-Amerika in Front. Der Nachmittag wurde durch weitere Vorläufe zur 1500-Meter-Freistil-Meisterschaft eröffnet. Den ersten Vorlauf gewann Zorrilla-Argentinien vor Ault-Kanada. Im zweiten Vorlauf lagen die Favoriten zusammen. Der Vorlauf wurde von Arne Borg-Schweden knapp vor Charlton-Australien und Grabbe-Amerika gewonnen.

Handschuhmacher-Dortmund, der einzige deutsche Vertreter, schied, wie erwartet, in diesem Vorlauf aus.

In die Zwischenläufe kommen demnach Grabbe, Clapp, Ruddy (alle Amerika), Takebayashi, Takaishi und Arai (alle Japan), Zorilla-Argentinien und Ault-Kanada, Perentin-Italien, Arne Borg-Schweden und Charlton-Australien, darunter als schnellster Dritter Grabbe.

In den Vorläufen zur 400-Meter-Meisterschaft blieben unsere Damen sämtlich auf der Strecke.

Im ersten Vorlauf schwamm Norelius in 5:45,4 (neuer Weltrekord, alter 5:53,4), Zweite Steward-England. Den zweiten Vorlauf gewann wieder Amerika durch Macgary vor Danner-England. Dritter Vorlauf: 1. Mackin-Amerika vor Miller-Neuseeland. Den letzten Vorlauf gewann unter dem stürmischen Jubel der anwesenden Holländer die junge Holländerin Braun vor der Südafrikanerin van der Goes und als schnellste Dritte kommen neben Norelius, Macgary, Mackin (Amerika), Steward, Danner (England), Miller-Neuseeland, Braun-Holland, van der Goes-Südafrika die Engländerin Mayne in die Zwischenläufe.

Ergebnisse:

1500 Meter Freistil für Herren: 1. Vorlauf: 1. Clapp-Amerika 21:31 Min., 2. Takebayashi-Japan 23:30,4, 3. Thompson-Kanada 22:56,4. — 2. Vorlauf: 1. Arai-Japan 21:35,4 Min., 2. Perentin-Italien 21:42,4, 3. De Man-Holland 23:30,2. — 3. Vorlauf: 1. Takaishi-Japan 21:20,8 Min., 2. Ruddy-Amerika 22:32, 3. Antos-Tschechoslowakei 22:49. — 4. Vorlauf: 1. Zorillo-Argentinien 22:21,2 Min., 2. Ault-Kanada 22:55,8. — 5. Vorlauf: 1. Arne Borg-Schweden 20:11,4 Min., 2. Charlton-Australien 20:17,4, 3. Grabbe-Amerika 20:17,4, 4. Handschuhmacher-Deutschland.

400 Meter Freistil für Damen: 1. Vorlauf: 1. Norelius-Amerika 5:45,4 Min. (neuer Weltrekord), 2. Steward-England 6:12,2, 3. Baumeister-Holland 6:26,4. — 2. Vorlauf: 1. Mac Gary-Amerika 6:04,2 Min., 2. Danner-England 6:11, 3. Davey-Australien 6:12. — 3. Vorlauf: 1. Mac Kim-Amerika 6:10 Min., 2. Miller-Neuseeland 6:16,8, 3. Löwy-Oesterreich 6:20. — 4. Vorlauf: 1. Braun-Holland 5:53,8 Min., 2. van der Göes-Südafrika 6:03,6, 3. Mayne-England 6:10,8.

*

Das Wasserball-Turnier.

Ungarn schlägt Argentinien 14:0 (9:0)

WB. Amsterdam, 4. Aug. Das erste Spiel des olympischen Wasserballturniers führte in der Vorrunde am Samstag im neuen Amsterdamer Schwimmstadion den Europameister Ungarn mit Argentinien zusammen. Die Ungarn waren ihren südamerikanischen Gegnern stets drückend überlegen, so daß Argentiniens Spieler kaum über ihre eigene Hälfte hinauskamen. Nach reichlich einseitigem Spielverlauf siegte der Europameister mit 14:0 Toren, nachdem er beim Abschluß der ersten Spielhälfte schon mit 9:0 Toren geführt hatte. Ungarn trifft nun in der zweiten Runde auf die Vertreter von Nordamerika.

Anschließend daran fanden noch zwei Wasserballspiele in der Vorrunde statt, und zwar

Tschechoslowakei — England.

England siegte mit 4:2 (1:0) nach beiderseits sehr mäßigen Leistungen. Der Schiedsrichter Ruddy konnte nicht befriedigen. Im zweiten Spiel trafen

Frankreich, der Verteidiger der Weltmeisterschaft, und Spanien

zusammen. Frankreich siegte verdient als weitaus bessere Partei 4:0 (2:0). Das knappe Ergebnis ist darauf zurückzuführen, daß Spanien während der größten Zeit der ersten und zweiten Spielhälfte außerhalb des Wassers war. Für Spanien ist dies Ergebnis äußerst schmeichelhaft. England und Frankreich kommen dadurch in die Zwischenrunde.

Begrüßung der deutschen Teilnehmer.

WB. Amsterdam, 5. August. Gestern abend veranstaltete der olympische Ausschuß der Amsterdamer deutschen Kolonie im Festgebäude Bellevue zu Ehren des deutschen Olympischen Komitees und der deutschen Teilnehmer an den Amsterdamer Olympischen Spielen einen sehr stark besuchten Begrüßungsabend. Unter den Teilnehmern bemerkte man u. a. den Vorsitzenden des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Staatssekretär a. D. Dr. Lewald, den stellvertretenden deutschen Generalkonsul in Amsterdam, von Hahn, und den Bruder des Prinzgemahls Heinrich der Niederlande, Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg. Im Namen der deutschen Kolonie hieß der Vorsitzende des hiesigen deutschen Vereins, Bankdirektor Stack, die deutschen Landsleute in Amsterdam herzlichst willkommen. Konsul von Hahn gab in seiner Begrüßungsansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß die holländische Königinmutter Emma, deren 70. Geburtstag gerade in Holland im ganzen Lande stark gefeiert wurde, eine Prinzessin von deutschem Blut sei, die sich die Liebe und Verehrung aller Holländer erworben habe. Der Abend wurde von Musik- und Gesangvorträgen umrahmt und mit einem geselligen Zusammensein beschlossen.

*

Deutschland auch in Los Angeles.

WB. Amsterdam, 5. August. Der Präsident des DSV., Exzellenz Lewald, gab am Samstagabend ein Essen, an dem u. a. Prinz Heinrich der Niederlande, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, Graf Baillet-Latour, Baron Schimmelpenninck und Garland, der amerikanische Kommissar für die Olympischen Spiele 1932 in Los Angeles, teilnahmen. In seiner Begrüßungsrede erklärte Exzellenz Lewald u. a. dem Amerikaner, daß Deutschland alles aufbieten würde, um bei den Olympischen Spielen 1932 in Los Angeles, seiner Bedeutung entsprechend, vertreten zu sein.

Olympische Segelregatta.

Die genauen Ergebnisse der 12-Fuß-Jollenklasse.

1. Gruppe: 1. Thorell-Schweden 1:16,56 Std.; 2. Behn-Deutschland 1:17,33 Std.; 3. Claffen-Lettland 1:19,38 Std.; 4. Andersen-Dänemark 1:19,51 Std.; 5. Robert-Norwegen 1:24,57 Std.; 6. Cansino-Spanien 1:26,01 Std.; 7. Fivaz-Schweiz 1:32,26 Std. Ferner: Oesterreich aufgegeben, Ungarn und Belgien umgeschlagen.

2. Gruppe: 1. de Brieß-Lentsch-Holland 1:14,58 Std.; 2. Broman-Finnland 1:17,13 Std.; 3. Ellis-Brown-Südafrika 1:19,12 Std.; 4. Nordio-Italien 1:19,25 Std.; 5. Curren-USA. 1:20,15 Std.; 6. Gaydon-England 1:25,22 Std.; 7. Laverne-Frankreich 1:25,30 Std.; 8. Kryzanowski-Polen 1:29,13.

Die olympische Ruderregatta.

Wie Deutschland Holland im Vierer ohne Steuermann schlug.

Von unserem Sonderberichterstatter.

WB. Amsterdam, 4. Aug. Bei trübem, regnerischem Wetter und kühlem, seitlichem Gegenwind wurden die olympischen Ruderwettkämpfe fortgesetzt.

Vierer ohne Steuermann:

Hoffnungsrennen.

Nach der gestrigen ehrenvollen Niederlage durch die Amerikaner mußte unsere deutsche Mannschaft nach der Auslosung im Hoffnungsrennen im ersten Lauf gegen Holland antreten, das, wie erwartet, sicher von uns geschlagen werden konnte. Hierdurch ist die weitere Teilnahme für Deutschland am Zwischenlauf gesichert. Schon am Start waren die Deutschen im Vorteil und hatten bis 500 Meter eine Länge herausgeholt, bis 1000 Meter sind zwei Längen herausgerudert, bis 1800 Meter ist der gleiche Abstand zu verzeichnen. Im Endspurt vermag Deutschland den Vorsprung noch um eine weitere Bootslänge zu vergrößern. Deutschland (Dresdener RV.) gebrauchte 7:21,4 Min. gegen 7:30,2 Min. für Holland, das hierdurch ebenfalls seine zweite Niederlage erhält und hiernach zum Ausscheiden gezwungen ist.

Vierer mit Steuermann.

Belgien konnte im ersten Lauf Ungarn nach Kampf über die Strecke zuletzt sicher mit 2½ Längen in der Zeit von 7:55,4 schlagen. Zeit für Ungarn 8:03,4.

Im zweiten Zwischenlauf hatte Deutschland Italien als Gegner ausgelost. Man

Florett-Fechten.



Casimir, der deutsche Fechtmeister,
erzielte beim Einzelfechten den zweiten Preis (silberne Medaille).

war sich stets darüber klar, daß Italien neben Amerika der schärfste Gegner sein würde. Mit einer überlegenen Niederlage unserer Mannschaft hatte man jedoch keineswegs gerechnet. Italien auf Starplatz 2 geht mit 22 gegen 19 Schlägen bei Deutschland in der ersten halben Minute vom Start los. Bei 500 Meter ist Italien mit einer Länge in Führung. Stetig von Schlag zu Schlag vergrößern die Italiener ihren Vorsprung und haben von 1000 Meter ab das Rennen sicher in der Hand. Sie gewinnen zuletzt ganz überlegen mit mehr als sieben Längen. Zeit für Italien 7:41,6, Deutschland (Sturmvogel Berlin) 8:04,4. Wenn auch zu einem Teil die Niederlage der Deutschen wohl auf ihre bei hartem seitlichem Gegenwind ungünstigere Startbahn zurückzuführen ist, so dürfte anderseits die abwartende Haltung unserer Mannschaft die Schuld haben, da sie die in Windschutz rudernden Italiener zu weit über den ersten Teil der Strecke vorließen. Unsere Mannschaft muß nun im nächsten Hoffnungsrennen antreten, um hierdurch ihre weitere Teilnahme am Wettbewerb erneut zu sichern.

*

Achterzwischenrennen:

Deutschland schlägt Argentinien überlegen.

Im ersten Lauf traf Amerika mit Dänemark zusammen. Da Amerika den schlechteren Platz hatte, war man auf den Ausgang des Rennens gespannt. Im Start konnte Dänemark einige Schläge führen. Dann schiebt sich Amerika unwiderstehlich in Front und hat bei 750 Meter zwei Längen herausgerudert. Bis zum Ziel vermag Amerika den Vorsprung auf mehr als drei Längen auszudehnen. Zeit für Amerika 6:35, für Dänemark 6:48,4 Min.

Im zweiten Lauf hatte Deutschland den Vorteil nicht notwendig, den besseren Startplatz zu bekommen, da unsere Mannschaft auch trotzdem über Argentinien überlegen gewesen wäre. Von Anfang an lief unsere Achtermannschaft fort, führte bis 1000 Meter, nur 34er-Schlag rudernd, bereits mit fast drei Längen. Im Ziel beträgt der Abstand mehr als sieben Bootslängen. Zeiten: Deutschland (Rudergesellschaft Amicitia Mannheim) 6:31, Argentinien 6:53,4 Min.

Auch der dritte Lauf wurde von England überlegen gewonnen. Bis 500 Meter konnte England sich eine Länge vor Polen schieben und diesen Abstand bis zum Ziele auf vier Längen vergrößern. Zeiten: England 6:30,6, Polen 6:43,2 Min.

Im vierten Lauf gingen die Italiener bei ihrer hohen Schlagzahl im Start sofort an die Spitze. Bis 1000 Meter liegt Italien mit einer Länge vor Holland. Diesen Abstand konnte Italien sicher bis ins Ziel behaupten, trotzdem Holland mehrfach versuchte, wieder gleichzuziehen. Zeit: Italien 6:54, Holland 6:59 Min.

Im fünften Lauf, dem letzten Rennen des Tages, mußte der kanadische Achter allein über die Bahn gehen. Zeit 6:59 Min.

*

Das Segeln geht seinem Ende zu.

In den olympischen Segelwettbewerben kamen heute die letzten Vorkämpfe zum Austrag, da am Montag keine Rennen stattfinden und Dienstag die Entscheidungen ausgetragen werden sollen. In der 6 Meter-Klasse liegt Deutschland an 10. Stelle, kann also nicht mehr in die Entscheidung eingreifen. Auch in der 8 Meter-Klasse hat Deutschland nichts zu bestellen. Dagegen liegen wir im Jollensegeln in der 12 Fuß-Klasse durch den Hamburger Beyn sehr gut in Front und werden sicherlich einen der ersten Plätze belegen.

Frauen-Sport-Kongreß.

Bestätigung neuer Weltrekorde.

WB. **Amsterdam**, 4. Aug. (Eig. Drahtb.) In der Zeit vom 31. Juli bis 1. August hielt der Internationale Frauen-Sportverband in Anwesenheit der Vertreter und Vertreterinnen von 18 Nationen mehrere Sitzungen ab. Deutschland war durch Dr. Bergmann (Berlin) und Frau Dr. Müller-Paffavent (Berlin) vertreten. An Stelle der Tschechoslowakei erhielt Amerika einen Vizepräsidentenposten. Die deutschen Vertreter Dr. Bergmann und Frau Dr. Müller wurden wiedergewählt.

Folgende Welthöchstleistungen wurden anerkannt: 800 Meter: Frau Radke (Deutschland) 2:19,6 Min. am 1. Juli in Breslau; Kugelstoßen: Fr. Lange (Deutschland) 11,52 Meter am 3. Juni in Berlin; 4×200Meter-Staffel: SC. Charlottenburg 1:50,6 am 24. Juni in Charlottenburg; Hochsprung: Frl. Grisolf (Holland) 1,585 Meter am 3. Juni in Brüssel; Diskuswerfen: Frl. Konopacka (Polen) 39,67 Meter am 31. Juli in Amsterdam; Weitsprung: Frl. Hitomi (Japan) 5,98 Meter im Juli in England.

Der Rekord in der 4×100-Meter-Staffel von München 1860 mit 49,8 Sek. und im Kugelstoßen von Frl. Heublein (Barmen) mit 11,96 Meter konnte wegen nicht ausreichender Unterlagen noch nicht anerkannt werden. Auch die Bestätigung der neuen Welthöchstleistung der Olympia-Siegerin Frau Radke über 800 Meter steht noch aus.

Eine längere Auseinandersetzung entstand über die Verbandsverhältnisse in der Tschechoslowakei, da im Jahre 1930 eine große Sport-Frauentagung abgehalten werden soll. Auch die Beteiligung an den Olympischen Spielen wurde eingehend besprochen. Die Versammlung trat einmütig für die Beibehaltung der Frauenwettbewerbe ein. Zur Erledigung der Frage, welche Konkurrenzen bei den nächsten Olympischen Spielen ausgetragen werden sollen, wurde eine gemischte Kommission eingesetzt, in der Deutschland durch Dr. Bergmann vertreten ist.

England in der IBU.

IBU.-Kongreß in Amsterdam. — Ein wichtiger Beschluß in der Meisterschaftsfrage.

WB. **Amsterdam**, 5. August. (Eigener Drahtbericht.) Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Collard (Belgien) hielt die Internationale Boxing Union am Sonntag in Amsterdam ihren ordentlichen Kongreß ab, um verschiedene wichtige Beschlüsse zu fassen. Die Boxsportbehörde Deutschlands war vertreten durch ihren Vorsitzenden Richard Mueck (Berlin) und General-Sekretär Mathis. Delegierte hatten ferner Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg und Argentinien entsandt. Der wichtigste der Beschlüsse war die Neuaufnahme Enlands in die IBU., das nun durch die British Boxing Alliance in diesem internationalen Weltverband vertreten ist. Auch die Aufnahme Rumäniens wurde bestätigt.

Die Meisterschaftsfrage erfuhr eine Neuordnung, nachdem sich bekanntlich die IBU. durch kampflose Vergebung von Meistertiteln keinen guten Namen geschaffen hatte. Auf Antrag von Deutschland gelten in Zukunft folgende Bestimmungen: Für die Austragung jedes Meisterschaftskampfes setzt das Dringlichkeits-Komitee der IBU. einen bestimmten Termin fest, bis zu welchem die Meisterschaft unbedingt ausgetragen werden muß. Tritt der Titelhalter bis zu diesem Termin nicht an, so geht er ohne Kampf seiner Meisterschaft verlustig. Den Titel erhält indessen nicht der Herausforderer, sondern es wird von der IBU. ein neuer Bewerber bestimmt, der dann mit dem ersten Herausforderer um den Titel zu kämpfen hat. Sämtliche Europameisterschaften werden über 15 Runden ausgetragen. Technische Leiter und sonstige an Boxern oder Veranstaltungen interessierte Mitglieder eines Berufsverbandes dürfen weder als Ring- noch als Punktrichter verwandt werden. Der letzte Termin für die Europameisterschaft im Leichtgewicht zwischen dem deutschen Meister Czirson (Berlin) und dem Titelhalter Rayo (Spanien) wurde auf den 15. September festgesetzt.

Deutschland—Tschechoslowakei.

Deutschland führt 2:0.

WB. **Hamburg**, 5. August. (Eig. Drahtb.) Die Internationalen Meisterschaften von Deutschland fanden auf den Plätzen der Hamburger Tennisgilde ihren Auftakt mit dem Beginn des Tennis-Länderkampfes Deutschland — Tschechoslowakei. Das regnerische schlechte Wetter war der Veranstaltung hinderlich und verzögerte den Beginn der Kämpfe, die aber schließlich doch einwandfrei durchgeführt werden konnten. Das erste Treffen zwischen Dany Prenn und dem Deutsch-Böhmen Roderich Menzel stand im Zeichen einer klaren Überlegenheit des Berliners, der sicher mit 6:1, 6:4, 6:1 gewann. Dr. Landmann war anschließend gegen den Tschechen Macenauer zuerst sehr unsicher, verschlug viel und verlor zwei Sätze. Dann aber spielte sich Landmann endlich in Form, wurde von Spiel zu Spiel besser und gewann schließlich 1:6, 2:6, 6:4, 6:2, 6:0. Deutschland führt mit 2:0-Siegen. Die regnerische Witterung führte zur Unterbrechung des Länderkampfes, der mit dem Doppelspiel fortgesetzt werden sollte. Das Doppel wird nunmehr erst am Montag stattfinden.

*

Beginn der deutschen Tennismeisterschaften erst am Montag.

WB. **Hamburg**, 5. August. (Eigener Drahtbericht.) Infolge des anhaltenden Regens mußte der auf Sonntag festgesetzte Beginn der internationalen deutschen Tennismeisterschaften 1928 auf Montag verschoben werden.



Erich Rademacher,
unser hervorragender Brustschwimmer, Inhaber zahlreicher Weltrekorde.

Der Große Preis von Horst.

WB. **Horst-Emscher**, 5. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Große-Preis-Tag in Horst-Emscher litt sehr unter dem schlechten Wetter. Nach einem kühlen und trüben Vormittag setzte bald ein heftiger Regen ein, der sich mit kurzen Unterbrechungen bis zum Abend hinzog. Der Besuch fiel trotz den widrigen äußeren Umständen noch sehr gut aus. Auch Hauptmann Köhl mußte von dem Besuch der Rennen Abstand nehmen, das böige Wetter hatte seiner Reise bereits in Hannover ein Ziel gesetzt. Der Große Preis von Horst wurde mit seinen vier Bewerbern eine recht zahme Affäre. Gegen die Berliner traten nur Nobelmann und Helmzier an, die natürlich mit dem Ausgang des Rennens nie etwas zu tun hatten.

Ergebnisse.

1. **Gutehoffnungs-Preis.** 1. Gestüt Mydlinghovens Augendiener (F. Williams), 2. Paroli, 3. Liebeszauber. Tot.: Sieg 63:10, Platz 19, 27, 13:10.

2. **Rotgold-Jagdrennen.** 1. Gestüt Ludenbergs Barcarole (H. Weber), 2. Natalie, 3. Die Zuversicht. Tot.: Sieg 53:10, Platz 22, 21, 29:10.

3. **Hypolit-Ausgleich.** 1. G. Butzkes Dianthus (O. Schmidt), 2. Constant, 3. Lausitzer. Tot.: Sieg 21:10, Platz 17, 36:10.

4. **Großer Preis von Horst.** 1. v. Weinbergs Lampos (O. Schmidt), 2. Frei weg II, 3. Nobelmann. Tot.: Sieg 16:10, Platz 10, 10:10.

5. **Ewald-Preis.** 1. Gestüt Ludenbergs Moselkern (H. Weber), 2. Figaro, 3. Le Printemps. Tot.: Sieg 22:10, Platz 13, 15, 20:10.

6. **Verlosungsrennen.** 1. H. Zimmermanns Rosenrot (Eicke), 2. Orla, 3. Notung. Tot.: Sieg 267:10, Platz 43, 81, 17:10.

7. **Preis von Münsterland,** 1. Abt.: 1. Frau E. Voigts Culvert (Klarmann), 2. Filius, 3. Tönnisheide. Tot.: Sieg 108:10, Pl. 26, 18, 37:10. 2. Abt.: 1. Baumgärtners Bandola (Printen), 2. Föhn II, 3. Melange. Tot.: Sieg 48:10, Platz 21, 19, 26:10.

Strausberg.

1. **Buckower Hürden-Rennen:** 1. H. v. Opels Fonta (Bismark), 2. Quelle, 3. Euterpe. Toto: Sieg 24:10, Platz 12, 11, 13:10.

2. **Müllenser-Jagd-Rennen:** 1. H. Popps Romulus (Gorsler), 2. Der Racker, 3. Filanda. Toto: Sieg 44:10, Platz 16, 17, 41:10.

3. **Vogelsdorfer Jagd-Rennen:** 1. v. Hobeltts Meneloos (Schatz), 2. Prunktochter, 3. Werben. Toto: Sieg 38:10, Platz 13, 13, 16:10.

4. **Karlshorster Jagd-Rennen:** 1. Hauptmann Hesses Staroste (Schatz), 2. Gilde, 3. Meander. Toto: Sieg 32:10, Platz 16, 24, 24:10.

5. **Tepper-Laski-Jagd-Rennen:** 1. v. Mitzlaffs Caesar II (Lt. Wimmer), 2. Barfuß, 3. Falter. Toto: Sieg 142:10, Platz 24, 14:10.

6. **Preis v. Grunewald:** 1. Graf E. Henkels Paroid (Wermann), 2. Aufklärung, 3. Laß sein. Toto: Sieg 45:10, Platz 22, 10:10.

7. **Preis der Fortuna:** 1. H. Maunes Easter Lily (Wermann), 2. Bilgarin, 3. Kadewitt. Toto: Sieg 27:10. Platz 15, 47, 16:10.

Hannover.

I. **Preis von Brüggen:** 1. Rambosts Immertreu (Staudinger), 2. Bardenland, 3. Georgia. Toto 34, 24, 62, 46:10.

II. **Kleefelder Ausgleich.** 1. A. Ostheims Himalaya (Böhlke), 2. Casanova, 3. Landeshauptmann. Toto 26, 14, 28, 31:10

III. **Lüneburger Jagdrennen:** 1. M. Burgers Bayard (Mayer), 2. Schlehblüte, 3. Romreise. Toto 68, 27, 23:10.

IV. **Preis des Wirtschaftsbundes:** 1. M. Herdings Fakir (Böhlke), 2. Silo, 3. Lebenskünstler. Toto 21, 14, 14, 21:10.

V. **Großer Preis von Hannover:** 1. R. Samsons Timioretto (Haynes), 2. Fürstenruf, 3. Linz. Toto 36, 17, 41:10.

VI. **Glücklos-Rennen:** 1. A. Stierheims Blocksberg (Haynes), 2. Wachtelkönig, 3. Malvoisie. Toto 64, 13, 14, 12:10.

VII. **Mydlinghoven-Rennen:** 1. Dietrichs Eulalia (Huguenin), 2. Dollar, 3. Saturn. Toto 59, 20, 78, 126:10.

VIII. **Preis vom Turnierplatz:** 1. Beldens Agrippa (Haynes), 2. Muskateller, 3. Schlaumeier. Toto 41, 18, 19, 15:10.

Halle a. S.

I. **Preis vom Weidfried:** 1. A. Weils Fingal II (M. Schmidt); 2. Westerwald; 3. Pre-Frohsinn. Toto: 13:10. — II. **Hoffnungs-Preis:** 1. Richters Varasdin (Biedermann); 2. Cäsarea; 3. Mohrenpuppe. Toto: 82, 13, 12, 13:10. — III. **Silberpokal:** 1. v. Oppenheims Irländerin (Zehmisch); 2. Pistole; 3. Radio. Toto: 46, 20, 24, 22:10. — IV. **Preis von Thüringen:** 1. v. Oppenheimers Atlalante (Grabsch); 2. Ina; 3. Rochus. Toto: 33, 17, 15:10. — V. **Festa-Rennen:** 1. E. Romanes Oran (M. Schmidt); 2. Cocktail; 3. Lisa. Toto: 64, 24, 24, 26:10. — VI. **Preis von Erlenhof:** 1. Oppenheimers Maraviglia (Grabsch); 2. Araber; 3. Mumm. Toto: 38, 18, 16:10. — VII. **Preis von Altbaldensleben:** 1. Holländers Tannenberg II (M. Schmidt); 2. Bela; 3. Cleopatra. Toto: 120, 13, 14, 24:10.



Jonny Weißmüller (Amerika)
der beste Freistilschwimmer der Welt.

Elberfelder Boxclub gegen Punchingclub Neuß 10:6.

Fliegengewicht: Sack (Elberfeld) — Blöhmacker (Neuß). Sieger Sack durch k. o. in der zweiten Runde. **Bantamgewicht:** Kumper (Elberfeld) — Offen (Neuß). Sieger Offen nach Punkten. **Federgewicht:** Prowotzug (Neuß) gegen Kroll (Elberfeld). Sieger Prowotzug nach Punkten. **Leichtgewicht:** Frieauf (Elberfeld) gegen Wiemann (Neuß). Sieger Frieauf nach Punkten. **Weltergewicht:** Armbrüchter (Elberfeld) — Luther (Neuß). Sieger Armbrüchter nach Punkten. **Mittelgewicht:** Jankowsky (Elberfeld) — Kleine (Neuß). Sieger Kleine nach Punkten. **Halbschwergewicht:** Letzloff (Neuß) — Löffler (Elberfeld). Sieger Löffler durch k. o. in der zweiten Runde. **Schwergewicht:** Gefallen (Neuß) — Figge (Elberfeld). Sieger Figge durch Aufgabe seines Gegners.

Radrennen in Chemnitz.

WB. **Chemnitz**, 5. August. (Eig. Drahtb.) Vor 8000 Zuschauern kam am Sonntag auf der Chemnitzer Radrennbahn der Große Preis der Industrie, ein Dauerrennen mit internationaler Besetzung in zwei Läufen zu 50 Kilometer, zur Durchführung. Sieger blieb Weltmeister Linart (Belgien), nachdem der Berliner Sawall im zweiten Laufe durch Defekt um seine Chancen gekommen war.

Ergebnisse:

1. Lauf 50 Kilometer: 1. Linart (Belgien) 10:40,00 Min., 2. Sawall (Berlin) 15 Meter zurück, 3. Krewer (Köln) 200 Meter zurück, 4. Thollembeck (Belgien) 290 Meter zurück, 5. Snoek (Holland) 400 Meter zurück, 6. Junghanns (Chemnitz) 6650 Meter zurück. **2. Lauf 50 Kilometer:** 1. Linart 43:42,00 Min., 2. Thollembeck 850 Meter zurück, 3. Snoek 1800 Meter zurück, 4. Krewer 2400 Meter zurück, 5. Sawall 2935 Meter zurück, 6. Junghanns 3250 Meter zurück. **Gesamt-Klassement:** 1. Linart 100 Kilometer, 2. Thollembeck 96,360 Kilometer, 3. Snoek 97,740 Kilometer, 4. Krewer 97,400 Kilometer, 5. Sawall 97,065 Kilometer, 6. Junghanns 90,100 Kilometer.

*

Straßenrennen Magdeburg - Potsdam - Magdeburg.

WB. **Magdeburg**, 5. August. (Eigener Drahtbericht.) Das über 270 Kilometer führende BDR.-Straßenrennen Magdeburg-Potsdam-Magdeburg sah in der A-Klasse Elpel (Breslau) in 7:35,35 Stunden vor dem dichtauf folgenden Hahn (Leipzig), Neustedt (Halle) und Miertzschink (Dresden) siegreich. In der B-Klasse belegte Lohof (Leipzig) in 7:45,50 Stunden den ersten Platz vor Evers (Dortmund), Willberg (Magdeburg), Müller (Dortmund) und zehn weiteren Fahrern.



Paavo Yrjölae (Finnland)
gewann am Samstag die Weltmeisterschaft im Zehnkampf.

Der Fußball-Auftakt im Bergischen.

Im Bergisch Märkischen Bezirk waren mit wenigen Ausnahmen sämtliche erstklassigen Vereine Tätigkeit. Der im Wuppertal besonders interessierende Lokalkampf zwischen Germania Elberfeld und Schwarz-Weiß Barmen nahm einen unentschiedenen Ausgang. Das Spiel, welches 1:1 endete, sah bis auf die letzte Viertelstunde einen durchaus verteilten und gleichwertigen Kampf, wobei die Elberfelder mit großem Eifer zu Werke gingen und dadurch die spielerische Gleichwertigkeit gegenüber den wohl technisch besseren, aber außerordentlich lasch spielenden Barmern herstellten. Erst in den letzten Minuten konnten die Barmer das Elberfelder Tor stark bedrängen, ohne jedoch mehr wie das Ausgleichstor zu erlangen.

Der SSV. Elberfeld schnitt bei seinem Meisterspiel gegen den vorjährigen westdeutschen Meister, Verein für Rasenspiele Köln, ebenfalls recht günstig ab. Das 1:1, von einer recht jugendlichen Mannschaft erzielt, kann sich schon sehen lassen.

Auch die übrigen Vereine des Bergischen Gaues traten gegen die Vertreter anderer Bezirke recht günstig ab. So schlug die Sportgemeinde Elberfeld die Germania Mülheim mit 5:2 und die Sport- und Spielvereinigung Barmen den Barmer Sportv. 1910 sogar mit 13:0. Die Barmer Blaugelben konnten allerdings am Tage vorher gegen den VfB. Remscheid nur 3:3 spielen.

Das wichtigste Treffen in Düsseldorf, Fortuna Düsseldorf gegen Schalke 04, war insofern einen überraschenden Ausgang, als Rotthosen die Leute aus dem Ruhrbezirk glatt mit 7:0 schlagen konnten. Die in der Gartenstadt weilenden Vertreter des Niederrheinbezirks gaben ihren Düsseldorfer Gegnern das Nachsehen. Union Krefeld schlug BV. 04 Düsseldorf unerwartet glatt mit 4:0 und Meiderich 06 die Viktoria mit 4:3. Der VfL. Benrath mußte mit einer 1:4-Niederlage die derzeitige Ueberlegenheit von Rasensport Torresheim anerkennen. Eller 04 schließlich siegte knapp, aber verdient mit 2:1 über den Sportverein Düsseldorf.

Die beiden Solinger Vertreter waren ebenfalls nicht müßig. FC. 95 Solingen schlug den Sportverein 09 wie erwartet ziemlich sicher mit 5:0, während Solingen-Gräfrath infolge schwacher Stürmerleistungen mit 0:1 gegen den VfL. Benrath verlor.

Die unteren Klassen

vervollständigten das reichhaltige Programm des ersten Spielsonntags. In Barmen fiel am Samstag das Spiel Tura Barmen gegen SSV. Beldert buchstäblich ins Wasser. Beim Spielstande 1:1 setzte ein Platzregen ein und der einheimische Schiedsrichter machte kurzerhand Schluß.

Der Cronenberger Sportklub erfreute sich der starken Gegnerschaft des Ballspielvereins Lüttringhausen. Mit 4:4 endete das spannende Treffen einen harmonischen Ausgang.

Einen ganz großen Tag hatte der T.- u. Sp.-V. Ronsdorf, der den Ballspielv. Solingen 98 mit 16:1 katastrophal hereinlegte. Die Alemannia Wohwinkel buchte gegen Sp.-V. Barmen einen schönen 3:2-Sieg. Auch Germania Küllenhahn schnitt im schönen Kampf recht gut ab. Auf der idyllischen Platzanlage des FC. Honnef inmitten der Rheininsel Grafenwerth gelegen, wurde ein vielbejubelter 7:2-Sieg errungen.

Der Ballspielverein 07 Elberfeld erzielte in Mettmann gegen den dortigen SSV. trotz der 1:2-Niederlage einen starken Achtungserfolg. Und der Elberfelder Union langte es sogar zu einem Siege von 2:1, der in Anbetracht des starken Gegner, BV. Opladen, sehr hoch einzuschätzen ist. BV. Wohwinkel wartete mit zwei Spielen auf. Das Samstagsspiel gegen Sportfl. 08 Elberfeld wurde beim Stande von 1:0 für Wohwinkel abgebrochen, gegen den SSV. Lüttringhausen gelang ein 5:4-Sieg.

Sportklub Elberfeld-Sonnborn — BV. Essen 6:1 (3:0).

Die im Wuppertal wenig bekannten Essener Gäste enttäuschten nach der angenehmen Seite. Sie zeigten ein eifriges, schnelles Spiel und haben es nur ihrem Pech zu verdanken, daß sie nicht besser abschnitten. In dem temperamentvoll beginnenden Spiel ist Sonnborn gleich tonangebend. Bereits in der 5. Minute erzielt Rotthaus auf eine Flanke von Schröder hin das erste Tor und schon zwei Minuten später stellt Diller das Resultat auf 2:0. Sonnborn drängt weiter, dank der guten Aufbauarbeit der hinteren Reihen. Das straffe Training der letzten Wochen macht sich deutlich bemerkbar. Bald hat der Halblinke das dritte Tor erzielt, und nun kommt auch der Gast etwas besser auf. Nach der Spielpause drängen die Essener sogar ziemlich stark, doch zeigen sich Sonnborns Verteidiger und Torwart jeder Lage gewachsen. Es folgten nun mehrfach schöne Angriffe Sonnborns, die zu zwei weiteren Toren führen. Beim Stande von 5:0 kommt Essen zu seinem Ehrentreffer durch Verwandlung eines dem Sonnborner Torhüter infolge der Glätte entfallenen Balles. Kurz vor Spielende erzielen die Blaugelben durch Kopfball des Rechtsaußen noch ein 6. Tor.

Sonnborns Elf konnte gefallen. Im Sturme war nur der Linksaußen schwach. In der tadellos arbeitenden Deckungs- und Verteidigungsreihe fiel nur das schwache Stellungsvermögen von Jakobs auf, der vorzugsweise die Deckung seines Außen-Gegenspielers vergaß.

Sportgemeinde Langerfeld — Germania Köln-Mülheim 5:2 (1:1).

Unter der vorzüglichen Leitung von Deutschmann (SSVg.) lieferten sich die Gegner einen interessanten Kampf, der vor dem Wechsel ausgeglichen war und nachher die Langerfelder mehr und mehr aufkommen sah. Mülheim hinterließ in technischer Hinsicht einen guten Eindruck. Der Angriff wußte sich jedoch bei der aufmerksamen Deckung der Sp.-G. nicht durchzusetzen. Bei den Einheimischen machte sich das Training eindrucksvoll bemerkbar. Besonders der Sturm zeigte sich von der besten Seite. Aus allen Lagen wurde nach der Pause geschossen, so daß der Sieg in dieser Höhe sichergestellt wurde. Ein ganz großes Spiel lieferte der Ersatzmittelläufer.

Alemannia Wohwinkel — SC. Barmen 3:2 (1:1).

Das Treffen, das unter den schlechten Platzverhältnissen litt, wurde recht zaghaft begonnen. Nachdem Barmen im Anschluß an einen plötzlichen Vorstoß unerwartet die Führung übernommen hatte, wickelte sich der Kampf in der Hauptsache im Felde ab. Vor der Pause springt ein Flankenball von einem Barmer Verteidiger ins Netz zum Ausgleich für Wohwinkel. Während Wohwinkel vorher etwas besser war, ist die Begegnung nunmehr im zweiten Teil völlig ausgeglichen. Nach 30 Minuten ging Alemannia in Führung. Durch Handelfmeter wurde der Vorsprung auf 3:1 erhöht. Durch einen direkt aufgenommenen Flankenball verringerte SC. die Trefferspanne.

T.- u. Sp.-V. Ronsdorf — BV. Solingen 98 16:1 (6:0).

Während sich die vollständig verjüngte Elf Ronsdorfs auf dem schweren Boden gut zurechtfand, versagte Solingen 98 in der Hauptsache in der Abwehr, so daß das katastrophale Debut der Klingenstädter verständlich wird.

SSV. Mettmann — Ballsp.-V. 07 2:1 (0:0).

Der BV. 07 weilte zum ersten Spiel in Mettmann und unterlag trotz besserer Leistungen mit 2:1.

Elberfelder SC. 08 — FC. Volmarstein 4:1.

Die erste und zweite Mannschaft des Elberfelder SC. weilten als Gast in Volmarstein. Trotz der schlechten Witterung kamen einwandfreie Spiele zustande. Durchweg wurden gute Leistungen gezeigt. Bei besseren Platzverhältnissen hätten sich beide Mannschaften wohl besser durchgesetzt. Die zweite Mannschaft konnte ein Unentschieden herausholen, während die erste Mannschaft mit drei Toren Unterschied gewinnen konnte. Die Tore wurden nach schöner Kombination durch den Mittelstürmer bezw. Halbrechten erzielt.

VfB. Remscheid — SSVg. Barmen 3:3 (2:2) abgebrochen.

Barmen fuhr am Samstag zu einem Rückspiel nach Remscheid und hatte Mühe, gegen den dortigen VfB., der ein gutes Spiel vorführte, ein Unentschieden herauszuholen. Die Barmer hatten allerdings fünf ihrer besten Spieler zu Hause gelassen. Das Spiel litt unter den schlechten Witterungs- und Bodenverhältnissen und wurde auch eine halbe Stunde vor Schluß abgebrochen, nachdem der Schiedsrichter schon zweimal wegen des wolkenbruchartig niedergehenden Regens unterbrochen hatte. Die Barmer waren wegen ihres präziseren Zuspiels im ganzen etwas im Vorteil. Ihr Sturm hatte aber infolge der zeitweisen Massierung der guten Remscheider Hintermannschaft, aus der der Torhüter hervorragte, nur wenig Entwicklungs- und Erfolgsmöglichkeiten. Es gelang ihm lediglich, nachdem er bis zur Halbzeit schon das Spiel unentschieden 2:2 gestellt hatte, kurz vor dem Abpfiff ein weiteres Tor der VfB. aufzuholen und damit den Kampf remis zu gestalten. Außer der bereits erwähnten Hintermannschaft Remscheids taten sich besonders noch der Mittelläufer und der schußfreudige Halblinke hervor.

SSVg. Barmen — Aachener SC. 1910 13:0 (5:0).

Am Sonntag trat die SSVg. Barmen auf eigenem Platz in wesentlich stärkerer Besetzung als am Tage vorher dem SC. Aachen 1910 gegenüber, der eine vernichtende Niederlage hinnehmen mußte. Wenn die zweifellos recht schwache Hintermannschaft der Gäste dem Barmer Sturm nur wenig Widerstand entgegensetzte, so war dessen Verständnis und Schußsicherheit doch recht bemerkenswert, selbst ohne seinen Besten (Lüke). Von den Torschützen zeichnete sich Ramspott am meisten aus, der acht Erfolge erzielte. In der Läuferreihe versuchte man in der Mitte einen jungen Spieler, der sich recht tapfer hielt und ganz hübsche Vorlagen gab, aber den körperlichen Ansprüchen der Meisterschaftsspiele noch nicht gewachsen sein dürfte. Die Hintermannschaft hielt den gegnerischen Sturm gut im Schach. Die Gäste hinterließen trotz ihrer hohen Niederlage keinen üblen Eindruck. Sie führten das Spiel, das trotz des schlechten Wetters einen guten Besuch aufzuweisen hatte, bis zum Schluß in fairer Weise durch.

Germania Elberfeld — Schwarz-Weiß Barmen 1:1 (1:0).

Die Begegnung der beiden Wuppertaler Vereine ist von jeher eines der zugkräftigsten Spiele des Wuppertals gewesen. Obwohl der Himmel ein regendrohendes Gesicht zeigte, wohnten zirka 1000 Zuschauer dem ersten größeren Spiele der neuen Fußballsaison bei. Die Mannschaft der Elberfelder Germania zeigte sich in einer körperlich ganz vorzüglichen Verfassung und der bergisch-märkische Meister hatte gegen Spielende große Mühe, wenigstens noch den ausgleichenden Treffer zu erzielen. Das erste Tor erzielte Germania durch Leyendecker, der eine gute Vorlage annahm, seinen Gegner umspielte und mit einem flachen Schrägschuß seinen Verein in Führung brachte. Nach durchweg verteiltem Spielverlauf ging Schwarz-Weiß Barmen gegen Spielende zum Endspurt über und zeigte nun erstmalig während des ganzen Spiels gute Leistungen. Nach mehrfachen vergeblichen Versuchen flankt Barmens Rechtsaußen genau vors Tor, der Halblinke Bohmann ist zur Stelle und der Ausgleich ist gefallen. Einige weitere gute Torchancen verei telt Kirchner im Elberfelder Tor, gut unterstützt von seiner schlagsicheren Verteidigung. Das 1:1-Resultat wird dem Spielverlauf gerecht. Trotz der technisch reiferen Leistung der Barmer haben die Elberfelder durch ihren großen Eifer und ihre entschlossene Spielweise das unentschiedene Ergebnis verdient. Die Elf war auf allen Posten verhältnismäßig gut besetzt. Besonders stark war die Läuferreihe, der Verteidiger Lorsch und der Torwart Kirchner. Bei Barmen konnte der Sturm nicht an die in der letzten Saison gezeigten Leistungen anknüpfen. Besonders Schlösser spielte lustlos. Gut waren dagegen der Mittelläufer Brausen, der in Faust (rechter Läufer) gute Unterstützung fand, und der Torwart Mohr. — Winnackers Schiedsrichterleistung war ansprechend.

Die Jubelfeier des Radsportvereins Endspurt, Elberfeld.

Rudi Boersch-Lüttringhausen und W. Kerseboom-Barmen Bergmeister des Gaues Bergisch-Land.

Die schlechte Witterung hat dem Radsportverein Endspurt, Elberfeld, der gestern das Fest seines 20jährigen Bestehens feierte, einen bösen Strich durch die Rechnung gemacht. Es ist schade um die außerordentlichen Bemühungen, die der Verein aufgeboten hatte, um die Veranstaltung in wirkungsvollem Ausmaß herauszubringen; immerhin wollen wir anerkennend feststellen, daß trotz der ungünstigen Umstände zu den angesagten Wettbewerben die gemeldeten Radfahrer noch sehr zahlreich zur Stelle waren und so wenigstens der sportliche Wert der Bergmeisterschaft gesichert blieb.

Schon in früher Morgenstunde wurde der Titel „Bergmeister des Gaues Bergisch Land" hart umstritten, winkte doch den Siegern in beiden Klassen je eine goldene und silberne Medaille der Stadt Elberfeld. Kampfstrecke war die Cronenbergerstraße, angefangen am Restaurant Regeniter bis hinauf in luftiger Höhe unweit des Restaurants Rigi-Culm. Mancher Schweißtropfen mußte geopfert werden, ehe das Ziel erreicht war, denn niemand wollte sich die Blöße geben, unterwegs ausgestiegen zu sein. Die Spezialisten im Erklettern harter Berge waren so recht in ihrem Element, und es wundert nicht, daß unter den Senioren der Lüttringhauser Rudi Boersch vom Radsportverein Diamant Elberfeld das Hindernis in der kürzesten Zeit überwand. Ueberraschend kommt nur das Versagen des Solingers Wollram, dem man die größten Siegesaussichten gegeben hatte. Körperliche Indisposition soll die Schuld an dieser Niederlage sein. Die größte Ueberraschung lieferte aber in der Klasse der Junioren der Barmer Kerseboom. Galt er auch als ausgesprochener Favorit, so verdient aber die Tatsache noch Erwähnung, daß er eine um 9 Sekunden bessere Zeit als der Sieger aus der Seniorenklasse herausholte.

Noch während die genauen Resultate dieses Bergrennens ausgerechnet wurden, handelt es sich doch zum Teil nur um Sekunden-Abstände, begann im Vereinshaus Elberfeld schon die Sommertagung des Gaues Bergisch Land. Die internen Beratungen riefen oft eine sehr erregte Debatte hervor, und es ist der Geschicklichkeit des 2. Vorsitzenden, W. Rübener-Barmen, zu verdanken, wenn die Versammlung nach dreistündiger Dauer ein gutes Ende nahm. Es wurde einmal mehr festgestellt, daß der Radfahrersport zurzeit sehr schwer unter den Verboten der Regierungsbehörden zu leiden hat und daß es besonders mit dem Straßenradrennsport mehr und mehr zum Schluß kommt, wenn der berufene Hüter des deutschen Radfahrersports, der Bund Deutscher Radfahrer, keine Verständigung mit der Regierung herbeiführt.

Der Festzug, der sich nachmittags durch die Hauptstraßen der Stadt bewegen sollte, mußte natürlich in seiner Wirkung nachlassen durch das Fehlen einer Reihe von Vereinen, die wegen des andauernden Regens ihre Meldungen zurückgezogen hatten. Aber die Vereine, welche es sich nicht hatten verdrießen lassen, zum Korso anzutreten, wurden durch wertvolle Preise ausgezeichnet. — Der große Festabend im Vereinshaus in Elberfeld zeigte ein übervolles Haus. In vielen Reden wurden die Verdienste des Radsportvereins Endspurt gefeiert. Saalsportliche Darbietungen, Vorträge des M.-G.-V. „Vineta", umrahmt von der Wohwinkeler Stadtkapelle, hielten die Festversammlung noch lange in angeregter Stimmung.

Ergebnisse des Bergrennens:

Senioren: 1. Rudi Boersch-Lüttringhausen (Diamant Elberfeld), 2. Kurt Gnau-Elberfeld (Diamant Elberfeld), 3. Otto Schulte-Elberfeld (Endspurt), 4. Walter Salzberg-Barmen, 5. Andreas Lang-Solingen, 6. Falkenrath (RV. Gut Freund Elberfeld), 7. Wollram-Solingen (Diamant Elberfeld), 8. Hans Schmidt-Elberfeld (Endspurt).

Junioren: 1. Hans Kerseboom-Barmen (Adler), 2. Rustenbach-Barmen (Adler), 3. Schneider (Club Barmer Herrenfahrer), 4. P. Müller-Elberfeld (Endspurt), 5. H. Keßler, 6. K. Keßler (beide Club Barmer Herrenfahrer), 7. Jakob Laufsen, 8. Wilden (Adler Barmen), 9. Faßbender (Cl. Barmer Herrenfahrer), 10. Löbach-Elberfeld (Endspurt).

Festkorso: 1. Radfahrerverein Gut Freund Elberfeld; 2. Radfahrerverein Möwe, Herne i. W.

Blumenkorso: 1. RV. Edelweiß, Mettmann; 2. RV. Adler, Ohligs.

Trachtenkorso: 1. RV. Adler, Hilden; 2. RV. Flottweg, Langendreer.

Schmuckkorso: 1. RV. Diamant Elberfeld.

Meistbeteiligungspreis: RV. Diamant Elberfeld.

Eine Selbstverständlichkeit für Sie!



Sie treiben Sport, Sie wissen, was Sie sich schuldig sind. Die Sorge um Ihren Körper wendet sich allen großen und kleinen Dingen zu. Sie verrät sich nicht zuletzt in der Wahl der Mittel, die für eine moderne Hygiene unerläßlich sind. Sie bevorzugen den Sport der weißen Bälle. Warum? Weil er alle Funktionen des Körpers gleichmäßig betätigt. Mit der gleichen Selbstverständlichkeit verwenden Sie für die Pflege des Mundes Odol, das klassische Mundwasser gepflegter Menschen. Überflüssig, zu sagen, daß Sie zum Tennis einen sportlichen Anzug wählen. Mit der gleichen souveränen Sicherheit verwenden Sie neben Odol-Mundwasser ausschließlich die Odol-Zahnpasta bestimmt für die mechanische Reinigung Ihrer Zähne.

ODOL

Dreimal am Tage ODOL



LINGNER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT DRESDEN

Funker Biagi wieder daheim.

Der Radiotelegraph der „Italia", dessen zuverlässigem Können die Schiffbrüchigen auf der Eisscholle ihre ständige Verbindung mit der Außenwelt verdanken, ist mit den Ueberlebenden der „Italia" wieder in Rom eingetroffen.



Das Bild zeigt den Funker in seinem Heim mit Frau und Kind.

Mandelkow Union-Straßenmeister.

WG. Hannover, 5. August. (Eig. Drahtb.) Auf der 279,4 Kilometer langen Strecke Hannover-Hamburg-Hannover kam der fünfte und letzte Meisterschaftslauf der DMU. zum Austrag. Von 57 gemeldeten A-Fahrern stellten sich 51 dem Starter. 27 Mann erreichten geschlossen Hamburg. Auch auf der Rückfahrt kam es zu keiner Sprengung. Sieger blieb in der Klasse A Mandelkow (Berlin) in 9:06:30 Std. vor Sierouski (Berlin), Kasper (Berlin), Metze (Dortmund), Voigt (Hamburg) und Tumbach (Berlin). Die B-Klasse hatte 157,2 Kilometer zurückzulegen. Hier siegte Ambroß (Hannover) in 4:59 Std. vor Schmidt (Hannover), K. Schumacher und Gudjon (Hannover) alle dichtauf. Die Meisterschaft errang Mandelkow mit 45 Punkten vor Sierouski (44), Kasper (35) und Gottwald (21).

Möller siegt in Erfurt.

WG. Erfurt, 5. August. (Eig. Drahtbericht.) Unter neuer Leitung wurde am Sonntag die Erfurter Radrennbahn wieder eröffnet. Die trübe Witterung brachte es mit sich, daß nur etwa 2000 Besucher anwesend waren. In den Dauerrennen war Möller hinter seinem neuen Schrittmacher Hörtrich der weitaus beste Mann. Er gewann alle drei Läufe und wurde nur im letzten von Lewanow etwas bedrängt.

20 Kilometer: 1. Möller 16:40,6 Minuten, 2. Lewanow 340 Meter, 3. Christmann 650 Meter, 4. Saldow 1900 Meter zurück.

25 Kilometer: 1. Möller 20:48,6 Minuten, 2. Lewanow 350 Meter, 3. Christmann 670 Meter, 4. Saldow 1040 Meter zurück.

Großer Preis von Erfurt, 50 Kilometer: 1. Möller 40:25 Min., 2. Lewanow 30 Meter, 3. Saldow 4000 Meter, 4. Christmann 6300 Meter.

WG. Freiburg i. Br., 5. August. (Eigener Drahtb.) Bei gutem Wetter wurde am Sonntag auf der Rennstrecke zum Schauinsland bei Freiburg das alljährliche ADAC.-Bergrekord-Rennen ausgetragen. Der Flachrekord des ADAC., der sonst mit der Bergrekord-Veranstaltung zusammen durchgeführt wurde, mußte dieses Jahr ausfallen, weil die Flachstrecke nicht in gutem Zustande war. Die Bergstrecke dagegen war vorzüglich in Ordnung, so daß bei der ausgezeichneten Besetzung die Streckenrekorde fallen mußten. Unter den 75 gestarteten Fahrern erwies sich Heußer (Kleinschmalkalden) auf seinem 2,3-Liter-Bugatti als der Schnellste. Mit 9:44,4 Min. und einem Durchschnitt von 74,009-Stunden-Kilometer erreichte er einen neuen Rekord und die absolut beste Zeit des Tages. Chiron (Frankreich) auf Bugatti und Carraciola (Berlin) auf Mercedes-Benz waren mit 73,060 Kilometer die Nächstbesten. Bei den Motorradfahrern erzielte Stegmann (Neusalznitz) auf DKW. mit 10:21,6 Min. die beste Zeit.

Ergebnisse:

Motorräder:

Bis 250 ccm: 1. Gerlach (Weil) auf Standard 10:56,2 Min. (Durchschnitt 65,753 Std.-Kilom.); 2. Brandt (München) auf Hecker-JAP. 11:06,2; 3. Getz (Pforzheim) auf DKW. 11:08 Min. Bis 350 ccm: 1. Frentzen (Köln) auf UT. 11:06,8 Min. (Durchschnitt 64,987); 2. Bild (Stuttgart) auf UT. 11:34,8; 3. Bussinger (München) auf AJS. 11:36. Bis 500 ccm: 1. Stegmann (Neusalznitz) auf DKW. 10:21,6 Min. (Durchschnitt 69,613), beste Zeit der Motorräder; 2. Bussinger (München) auf AJS. 10:28,4; 3. Scherrer (Kochelsdorf) auf NSU. 10:33,6. Über 500 ccm: 1. Franconi (Genf) auf Standard 10:38,4 Min.; 2. Ley (Basel) auf Harley-Davidson 10:41,4; 3. Baumann (Stuttgart) auf Harley-Davidson 11:11,8. (Durchschnitt für Franconi 67,747). Mit Seitenwagen, bis 600 ccm: 1. Sterkle (Basel) auf Scott 11:52,6 (Durchschnitt 60,728); 2. Heck (Möhringen) auf Sunbeam 13:21,6; 3. Zimmermann (Stuttgart) auf Viktoria 13:58,4. Mit Seitenwagen, über 600 ccm: 1. Thumshirn (Nürnberg) auf Ardie-Jap 11:23,8 Min. (Durchschnitt 63,823); 2. Dobler (Stuttgart) auf Ardie-Jap 11:38,2; 3. Frey (Zürich) auf UT. 13:10,8.

Sportwagen:

Bis 750 ccm: 1. Macher (Elberfeld) auf Dixi 12:58,6 Min. (Durchschnitt 55,580); 2. Büchel (Gotha) auf Dixi 13:51. Bis 1100 ccm: 1. von Morgen (Berlin) auf Amilcar 10:47,4 Min. (Durchschnitt 66,805); 2. Mayer (Freiburg) auf Opel 13:04,4. Bis 1500 ccm: 1. Brasaaller (Berlin) auf Bugatti 10:36,6 (Durchschn. 66,960); 2. Stumpf (Mainz) auf HAG.-Gastell 11:26,6; 3. Schmidt (Jägersdorf) auf Bugatti 12:07,4. Bis 2000 ccm: 1. Heußer (Kleinschmalkalden) auf Bugatti 9:44,4 Min. (Durchschnitt 74,009), absolut beste Zeit des Tages; 2. von Kalnein (Domnau) auf Bugatti 10:40. Über 5000 ccm: 1. Kimpel (Ludwigshafen) auf Mercedes-Benz 10:35,2 Min. (Durchschnitt 68,049); 2. Rosenstein (Stuttgart) auf Mercedes-Benz 10:44,8.

Rennwagen:

Bis 1500 ccm: 1. Prinz zu Leiningen (Amorbach) auf Bugatti 10:42 (Durchschnitt 67,290); 2. Scholl (Berlin) auf Amilcar 10:43,6; 3. Jenter (Zürich) auf Chiribiri 15:46. Bis 2000 ccm: 1. Chiron (Frankreich) auf Bugatti 9,51,4 Min. (Durchschnitt 73,060); 2. Kappler (Gernsbach) auf Bugatti 9:55,4; 3. Probst (Bern) auf Bugatti 10:41,8. Über 2000 ccm: 1. Carraciola (Berlin) auf Mercedes-Benz 9:51,4 (Durchschnitt 73,060); 2. von Stuck (Gut Sterz) auf Austro-Daimler.

Die deutschen Saalsportmeister.

Die Besten der Besten des Bundes Deutscher Radfahrer auf dem Gebiete des Reigenfahrens und Radballspiels gaben sich in Braunschweig bei den deutschen Saalsportmeisterschaften ein Stelldichein. Als neue deutsche Meister stellen sich vor: Achter-Kunstreigen: Britz Neukölln. Sechser-Kunstreigen: Panther Braunschweig. Einer-Kunstfahren: Gerhard Heidenreich (Breslau). Zweier-Kunstfahren: Hahn und Reß (Streitfeld). Zweier-Radballspiel: Halke (Stellingen).

Die Ergebnisse:

Achter-Kunstreigen: 1. Britz (Neukölln) 14,848 P., 2. Wanderer (Spandau) 13,900 P., 3. Breslauer RG. 13,434 P.; Sechser-Kunstreigen: 1. Panther (Braunschweig) 13,423 P., 2. Möwe (Britz) 13,318 P., 3. Hawer-Göricke (Hannover) 13,105; Einer-Kunstfahren: 1. Gerhard Heidenreich (Breslau) 261,8 P., 2. Gutschmidt (Caput) 251,4 P., 3. Paul Simons (Streitfeld) 250 P., Zweier-Kunstfahren: 1. Hahn und Reß (Streitfeld) 229,7 P., 2. Dörr und Merten (Erbenheim) 226,1 P., 3. Ufinger und Kuhn (Kassel) 225,9 P., Zweier-Radballspiel: Vorspiele: Wanderlust (Frankfurt) — Stern (Stettin) 7:2, Erfurter Turnerschaft — Rüttenscheid I. 5:2, Diamant (Chemnitz) — Rüttenscheid II. 7:3, Halke (Stellingen) — Diana (Leipzig) kampflos, Zwischenspiele: Wanderlust (Frankfurt) — Erfurter Tsch. 6:5, Falke (Stellingen) — Diamant (Chemnitz) 7:5, Endspiel: Falke (Stellingen) — Wanderlust (Frankfurt) 5:3. Dreier-Radballspiel: Vorspiele: Erfurter Tsch. I. — Rüttenscheid 2:1, Falke (Stellingen) — Wanderlust (Frankfurt) 5:4, Diamant (Chemnitz) — Erfurter Tsch. II. 6:1, Zwischenspiel: Erfurter Tsch. I. — Diamant (Chemnitz) 3:0, Endspiel: Falke (Stellingen) — Erfurter Tsch.

Quer durchs Reich.

Westdeutschland.

Rhein-Bezirk:

Blau-Weiß Köln — Fußballverein Bonn 2:1, Kölner ClfR. — Mülheimer Sportverein 06 3:2, abgebr., VfR. Köln — Sport u. Spiel Elberfeld 1:1, Köln 99 — Eintracht M.Gladbach 5:3, Jugend Kalk — FV. Godesberg 4:3, Düren 08 — Viktoria Rheydt 0:2, SC. Dohr Eintracht Gladbach 3:1.

Mittelrhein-Bezirk:

Spielvg. Andernach — FV. Arig Bonnevoice 3:0, VfB. Koblenz-Lützel — FV. Arig Bonnevoice 6:0, SC. Niederlahnstein — FV. Neuendorf 5:0!

Niederrhein-Bezirk:

FV. 08 Duisburg — Duisburger SpV. 0:0, VfB. Ruhrort — Meidericher SpV. 3:0, Rasensport Mülheim — Rheinhausen 08 1:4, SV. Düssern — VfL. Speldorf 2:3.

Ruhr-Bezirk:

Preußen Essen — SuS. Schalke 96 4:0.

Westfalen-Bezirk:

Sparta Nordhorn — BV. 09 Hamm 2:3, Hammer SVg. — VfL. Osnabrück 3:0, SpVg. Herten — VfB. Bielefeld 2:2, Osnabrück 06 — SpVg. 07 Bielefeld 1:4, Hamm 09 — Osnabrück 4:3.

Norddeutschland.

Hamburg-Altona: Hamburger SpV. — Barmbeck/Uhlenhorst 6:2; Viktoria Hamburg — Union Altona 5:1; St. Pauli Sport — HSV. Hamburg 1:0; Unitas Hamburg — HESC. Hamburg 2:2 abgebrochen; SuS. Bergedorf — Preußen Itzehoe 2:2; Wacker Hamburg — Ottensen 2:3; Alemannia Hamburg — SV. Wilhelmsburg 3:1.

Schleswig-Holstein: Holstein Kiel — Freiburger FC. 0:2. — **Bremer Bezirk:** ASTV. Bremen — Eintracht Hannover 1:1; Komet Bremen — Lloyd Bremen 12:1; SC. Bremen — Union Bremen 2:4.

Hannover/Braunschweig: Staffel: Werder Hannover — Lehrter SC. 8:4; Leu Braunschweig — Preußen Hameln 1:2. — Privat: Hannover 96 — Schwarz/Weiß Essen 3:1 (1:1). — Pokal: Eintracht Braunschweig — Borussia 11 Hannover 3:1.

Lübeck/Mecklenburg (Turnier in Travemünde): Vorrunde: Eimsbüttel Hamburg — SC. M.Gladbach 4:1; LBV. Phönix Lübeck — Werder Bremen 2:4.

Mitteldeutschland.

Viktoria Magdeburg — Sparta Prag (Amateure) 1:4; Dresdener SC. — Minerva 93 Berlin 4:3; Fortuna Magdeburg — VfB. Fürth 1:4.

Brandenburg.

Berliner SV. 92 — Titania Stettin 7:1; Viktoria 89 Berlin — Viktoria Leipzig 4:0; Tasmania Berlin — Preußen Magdeburg 3:2.

Turnier der Schöneberger Kickers.

Endspiel: Warta Posen — Wacker München 2:2.
Trostspiel: Kickers Schöneberg — Norden/Nordwest 2:6.

Süddeutschland.

Hanau 93 — Altona 93 (Samstag) 5:3; Mainz 05 — VfB. Leipzig 2:5; Eintracht Frankfurt — Altona 93 6:3; Rot/Weiß Frankfurt — FC. Straßburg 3:1; Stuttgarter Kickers — TSV. Düsseldorf 5:4.

Internationales Fußballturnier in Berlin.

WG. Berlin, 5. August. (Eig. Drahtbericht.) Das von den Schöneberger Kickers veranstaltete internationale Fußballturnier nahm seinen Anfang. Am ersten Tage wohnten den Kämpfen trotz unsicherer Witterung 10 000 Zuschauer bei, denen schöne Spiele gezeigt wurden. Wacker München schlug die Mannschaft des Veranstalters glatt mit 3:0 (1:0), und der polnische Meister Warta Posen besiegte Norden-Nordwest Berlin mit 4:2 (3:2) Toren.

Ehrung des HSV. durch den Senat.

WG. Hamburg, 5. August. (Eig. Drahtb.) Der Hamburger Senat empfing im Rathaus den Vorstand und die Ligamannschaft des neuen deutschen Fußballmeisters Hamburger Sportverein. Bürgermeister Dr. Petersen beglückwünschte den Verein zu dem Sieg, den er im Kampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft nun bereits zum 2. Male errungen habe. Er wies darauf hin, daß sich in einem solchen Siege nicht nur eine sportliche Großtat wiederspiegele, sondern daß er im Hinblick auf die geistige Disziplin, die Beherrschung der körperlichen Fähigkeiten und die Unterordnung unter das gemeinsame Wollen auch eine ethische Tat sei. Bürgermeister Dr. Petersen überreichte dem Verein sodann im Namen des Senats einen großen vergoldeten Abzug der am 11. August 1927 gestifteten Hamburgischen Sportplakette. Namens des Vorstandes des HSV. nahm Emil Martens das Ehrenzeichen mit herzlichen Dankesworten entgegen er versicherte, daß der Hamburger SV. nach wie vor an der Erziehung der Jugend zu tüchtigen Staatsbürgern weiterarbeiten werde.

Der bekannte repräsentative Tull Harder, der dem HSV. am 1. August 15 Jahre als Spielführer angehörte, wurde vom Verein mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Wie aus den Worten des Bürgermeisters Dr. Petersen hervorging, ist beabsichtigt, auch noch weitere hamburgische Mannschaften durch den Senat auszuzeichnen. Hierbei dürfte es sich wohl um die Hamburger Turner handeln, die bekanntlich in Köln einen deutschen Meistertitel erkämpften.

Beginn der Handballsaison.

Die Spiele in Berg-Mark.

Trotz des schlechten Wetters boten die ersten Spiele zur Eröffnung der neuen Handballspielzeit annehmbare Leistungen.

Die Barmer Sport- und Spiel-Vg. hatte den westdeutschen Ermeister Hagen 05 zu Gast. Barmen stellte unter Beweis, daß die Elf von ihrem Können in der Ruhepause nichts eingebüßt hat. Nach den gestrigen Leistungen erscheint die Mannschaft stärker denn je. Vor allem in punkto Entschluß- und Wurfkraft. Hagen zeigte zwar auch beachtenswertes Können. Die Besucher hielten jederzeit den Kampf offen; sie verfügten aber nicht über die Angriffsreihe, die sich auch erfolgreich durchzusetzen vermag. Barmen siegte schließlich mit 5:2.

Die Elberfeld-Barmer Polizei hatte gegen Mülheim zahlreichen Ersatz einstellen müssen. Trotzdem lieferten die Wuppertaler dem guten Gegner eine ausgeglichene Partie. Bis zum Wechsel hielt Barmen gegen den sehr gut gefallenden Gegner Stand. Dann aber gingen die Mülheimer mehr aus sich heraus. Mit Hilfe des hiesigen Hüters, der einen schwarzen Tag hatte, siegte Mülheim 06 mit 4:1.

SC. Barmen, der neue Erstklassige, lieferte den Barmer Schwarz-Weißen energischen Widerstand. Vorerst war das Treffen bei gleichwertigen Leistungen völlig ausgeglichen. Nach 10 Minuten war Schwarz-Weiß schnell zweimal erfolgreich. Durch Freiwurf holte SC. einen Treffer auf. Im weiteren Verlauf zeigte es sich, daß SC. mit dem guten Gegner vor allem im Angriffsspiel nicht mit konnte. Schwarz-Weiß war rationeller im Sturm, während SC. viel zu wenig auf Erfolg spielte. Halbzeit 4:1. Nach Wiederbeginn konnte sich SC. schlecht finden. Beim Stande von 5:1 gewann SC. wieder Boden, buchte auch ein zweites Tor. Einem 6. Treffer von Schwarz-Weiß setzte SC. kurz vor Schluß einen dritten entgegen.

Der vorjährige westdeutsche Meister Polizei Remscheid traf auf den TV. Hohrath, den deutschen Meister der ADT. Remscheid hatte nicht seine komplette Elf zur Stelle, gewann aber doch knapp mit 3:2.

Der westdeutsche Meister VfB. Aachen machte zu Hause die von Turu erlittene Niederlage glänzend wett und schlug die Bergmarker mit 8:1. Düsseldorf 99 und VfB. 04 lieferten sich ein torreiches Treffen, das 8:6 für 99 endete. Fortuna gewann gegen Rheinania mit 10:6. Jugend Neuß schlug VfL. Bedau mit 12:2 aus dem Felde.

Radweltmeisterschaften in Budapest.

Die deutschen Teilnehmer.

Für die Mitte August in Budapest vor sich gehenden Radweltmeisterschaften hat der Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer nunmehr folgende Teilnehmer bestimmt:

Meisterschaft der Straße (Berufsfahrer): B. Walle, H. Metz, O. Tib und A. Brandes.

Meisterschaft der Straße (Amateure): A. Koch, W. Essing, W. Stübbecke und O. Kirschner.

Meisterschaft über 100 Kilometer hinter Motoren: A. Gamall und E. Möller.

Meisterschaft über 1 Kilometer (Amateure): K. Löther, G. Einsiedel, H. Berkhardt und A. Jokisch.

Meisterschaft über 1 Kilometer (Berufsfahrer): M. Engel und P. Olgmella.

Capablanca in Berlin.

Der frühere Schachweltmeister Capablanca, der trotz seiner Niederlage gegen Aljechin von vielen auch heute noch als der stärkste Spieler der Welt bezeichnet wird, ist Samstag in Berlin eingetroffen. Der kubanische Schachmeister gab in der Hauptstadt ein Simultanspiel gegen 32 Spieler.



Capablanca bei der Ankunft in Berlin.

Australien siegt 8:3

im Damentennis-Länderkampf gegen Deutschland.

WG. Köln, 4. Aug. Der heute nachmittag in Köln begonnene Damenländerkampf brachte am ersten Tage den Australierinnen einen Erfolg mit dem Ergebnis von 3:2 Punkten, 7:4 Sätzen und 56:50 Spielen. Der Besuch war trotz des schlechten Wetters ziemlich gut. Der Sport stand, wie zu erwarten war, auf sehr hoher Stufe.

Der zweite und Schlußtag des Damenländerkampfes Deutschland — Australien in Köln, der auf den Plätzen des Kölner Tennis- und Hockeyklubs Stadion Rot-Weiß bei recht ungünstiger Witterung vor sich ging, ergab im Gesamtergebnis einen etwas allzu überraschend hohen Sieg der Australierinnen. Nachdem die Gäste nach den ersten fünf Spielen des Samstags mit 3:2 in Front lagen, konnten sie am Sonntag bis auf ein Einzelspiel alle übrigen Treffen zu ihren Gunsten entscheiden. Den einzigen Sonntagserfolg für Deutschland errang die deutsche Meisterin Cilly Außem, die auch am Samstag neben Frau Schomburgk für einen Punkt gesorgt hatte. Die Kölnerin traf im heutigen Kampf auf die berühmte und wohl beste Australierin, Miß Akhurst, die in Wimbledon eine so große Ueberraschung gebracht hatte, da sie sich bis zu den letzten „Acht" durchkämpfen konnte. Der zweimalige 6:3-Erfolg von Cilly Außem gegen diese vorzügliche Spielerin zeugt von ihrer zurzeit hervorragenden Form. Eine inoffizielle Revanche konnte dann Miß Akhurst im Doppel nehmen, wo sie zusammen mit Miß Boyd gegen Frl. Außem-Frau Schomburgk überlegen mit 6:1, 6:2 siegreich blieb.

Die deutsche Ermeisterin Frau Friedleben hielt sich gegen Miß Boyd sehr gut, verlor aber doch nach interessantem Verlauf 2:6, 6:8. Frau Schomburgk kam im Kampf gegen Miß O'Hara Wood erst im zweiten Satz auf, den sie denn auch nur knapp verlor, während im ersten Satz die Australierin überlegen mit 6:1 im Vorteil blieb. Miß Bickerton schlug in einem Dreisatzkampf Frau Richter-Weihermann. Das zweite Doppelspiel führte die australische Paarung O'Hara Wood-Bickerton mit der Düsseldorferin Frl. Peitz und der Berlinerin Frl. Krahwinkel zusammen. Auch diese beiden deutschen Damen mußten trotz hartnäckiger Gegenwehr eine Niederlage hinnehmen.

Die schönsten gefärbten Kleider

in allen Farben schwarz für Trauer.
färbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach jr.,
Färberei und Wasch-Anstalt
Fabrik
Elberfeld, Königstraße 123g.
Fernsprecher 5561
Filialen Elberfeld: Bahnhofstr. 66, - Carnapstr. 60 Friedrichstr. 4, am Rathaus, Gesundheitstr. 7, - Königstr. 64, Marienstr. 3.
Filiale Sonnborn: am Thurn 1.
Filialen Barmen: Ref. Kirchstr. 10, - Allee 179 Carnaperstr. 17, - Haspelerstr. 55, Westkotterstr. 109, - Wichlinghauserstr. 64, Heckinghauserstr. 141.
Filiale Mettmann: Freiheitstr. 18.
Filiale Gronenberg: Schorferstr. 3. 322